

GESCHÄFTSBERICHT 2018

PartnerFonds AG



Der PartnerFonds-Konzern auf einen Blick

Die PartnerFonds AG und ihre Beteiligungsunternehmen investieren als Industrieholding in mittelständische Unternehmen mit klarem Wachstumspotential im deutschsprachigen Raum. Neben bestehenden stillen und sonstigen Beteiligungen liegt der Fokus auf Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen aus überdurchschnittlich wachsenden oder profitablen Branchen. Diese Unternehmen wollen wir langfristig halten und weiterentwickeln. Innerhalb dieser Buy-hold-and-develop-Strategie agieren die Tochterunternehmen operativ unabhängig und bilden unter dem Dach der PartnerFonds AG eine starke Gruppe industriell geprägter Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Zielunternehmen erreichen in der Regel einen Umsatz zwischen 10 und 50 Mio. Euro und verfügen über ein erkennbares und stabiles Kerngeschäft. Alle Beteiligungsunternehmen agieren von Anfang an selbstständig und verfolgen voneinander unabhängige Strategien. Synergieeffekte innerhalb der Gruppe werden seitens der PartnerFonds AG laufend geprüft.

Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert und damit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten. Seit ihrem Bestehen investierte die Gesellschaft mit insgesamt 90 Investitionen ein Gesamtvolumen von rund 406 Mio. €.

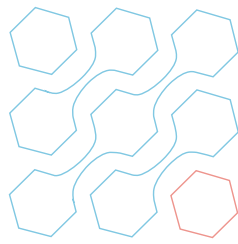
Bilanz	2016	2017*	2018
Bilanzsumme in T€	102.189	94.711	117.520
Eigenkapital (= Net Asset Value) in T€	96.758	85.983	91.468
Eigenkapitalquote in %	94,69	90,78	77,83
Grundkapital in T€	80.001	80.001	80.001

Ergebnis	2016	2017	2018
Umsatzerlöse in T€	6	3.155	41.377
Konzernergebnis in T€	11.792	-13.000	-803
Konzernergebnis vor Minderheiten in T€	11.792	-12.743	-241

Detaillierte Erläuterungen siehe Kapitel 8

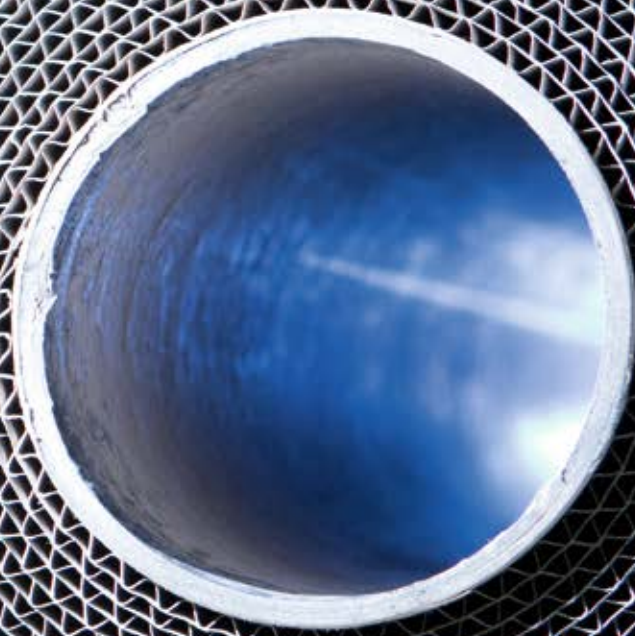
Aktie	2016	2017	2018
Dividende je Aktie in €	0,06	0,00	0,00
Dividende gesamt in T€	2.273	0,00	0,00
Umlaufende Aktien in Stück	37.890.918	37.890.918	37.890.918
Wert je umlaufende Aktie in € *	2,61	2,27	2,29

* Aufgrund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahr 2018 wurden die Zahlen des Jahres 2017 so angepasst, als ob die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahres 2018 bereits in 2017 gegolten hätten. Das Jahr 2016 ist mit den Jahren 2017 und 2018 somit nur sehr eingeschränkt vergleichbar.



Geschäftsbericht 2018

PartnerFonds AG
Planegg bei München



Inhaltsverzeichnis

Der PartnerFonds-Konzern auf einen Blick	2
Inhaltsverzeichnis	4
1 Brief des Vorstands	6
2 Bericht des Aufsichtsrats	10
3 Der PartnerFonds-Konzern und sein Geschäftsmodell	14
4 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2018	18
5 Erläuterung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PartnerFonds-Konzerns	34
6 PartnerFonds-Aktie	44
7 Pro Forma Konzern-Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2018 nach HGB	46
8 Konzernabschluss 2018 der PartnerFonds-Gruppe	52
■ Konzernbilanz zum 31.12.2018	54
■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2018	57
■ Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018	58
■ Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018	90
■ Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018	93
■ Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018	94
■ Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018	97
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	115
9 Jahresabschluss 2018 der PartnerFonds AG	120
■ Bilanz zum 31.12.2018	122
■ Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2018	124
■ Anhang für das Geschäftsjahr 2018	126
■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	143
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	156
Impressum	161



Vorstand der PartnerFonds AG – Oliver Kolbe

1

1 Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für den PartnerFonds-Konzern war 2018 ein ereignisreiches und richtungsweisendes Jahr. Der Kurswechsel im Jahr zuvor mit neuen Unternehmenszielen, neuer Investitionsstrategie und neuem Geschäftsmodell wurde zügig umgesetzt und trägt inzwischen weithin sichtbare Früchte. Den Umbau zur Industrieholding haben wir mit Leben gefüllt, die Wachstumsstrategie mit dem Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen konsequent weiterverfolgt und die Position der PartnerFonds AG im Wettbewerb ausgebaut: Mit der vollständigen Übernahme des Verpackungsspezialisten romwell in Breitscheidt ist uns 2018 die Erweiterung unseres Industrieportfolios gelungen. Zeitgleich haben wir unseren Anteil am sehr erfolgreich operierenden Thüringer

Präzisionsspritzgusshersteller Hehnke von 49 auf 60 Prozent ausgebaut. Durch die Beteiligung an der börsennotierten Blue Cap AG konnten wir schließlich unser Beteiligungsportfolio um weitere acht Mehrheitsbeteiligungen in fünf verschiedenen Industriesegmenten verbreitern.

Mit diesen drei Unternehmenstransaktionen in 2018 haben wir sehr konsequent unseren auf der Hauptversammlung 2017 erstmals vorgestellten Strategiewechsel von einem Projekt- und Mischfinanzierer zu einer starken und wertvollen Industrieholding dokumentiert und das Versprechen eingehalten, die PartnerFonds AG kapitalmarktfähig zu machen und für Investoren attraktiv zu werden.



Nicht zuletzt dank des Erwerbes der Blue Cap AG eröffnet sich der PartnerFonds AG nunmehr eine Vielzahl von Handlungsoptionen und Gestaltungsspielräumen, Sie als Aktionäre an der dynamischen Wertentwicklung partizipieren zu lassen oder ausstiegswilligen Aktionären einen vernünftigen Exit zu ermöglichen.

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir daran gearbeitet, die seit Gründung der Gesellschaft statische Aktionärsstruktur zu erneuern. Seit vielen Jahren wurde dies von vielen unserer Aktionärinnen und Aktionären gefordert. Mit 25 Prozent umplatzierter Aktien und einem neu gewonnenen Finanzinvestor sind wir auch in dieser Hinsicht sehr erfolgreich gewesen.

Der PartnerFonds-Konzern hält derzeit insgesamt drei Mehrheitsbeteiligungen, eine faktische Mehrheit an einer Industrieholding sowie fünf stille Beteiligungen. Im Zuge der Umstrukturierung zur Industrieholding haben wir in diesem Geschäftsbericht 2018 den Akzent verstärkt auf den Konzern gerichtet. Auch wenn wir uns in 2018 noch mit der Umsetzung der Strategie 2020 und der Transformation von vermögensverwaltenden zu unternehmerischen Strukturen befasst haben – und auch noch nicht alle unsere neu erworbenen Assets im Konzern konsolidieren konnten – wollen wir das Konzerndenken über unser Team hinaus in die Organe unserer Gesellschaft tragen. Im diesjährigen Konzernabschluss finden sich die vollständige Konsolidierung der Musik Produktiv und die anteiligen Erstkonsolidierungen von romwell und Hehnke wieder, die seit dem 1. Juli 2018 in den Konsolidierungskreis des PartnerFonds-Konzerns einbezogen werden konnten. Noch nicht im Konzernabschluss enthalten ist die Blue Cap AG, die als Teilkonzern der PartnerFonds AG erst ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend zu konsolidieren sein wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der PartnerFonds-Konzern Umsatzerlöse von 41,4 Mio. Euro (Vj. 3,2 Mio. Euro) und ein Konzernergebnis nach Abzug der Fremdanteile von -0,2 Mio. Euro (Vj. -12,7 Mio. Euro) erzielt.

Das Konzernvermögen wuchs unter Einbeziehung der Zeitwertreserven, welche unter anderem aus der Neubewertung von Beteiligungen herrühren, in 2018 auf 91,5 Mio. Euro (Vj. 86,0 Mio. Euro).

Durch unsere Investments in 2018 konnten wir die Investitionsquote bezogen auf das Konzerneigenkapital auf mehr als 90 Prozent (Vj. 46 Prozent) verdoppeln.

Wir wollen Ihnen heute schon ein perspektivisches Gesamtbild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PartnerFonds-Konzerns vermitteln und haben für Sie deshalb einen Pro-Forma-Konzernabschluss aufgestellt und in diesen Geschäftsbericht

in ein eigenes Kapitel integriert, um Ihnen ein realistisches Bild unseres in 2018 erfolgreich durchgeführten Strategiewechsels aufzuzeigen. In diesem Pro-Forma-Konzernabschluss soll dargestellt werden, welche wesentlichen Auswirkungen die Unternehmenserwerbe romwell, Hehnke und Blue Cap AG auf den Konzernabschluss 2018 gehabt hätten, wenn diese Unternehmensbeteiligungen bereits ab dem 1.1.2018 konsolidiert worden wären.

Einen ganz besonderen Meilenstein haben wir mit dem Erwerb von 44 Prozent an der börsennotierten Industrieholding Blue Cap AG erreicht. Die nahezu identische Investitionsstrategie beider Gesellschaften und die erheblichen Synergiepotenziale im Portfolio und in der Organisation, aber auch die hundertprozentige Vereinbarkeit mit unserer Strategie 2020 haben uns von diesem bedeutenden Engagement überzeugt. Diese Beteiligung unterstreicht unseren Anspruch als Industrieholding. Durch die faktische Mehrheit an der Blue Cap AG üben wir einen beherrschenden Einfluss auf die börsennotierte Gesellschaft aus. Auch wenn uns wichtige Zusagen zunächst verwehrt blieben und nicht zuletzt auch deswegen der Börsenkurs der Blue Cap zum Ende 2018 darunter gelitten hat, sind wir vom Erfolg dieses strategischen Schrittes überzeugt und haben uns im Juni 2019 mit der Blue Cap AG auf einen gemeinsamen Kurs geeinigt. Im Rahmen dieser auf Nachhaltigkeit und Stabilität ausgerichteten Zusammenarbeit wurde der Aufsichtsrat der Blue Cap AG um zwei von uns vorgeschlagene Aufsichtsräte erweitert. Der Gründer und CEO der Blue Cap AG, Dr. Hannspeter Schubert, wird die Leitung seines Unternehmens bis Ende 2019 geordnet in neue Hände legen.

Gerne stellen wir uns unserer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und Aktionären der Blue Cap AG, so wie wir es auch bei unseren übrigen Beteiligungen tagtäglich tun. Wir werden unsere Erfahrungen und unser Netzwerk aktiv einbringen und die Blue Cap AG zu einer finanz- und wachstumsstarken Industrieholding ausbauen.



Darüber hinaus wurde planmäßig und erfolgreich das langjährige Engagement bei einem Hotelbetreiber beendet. Auch die Beteiligung bei einem Aluminiumproduzenten wurde mit Verzögerung abgeschlossen – eine Teilrückzahlung von 0,6 Mio. Euro erfolgte in 2018, ein Restbetrag wurde gestundet und im ersten Quartal 2019 zurückgezahlt. Vom Verkauf der Elmotec Statomat um den Jahreswechsel 2018/2019 an die Schaeffler-Gruppe blieb unsere stille Beteiligung nicht unberührt: Anfang 2019 wurde diese stille Beteiligung vorzeitig zurückgeführt. In 2018 konnte eines von elf noch laufenden Insolvenzverfahren von vor 2014 für uns positiv abgeschlossen werden.

Aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr geht der PartnerFonds-Konzern mit neuen Mehrheitsbeteiligungen, deutlichen Wertsteigerungen und Portfoliobereinigungen hervor. Die Zusammenarbeit mit unseren Beteiligungen ist intensiv und von Vertrauen und guter Partnerschaft geprägt. Wir sind Eigentümer und Miteigentümer von wettbewerbsstarken ingenieursgetriebenen mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Wir unterstützen das Wachstum dieser Unternehmen und profitieren direkt von deren Wertsteigerungen.

Für die Zukunft sind wir sehr optimistisch und arbeiten weiterhin mit Nachdruck an der Umsetzung der Strategie 2020. Weiterhin beschäftigen wir uns mit der Entlassung aus den Regulierungsverpflichtungen des KAGB durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hierbei berufen wir uns auf die gesetzlich festgehaltene „Holdingausnahme“.

Die Früchte unserer Arbeit der letzten zwei Jahre gilt es nun zu ernten. Wir beabsichtigen die Realisierung unserer Assets zu maximal möglichen Preisen, gefolgt von Ausschüttungen der Erlöse an die Aktionäre. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 gilt unser Fokus dem weiteren Ausbau bestehender Beteiligungen, insbesondere bei romwell, Hehnke und Blue Cap sowie der Restrukturierung der Musik Produktiv. Alles unternehmerische Handeln richten wir daran aus, eine hohe Rendite für alle PartnerFonds Aktionäre und Treugeber zu generieren.

In den Sommermonaten 2018 gab es Bewegung im Aufsichtsrat der PartnerFonds AG. Der Aufsichtsrat Dr. Heinrich Jakobs erklärte seinen Rücktritt. Kurz vor der Hauptversammlung 2018 erklärte Herr Hans-Dieter Wunderlich ebenfalls seinen Rücktritt, nachdem seine Abwahl auf die Tagesordnung der Hauptversammlung 2018 gestellt wurde. Herr Professor Dr. Klaus Lessmann wurde schließlich auf der Hauptversammlung 2018 als Aufsichtsrat abgewählt. Nach dem Rücktritt von Herrn Wunderlich als Aufsichtsratsvorsitzender übernahm zunächst Herr Dr. Jakobs, gefolgt von Dr. Robin W. Bartels, den Aufsichtsratsvorsitz. Dr. Bartels musste jedoch am 8. August 2018 aus gesundheitlichen Gründen sein Aufsichtsratsmandat niederlegen. Ihm folgte im September 2018 Herr Tobias Schmidbauer als Aufsichtsratsvorsitzender. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Peter Jochum, Dietmar Reeh, Bernd Dehmel und Prof. Dr. Jutta Franke.

Mit großem Bedauern mussten wir nach den Weihnachtsfeiertagen erfahren, dass der frühere Aufsichtsratsvorsitzende und langjährige Aufsichtsrat Dr. Robin W. Bartels nach kurzer schwerer Krankheit am 26. Dezember 2018 verstorben ist. Er war seit 2014 Aufsichtsratsmitglied der PartnerFonds AG. Sein Wirken im Gremium war stets getragen von großem persönlichem Engagement, Geradlinigkeit, Respekt und Weitsicht. Die PartnerFonds AG trauert um eine großartige Persönlichkeit, einen exzellenten Ratgeber und Fachmann.

Abschließend möchte ich mich besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mit großem Engagement und großer Anstrengung an der Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Gesellschaft arbeiten. Mein Dank gilt darüber hinaus auch dem Aufsichtsrat und unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie Treugeberinnen und Treugebern für ihr Vertrauen in die Gesellschaft.

Planegg, im Juli 2019

Oliver Kolbe

v. l. n. r.:

Petra Joswig, Dorothea Rettig, Helmut Peinelt,
Marc-Oliver Knobloch, Wolfgang von Mangoldt, Herbert Kuliga,
Rudolf Wiessner, Jens Stolze, Michael Reisch, Oliver Kolbe







v. l. n. r.:

*Dr. Eckart von Reden, Dr. Peter Jochum, Tobias Schmidbauer,
Prof. Dr. Jutta Franke, Bernd Dehmel, Dietmar Reeh*

2 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der PartnerFonds AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Dabei hat das Gremium den Vorstand fortlaufend beraten und überwacht und bei den strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet.

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den geltenden Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus hat er nach sorgfältiger Prüfung und Beratung die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäftsvorfälle gebilligt.

Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit war die Unterstützung des Vorstandes bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens, das Investitionsvorhaben mit der Blue Cap AG und die damit verbundene weitere Wachstumsstrategie, um die Handelbarkeit für die Aktionärinnen und Aktionäre der PartnerFonds AG voranzutreiben.



Themen der Aufsichtsratsstätigkeit

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsstätigkeiten im Berichtsjahr 2018 waren:

- die Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen und die in diesem Zusammenhang zu treffenden Entscheidungen,
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage,
- die Kostenstruktur der PartnerFonds AG,
- das Risiko- und Kostenmanagement sowie Compliance-Angelegenheiten,
- unternehmerische Zusammenschlüsse mit dem Ziel einer Exit-Möglichkeit für ausstiegsorientierte Aktionäre und vor allem
- die strategische Weiterentwicklung der PartnerFonds AG, um die Handelbarkeit der Aktien zu erreichen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2018 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 11 Präsenzsitzungen und zusätzlich 8 Telefonkonferenzen zusammen. Hiervon haben an insgesamt 10 Präsenzsitzungen alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. An der Präsenzsitzung vom 30.04.2018 haben die Herren Schmidbauer, Dr. von Reden und Wunderlich nicht teilgenommen.

Darüber hinaus wurden in den einzelnen Aufsichtsratsitzungen verschiedene Themenschwerpunkte diskutiert:

Schwerpunkt der Sitzung vom 08.03.2018 war die Anfechtungsklage des Vorstands und deren Vorgehen sowie zustimmungsbedürftige Investitionsentscheidungen.

In der außerordentlichen Sitzung vom 19.04.2018 standen die Insolvenz aus einem Alt-Investment und die Verfolgung der PartnerFonds-Ansprüche auch unter Corporate-Governance-Gesichtspunkten im Fokus.

Schwerpunkt der außerordentlichen Sitzung am 30.04.2018 war die Niederlegung des Amts als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorstandsangelegenheiten sowie die Prüfung von Ansprüchen zum Alt-Investment.

Die Bilanzsitzung am 15.05.2018 sowie die Fortführung am 16.05.2018 hatten als Schwerpunkt den Jahresabschluss 2017 sowie die weitere Vorgehensweise zum Alt-Investment, dabei nahm auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teil.

In der außerordentlichen Aufsichtsratsitzung am 30.05.2018 wurde der freiwillige Konzernabschluss besprochen. Weiterhin fand die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden statt.

In der Sitzung am 04.07.2018 wurde die bevorstehende Hauptversammlung besprochen.

In der Sitzung am 09.08.2018 wurden die Herren Dehmel, Dr. Jochum sowie Reeh als neue Aufsichtsratsmitglieder begrüßt. Themen waren u. a. der Übernahmevertrag mit der Blue Cap AG sowie die Nachbesprechung der Hauptversammlung 2018.

Am 21.09.2018 wurde Frau Prof. Franke als neues Aufsichtsratsmitglied begrüßt. In dieser Sitzung wurde der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats gewählt.

In der Sitzung am 08.11.2018 wurde die Umsetzung des Integrationskonzepts diskutiert.

Am 12.12.2018 wurden die Statusmeldungen zum Alt-Investment sowie zum Integrationskonzept behandelt.

Anlass der einberufenen Telefonkonferenzen am 24.05.2018, 11.06.2018, 22.08.2018, 18.09.2018, 10.10.2018, 19.10.2018 sowie am 16.11.2018 und am 21.12.2018 waren die Beschlussfassung zum Bericht des Aufsichtsrats, Vertragsabschluss, Gespräche und Statusmeldungen zur Blue Cap AG, Rechtsangelegenheiten sowie das Integrationskonzept.

Der Vorstand der PartnerFonds AG hat aktiv den Dialog zum Aufsichtsrat gesucht und anlässlich der Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form

- über die aktuelle Geschäftslage,
- zum Beteiligungsportfolio,
- zu Rechtsangelegenheiten,
- über die Umsetzung der Strategie und deren Weiterentwicklung,
- zu BaFin-Themen

informiert.

Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig per E-Mail, in Telefonaten sowie in persönlichen Treffen über wesentliche Entwicklungen informiert.



Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt.

Alle dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands geprüft und ausführlich erörtert.

Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, Beschluss gefasst sowie den Vorstand beratend unterstützt und überwacht.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen.

Personalangelegenheiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich gemäß §§ 95 S. 2, 96 Abs. 1 Fall 6, 101 Abs. 1 AktG und § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern zusammen, die durch die Hauptversammlung vom 23.07.2014 gewählt wurden, als Ersatzmitglied nachgerückt sind oder an Stelle eines ausgeschiedenen Mitglieds von der Hauptversammlung am 05.07.2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurden. Die Gesellschaft unterliegt nicht der Mitbestimmung.

Im Hinblick auf die Bemühungen zur Deregulierung der Gesellschaft bei der BaFin, wurde der Unternehmensgegenstand geändert und am 21.08.2018 im Handelsregister eingetragen. Die Satzungsänderung wurde am 24.04.2019 im Handelsregister eingetragen. Damit wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 6 auf 4 reduziert. Die Amtszeit der derzeit bestellten Aufsichtsratsmitglieder bleibt davon unberührt.

Herr Hans-Dieter Wunderlich hat sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zum 24.04.2018 mit sofortiger Wirkung und sein Mandat als Aufsichtsrat zum 03.07.2018 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Herr Dr. Heinrich Jakobs hat sein Mandat als Aufsichtsrat zum 31.05.2018 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Herr Dr. Robin W. Bartels hat sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie sein Mandat als Aufsichtsrat zum 08.08.2018 aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Des Weiteren wurde durch die Hauptversammlung am 05.07.2018 Herr Prof. Dr. Klaus Lessmann als Aufsichtsrat abgewählt und gleichzeitig wurden die Herren Dr. Peter Jochum, Bernd Dehmel sowie Dietmar Reeh als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

Als Ersatzmitglied wurde Frau Prof. Dr. Jutta Franke durch die Hauptversammlung gewählt. Aufgrund des Ausscheidens durch Herrn Dr. Robin W. Bartels ist Frau Prof. Dr. Franke als Aufsichtsratsmitglied nachgerückt.

Dem amtierenden Aufsichtsrat gehören daher folgende Mitglieder an:

- Tobias Schmidbauer (Vorsitzender)
- Dr. Peter Jochum (1. stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jutta Franke (2. stellvertretende Vorsitzende)
- Bernd Dehmel
- Dietmar Reeh
- Dr. Eckart von Reden

Ersatzmitglieder sind derzeit nicht gewählt.

Interessenskonflikte der Aufsichtsräte sind dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum 2018 nicht bekannt geworden.

Prüfung des Jahresabschlusses und des freiwilligen Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen sowie der Prüfungsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorgelegen.

Diese Unterlagen wurden von dem gesamten Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich in der Sitzung vom 25.06.2019 vom Abschlussprüfer die wesentlichen Grundzüge der Prüfungshandlungen und einzelnen Prüfungsfeststellungen erläutern lassen sowie in dessen Beisein den Jahresabschluss ausführlich erörtert und im Rahmen der Sitzung Fragen an den Abschlussprüfer und den Vorstand gerichtet.

Der Aufsichtsrat kommt nach diesen ausführlichen Erörterungen zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der für den Abschluss geltenden Regeln ordnungsgemäß aufgestellt wurde und ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds AG darstellt. Auch die Durchsicht des Prüfungsberichts führte zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat schließt sich nach intensiver Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss durch Beschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der freiwillige Konzernabschluss wird nach seiner Fertigstellung ebenfalls von der zum Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft, dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem gebilligt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären für die Unterstützung, die er in seiner Tätigkeit bislang erfahren hat, und strebt gemeinsam mit den Aktionären und dem Vorstand die erfolgreiche Weiterentwicklung der PartnerFonds AG an.

Planegg, im Juni 2019

Für den Aufsichtsrat



Tobias Schmidbauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



3 Der PartnerFonds-Konzern und sein Geschäftsmodell

3.1 Leitbild

Den Unternehmenswert des PartnerFonds-Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern, ist das Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Dabei wird der Unternehmenswert des Konzerns maßgeblich vom Wert unserer Beteiligungsunternehmen bestimmt. Bei der Auswahl neuer Investitionen gilt unsere Aufmerksamkeit daher in erster Linie der Frage, mit welchem Potenzial das Zielunternehmen das Ergebnis nennenswert verbessern und das Wachstum steigern kann.

Grundsätzlich strebt die PartnerFonds-Gruppe Mehrheitsbeteiligungen an:

1. Wir beteiligen uns an kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in ihrer Branche Marktführer sind oder entsprechendes Potenzial haben, sogenannte Hidden Champions.
2. Wir wollen gemäß der Buy-hold-and-develop-Strategie Entwicklung und Wachstum der Unternehmen langfristig mitbestimmen und an Gewinnerlösen teilhaben.
3. Wir sind fokussiert auf außergewöhnliche, ingenieursgetriebene Mittelständler.
4. Wir konzentrieren uns auf den deutschsprachigen Raum in Europa.
5. Wir finanzieren Wachstum, das sowohl aus den Unternehmen heraus entsteht als auch durch Zukäufe und Integration weiterer Unternehmen.



3.2 Struktur und Organisation des PartnerFonds-Konzerns

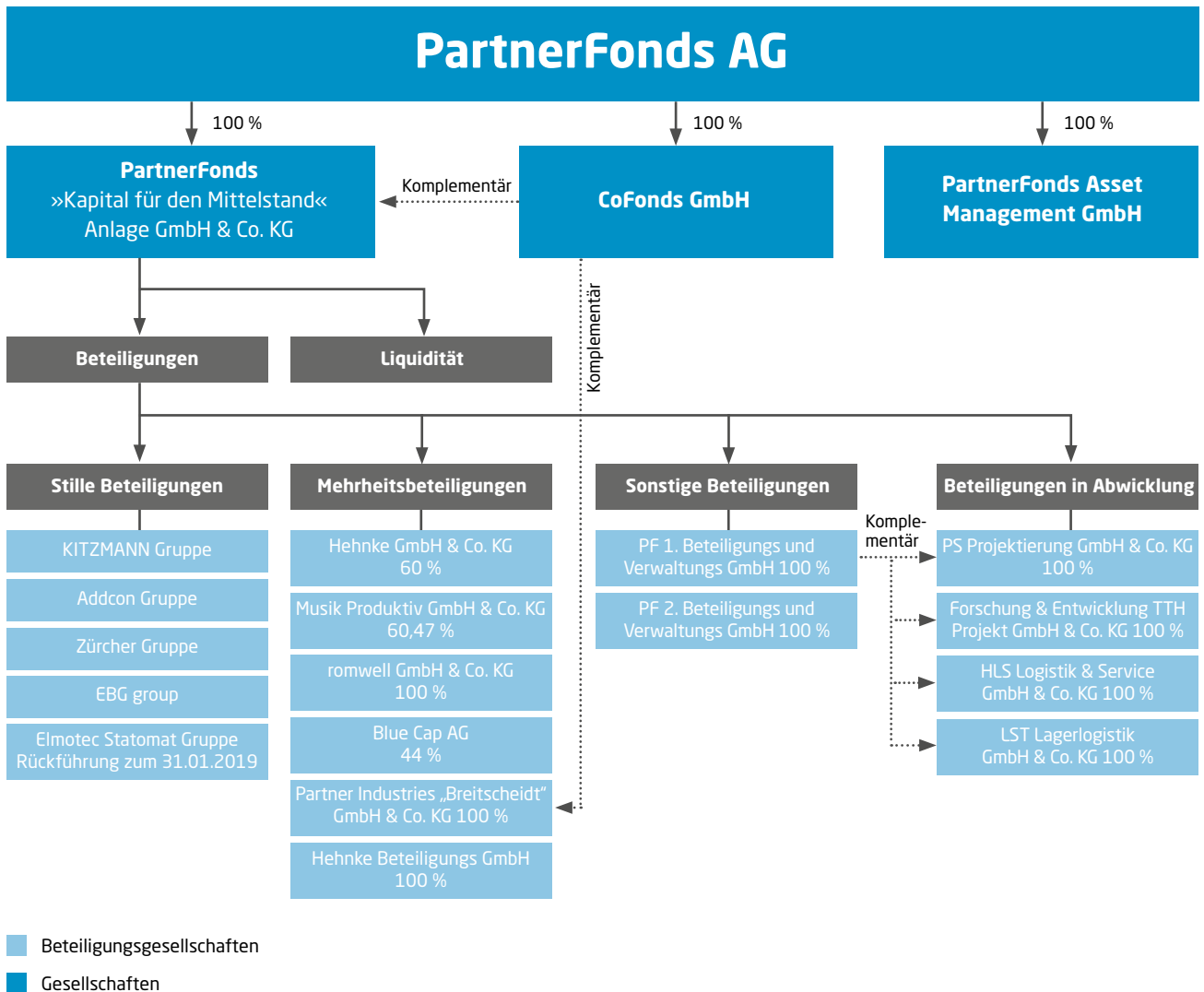
Die PartnerFonds AG ist zu 100 Prozent an der PartnerFonds »Kapital für Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (im Folgenden »Anlage KG“) beteiligt. Über die Anlage KG werden die offenen Beteiligungen und stillen Beteiligungen in mittelständische Unternehmen getätigt. In der Anlage KG wird auch die Liquiditätsreserve verwaltet.

Die CoFonds GmbH ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PartnerFonds AG und Komplementärin der Anlage KG.

An der im Jahr 2013 gegründeten PartnerFonds Asset Management GmbH (im Folgenden »PF Asset“) hält die PartnerFonds AG ebenfalls 100 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die PF Asset ist in der PartnerFonds-Gruppe für die laufende Analyse und das Controlling der Unternehmensinvestitionen verantwortlich und bereitet die Investitionsentscheidungen für die Organe der PartnerFonds AG vor.

Die PartnerFonds AG ist seit 28.07.2014 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Sitz der Gesellschaft ist Planegg/Martinsried.

Konzernstruktur



3.3 Geschäftsmodell und Marktausrichtung

Die PartnerFonds-Gruppe bietet dem deutschen Mittelstand Eigenkapitallösungen zur Wachstumsfinanzierung an. Neben den bisherigen offenen Minderheitsbeteiligungen und stillen Beteiligungen liegt der Schwerpunkt nach der strategischen Neuausrichtung auf Mehrheitsbeteiligungen.

Der Erwerb von Beteiligungen erfolgt in der Regel durch die Erhöhung von Bar- bzw. Sachkapital, kann aber auch durch den Erwerb von Geschäftsanteilen der Altgesellschafter erfolgen.

Die PartnerFonds-Gruppe konzentriert sich auf mittelständische Unternehmen aus Branchen und Industriesektoren, bei denen in Zukunft mit hohem oder nachhaltigem Wachstum zu rechnen ist:

- Automatisierung
- Fertigung
- Energie
- Handel
- Information
- Logistik
- Messung
- Transport
- Umwelt und Verkehr

Mittelständische Unternehmen aus diesen Branchen sind häufig ingenieursgetrieben und verfügen über eine starke Wettbewerbsposition.

Die Beteiligungsunternehmen werden nach dem Erwerb durch operative Verbesserungsprogramme und Liquidität unterstützt und bei ihrem Wachstum durch ein Team von Spezialisten begleitet. Die Tochtergesellschaften entwickeln ihr operatives Geschäft aktiv und selbstständig weiter. Sie sind eingebunden in das Berichts- und Steuerungs- sowie Risikomanagementsystem der PartnerFonds-Gruppe.

3.4 Investitionsprozess und Investitionskriterien

Als Industrieholding mit Verantwortung gegenüber unseren Investoren und Aktionären, erwarten wir von unseren Zielunternehmen ein stabiles Geschäftsmodell mit erfolgreichen, marktfähigen Produkten und erfahrener Management sowie einen nachhaltigen Wachstumsmarkt.

Die PartnerFonds-Gruppe strebt für sich und ihre Tochterunternehmen an, bei Direktbeteiligungen mittelbar oder unmittelbar eine qualifizierte Mehrheitsbeteiligung in Höhe von mindestens 50 Prozent + 1 Stimme am Zielunternehmen zu erhalten.

Investitionskriterien

Als Richtlinie für eine Beteiligung an einem mittelständischen Unternehmen gelten folgende Investitionskriterien (vereinfacht):

- Die Eigenkapitalquote beträgt mehr als 15 Prozent.
- Der Umsatz liegt zwischen 10 und 50 Mio. €.
- Der Cashflow – die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben innerhalb eines Zeitraums – ist positiv.
- Hohe bzw. branchenübliche Umsatzrendite.
- Das Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist größer als 1 Mio. €.

Investitionsprozess

Die Investitionsentscheidungen im Konzern werden vom Vorstand getroffen, Investitionen über 1 Mio. € werden dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Zur Vorbereitung der Investitionsentscheidung erfolgt eine ausführliche interne und fallbezogen eine externe Analyse zur Bewertung der finanziellen Situation und der aktuellen und zukünftigen Marktposition des Unternehmens sowie des Risikos für die PartnerFonds-Gruppe.

Bei Direktbeteiligungen wird immer eine umfassende rechtliche, wirtschaftliche und Markt-Due-Diligence (Vorprüfung) bei den Zielunternehmen durchgeführt. Falls erforderlich, werden auch eine technische und eine Umwelt-Due-Diligence in Auftrag gegeben.

Das einzelne PartnerFonds-Engagement liegt zwischen 1 und 10 Mio. €, kann aber im Einzelfall – zum Beispiel bei der Übernahme von Beteiligungsportfolien – auch über 10 Mio. € liegen. Typischerweise stellen wir nach Übernahme des Zielunternehmens weiteres Wachstumskapital zur Verfügung.

4

Gesamtübersicht des Portfolios per 31. Dezember 2018

Unternehmen	Branche	Investitionsform	Investitionsbeginn	Geplantes Investitionsende
Addcon Holding GmbH	Chemie	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	4. Quartal 2019
Blue Cap AG	Industrieholding	Direktbeteiligung	2. Quartal 2012	unbefristet
Elektro-Bauelemente GmbH	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung	Stille Beteiligung	2. Quartal 2016	2. Quartal 2021
Elmotec Statomat Holding GmbH	Maschinen- und Anlagenbau	Stille Beteiligung	4. Quartal 2016	1. Quartal 2019
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Direktbeteiligung	2. Quartal 2018	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2018	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Direktbeteiligung	4. Quartal 2015	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	unbefristet
Jahn GmbH	Automotive	Kaufpreisforderung	4. Quartal 2012	4. Quartal 2017
Magdalena Kitzmann GmbH	Anlagenbau	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	2. Quartal 2020
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Direktbeteiligung	2. Quartal 2015	unbefristet
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2015	4. Quartal 2020
Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG	Immobilienverwaltung	Direktbeteiligung	1. Quartal 2018	unbefristet
Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG	Immobilienverwaltung	Gesellschafterdarlehen	1. Quartal 2018	unbefristet
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Immobilienverwaltung	Direktbeteiligung/Kaufpreisforderung/Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	unbefristet
romwell GmbH & Co. KG	Verpackungsindustrie	Direktbeteiligung	2. Quartal 2018	unbefristet
romwell GmbH & Co. KG	Verpackungsindustrie	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2018	unbefristet
Zürcher Holding GmbH	Gleis- u. Maschinenbau	Stille Beteiligung	1. Quartal 2016	4. Quartal 2022
Summe				

4 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2018

Das Bestandsportfolio des PartnerFonds-Konzerns hat sich im Jahr 2018 sehr positiv entwickelt und ist signifikant gestiegen. Zum 31. 12. 2018 betrug das **Investitionsvolumen** 86,2 Mio. € (Vorjahr 45,3 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung um 40,9 Mio. €, also rund 111 Prozent.

Auch das **zinstragende beziehungsweise investierte Kapital** der Investitionen erhöhte sich von 42,1 Mio. € (31.12.2017) auf nunmehr 78,0 Mio. € und damit um rund 85 Prozent.

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der **Vermögenswert** des Bestandsportfolios. Dieser stieg von 55,3 Mio. € zum 31.12.2017 um insgesamt 38,2 Mio. € auf 93,5 Mio. €. Das bedeutet eine Erhöhung des Vermögenswerts um rund 69 Prozent. Hierbei ist anzumerken, dass der darin enthaltene Vermögenswert der börsennotierten Blue-Cap-Beteiligung gemäß Vorschriften des KAGB zwingend mit dem Börsenkurs zum 31.12.2018 mit 28,1 Mio. €* anzusetzen ist und nicht dem inneren Wert (NAV) der Beteiligung entspricht. Dieser liegt nach Angaben der Blue Cap AG per 31.12.2018 bezogen auf unseren Kapitalanteil bei rund 52,1 Mio. €.

Diese deutlichen Steigerungen beim Investitionsvolumen, zinstragenden Kapital und Vermögenswert sind im Wesentlichen auf den Anteilserwerb folgender drei Unternehmen im Jahr 2018 zurückzuführen:

Mit Kaufvertrag vom 12. Juni 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 43,97 Prozent der Anteile an der Blue Cap AG erworben. Zum 31. Dezember 2018 befanden sich 44,10 Prozent der Anteile an der Blue Cap AG im Bestand der PartnerFonds. Die Blue Cap AG weist zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 51.952.011,27 € sowie ein Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 2.628.486,29 € aus.

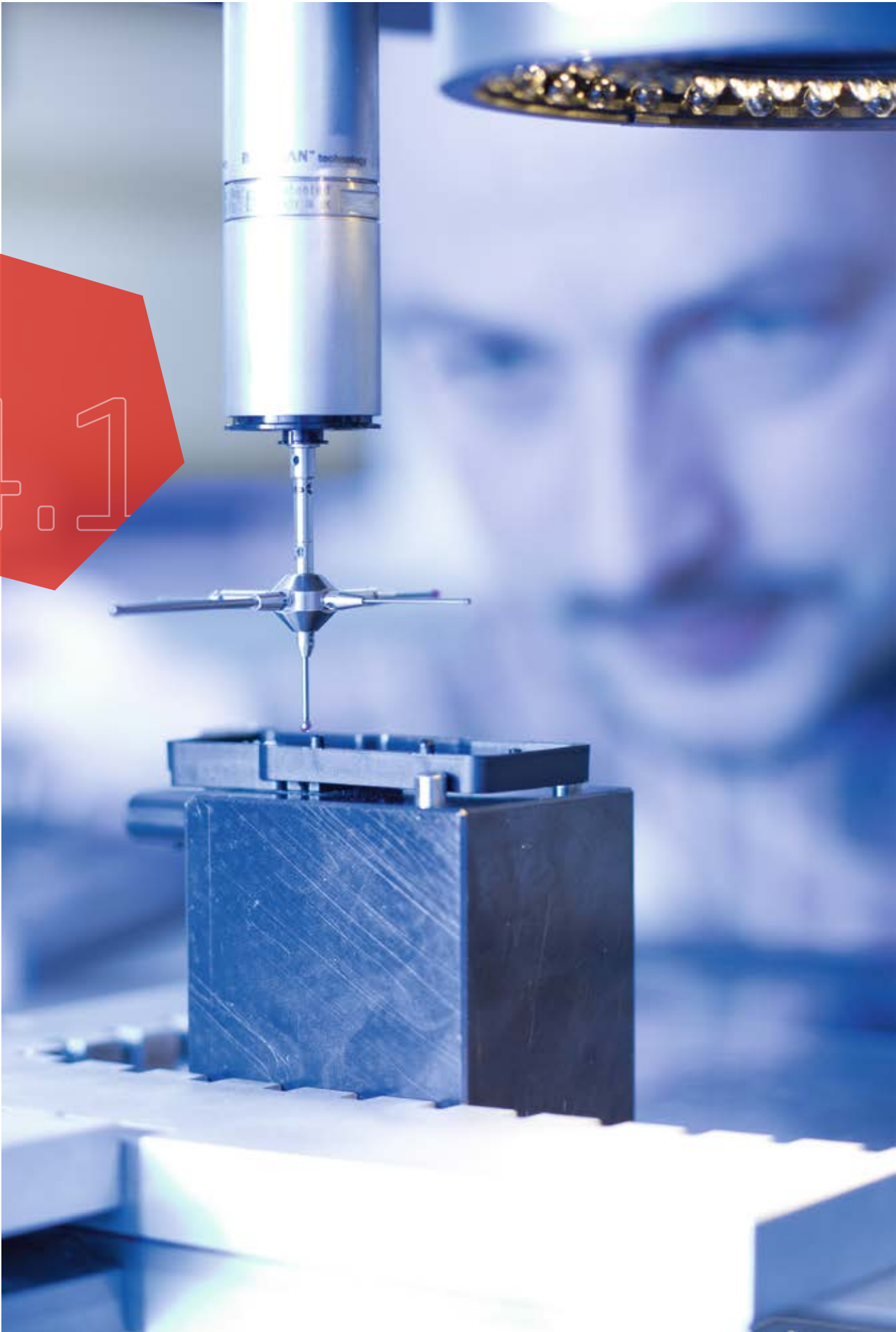
Mit Vereinbarung vom 21. Juni 2018 hat die Hehnke Beteiligungs GmbH insgesamt 11,00 Prozent der Anteile an der Hehnke GmbH & Co. KG erworben. Damit hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ihren unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteil an der Hehnke GmbH & Co. KG von ursprünglich 49,00 auf 60,00 Prozent erhöht.

Mit Kaufvertrag vom 21. März 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 100,00 Prozent der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG erworben. Über die Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG hält und vermietet diese Gesellschaft die Betriebsimmobilie an die romwell GmbH & Co. KG.

Mit diesen drei Unternehmenstransaktionen konnte die PartnerFonds sehr konsequent ihren auf der Hauptversammlung in 2017 erstmals vorgestellten Strategiewechsels von einem Projekt- und Mischfinanzierer zu einer starken und wertvollen Industrieholding dokumentieren.

Alle Angaben in T€

Investitions- volumen bis zu	Erzielter Cashflow	Davon Überschuss	Davon Rückführung	Zinstragendes/ investiertes Kapital	Vermögens- wert
2.500	814	814	0	2.500	2.982
33.498	1.750	1.750	0	31.057	28.080*
5.000	1.202	1.202	0	5.000	5.783
5.000	721	0	0	5.000	6.566
28	0	0	0	28	779
850	0	0	0	850	693
3.455	0	0	0	3.455	7.207
2.100	431	431	0	2.100	2.228
6.000	7.173	2.885	4.288	3.012	3.090
1.500	680	680	0	1.500	1.698
6.045	00	0	6.045	1.636	
2.500	419	419	0	2.500	1.036
18	0	0	0	18	2.025
2.000	1.049	49	1.000	1.000	950
4.425	0	0	0	4.425	2.725
5.192	0	0	0	3.442	18.022
1.126	32	32	0	1.126	1.078
5.000	1.191	1.191	0	5.000	6.965
86.237	15.462	10.174	5.288	78.058	93.543



4.1 Mehrheitsbeteiligungen

Hehne GmbH & Co. KG

Im südthüringischen Steinbach-Hallenberg gehen die umfangreichen Investitionen in den Produktionsstandort des Präzisions-spritzguss Herstellers Hehne in die zweite Runde. Nach der vollumfänglichen Neustrukturierung der Serienproduktion in den Jahren 2012 bis 2016 startete das Unternehmen im vergangenen Jahr die Strategie „Werkzeugbau 2020“ für den Ausbau des Werkzeugbaus mit einem Volumen von 3,5 Millionen Euro in den Jahren 2018-2021. Das Ziel: einen höheren Genauigkeitslevel im Werkzeugbau erreichen, die Gesamtleistung des Werkzeugbaus steigern und die Fremdleistungsquote verringern. Hehne stellt komplexe Bauteile und Baugruppen aus Kunststoff durch Spritzguss her und bietet den kompletten Prozess von der Konzeption über den Prototypen- und Werkzeugbau bis hin zur Serienproduktion. Zu den Kunden zählen zu rund 80 Prozent Automobilhersteller sowie Unternehmen aus den Branchen Medizintechnik, Elektronik- und Elektroindustrie, Möbel- und Konsumgüterindustrie.

Effizient und vorausschauend modernisieren

„Wir sind im Werkzeugbau mit einer Halle für Maschinen, Montage und Lehrwerkstatt sehr beengt. Das werden wir entflechten“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Tommy Hehne. Der erste Schritt war im August 2018 die Einführung einer Planungssoftware im Rahmen der Digitalisierungsprozesse. „Damit haben wir in der Serienproduktion sehr gute Erfahrungen gemacht. Kennen wir langfristig unsere Ressourcen, Kapazitäten und Potenziale besser, können wir davon die richtigen Entscheidungen ableiten“, erklärt Hehne. In 2019 erfolgt die räumliche Erweiterung des Werkzeugbaus durch den Neubau einer separaten Maschinenhalle. Zur Umsetzung eines höheren Präzisionslevels steht hierbei die Klimatisierung der neuen Maschinenhalle und des Bestandes im Mittelpunkt. Ablauf und Struktur der Prozesse sollen zudem optimiert und eine Lehrwerkstatt für Auszubildende eingerichtet werden – ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl eines Ausbildungsbetriebes. Sind die räum-



Hochwertig und komplex: Hehne fertigt Spritzguss-Bauteile und entsprechende Werkzeuge aus Kunststoff.

lichen Kapazitäten geschaffen, wird 2020 in neue Technologien der hochgenauen Erodier- und Frästechnik investiert.

Moderat und zuverlässig wachsen

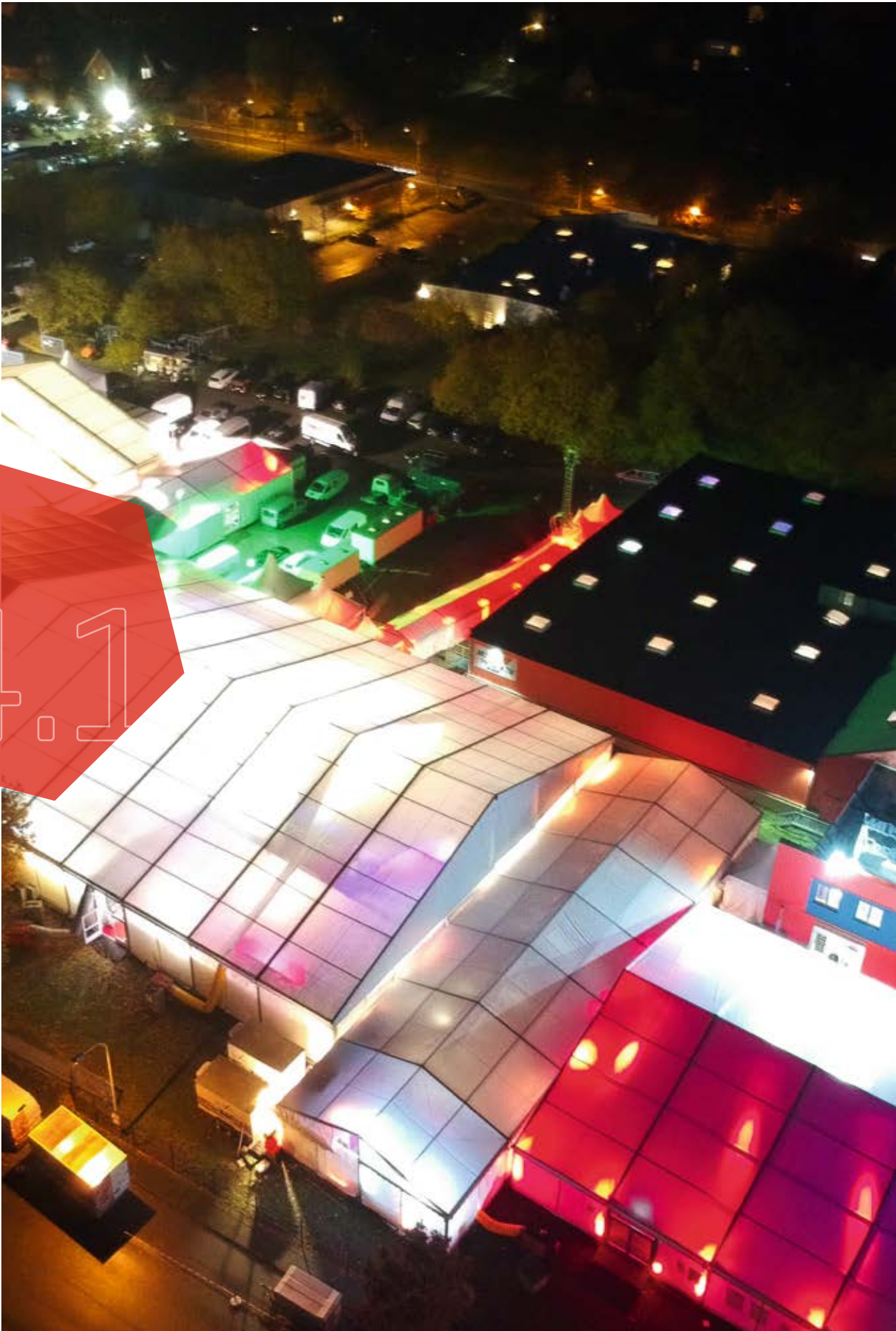
Hehne konnte 2018 einen Umsatzanstieg von rund 20 Prozent verzeichnen. Der Ertrag blieb knapp über Vorjahrsniveau. Dafür verantwortlich sind ungewöhnlich hohe Rohstoffkosten infolge einer zeitweisen Verknappung von Polyamiden am Weltmarkt. Diese Situation ist überwunden. „Trotzdem rechnen wir in den kommenden Jahren mit einem moderateren Wachstum“, erklärt Hehne. „Insbesondere durch den Fachkräftemangel werden wir in den nächsten Jahren nicht wie bisher allein organisch wachsen können.“ Ein wesentlicher Vorteil für Hehne: In der Automobilbranche blieb das Unternehmen bisher von der politischen Diskussion um die Zukunft des Verbrennungsmotors, anders als Mitbewerber, verschont. „Wir sind unabhängig von der Antriebsart vor allem in den Bereichen Sensorik und Interieur von Automobilen aktiv“, sagt Hehne, „im Batteriemangement für E-Mobilität und der Luftgüte im Fahrzeuginneren.“ Zwei Bereiche, die Zuwachsraten versprechen.



Schritt für Schritt: Tommy Hehne (l.), kaufmännischer Geschäftsführer, und Torsten Herrmann, technischer Geschäftsführer, steuern Investitionen und Wachstum.

Hehne GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Präzisions-spritzguss
Gründungsjahr:	1995
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 120
Umsatz 2018:	20.374.288,36 € (vorläufig)
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 60 %
Beteiligungskapital:	3,5 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	2,1 Mio. €
Investitionsjahr:	2015/2018



Musik Produktiv GmbH & Co. KG

Die unterschiedlichen Klangnuancen von Instrumenten, den kraftvollen Sound von Verstärkern und Effekten auf vielfältige Weise erlebbar machen – Offline und Online – ist das Erfolgsrezept eines der größten Musikhäuser Europas, der Musik Produktiv. Neben dem großen Flagship-Store in Ibbenbüren bei Osnabrück steht seit Jahren das Onlinegeschäft mit seinem enormen Wachstumspotenzial im Fokus des Unternehmens. 2018 investierte Musik Produktiv zum Beispiel in länderspezifische Webshops in Dänemark, Norwegen, Tschechien, der Türkei und Irland, ergänzte neue Bezahlarten und integrierte einen innovativen Player, der es ermöglicht, Instrumente, Verstärker und Effekte anhand von Audiobeispielen online zu vergleichen. Hinzu kommen IT-Maßnahmen im Hintergrund: neue Tools zur Überprüfung der Wettbewerbsfähigkeit, Kundenpflege und Verbesserung der Schnittstellen zu Lagersystem und Lieferanten.

Wachstumschancen im Onlinehandel nutzen

„Um uns den Herausforderungen des Strukturwandels im Handel aktiv zu stellen und unsere Positionierung im Onlinehandel weiter auszubauen, haben wir die Zusammenarbeit und Abstimmung mit der PartnerFonds AG deutlich verstärkt“, erklärt der Geschäftsführer der Musik Produktiv Marius Kleinitz. „Weiterhin ist das Ziel, das Wachstumspotenzial im internationalen Versandhandel zu nutzen und gleichzeitig unsere Kunden mit attraktivem Eventshopping in unseren Flagship-Store in Ibbenbüren zu begeistern.“ Das Ladengeschäft der Musik Produktiv bietet auf rund 4.000 Quadratmetern Verkaufsfläche mehr als 28.000 Produkte. Kunden können Instrumente vergleichen, ausprobieren und sich durch Spezialisten beraten lassen. Außer Gitarren, Klavieren, Keyboards, Schlagzeugen, Blas- und Saiteninstrumenten, wird auch Ausrüstung wie Verstärker, Licht- und Gesangs- und Studioausrüstung angeboten. Der Verkauf von Büchern, CDs und DVDs sowie ein Café runden das Musikerlebnis ab.



Ende einer Ära: Firmengründer Günter Zierenberg zog sich im Juni 2018 nach 45 Jahren aus der Geschäftsführung der Musik Produktiv zurück.

Ladenkunden durch Eventshopping binden

Monatliche Workshops, zwei Flohmärkte pro Jahr und Norddeutschlands größte Musik-Messe Anfang November locken jedes Jahr zusätzlich Musiker aus ganz Europa an. Mit immer neuen Rekorden. 2018 präsentierten 178 Aussteller drei Tage lang auf 7.000 Quadratmetern Fläche ihre Highlights und Neuheiten. Ergänzt durch 90 Konzerte auf vier Bühnen und zahlreiche Workshops für Fachbesucher, aber auch Familien und Anfänger. Musikern ihr Traumequipment zu möglichst günstigen Preisen anzubieten, ohne Kompromisse bei Service und mit individueller Beratung, war von jeher das Anliegen des Firmengründers Günter Zierenberg. 45 Jahre nach Gründung des Unternehmens in einem kleinen Milchladen in Ibbenbüren schied Günter Zierenberg am 30. Juni 2018 planmäßig aus der Geschäftsführung der Musik Produktiv aus.



Herzstück des Musikladens: Die große Auswahl an Instrumenten, Zubehör und Events lockt europaweit Musiker nach Ibbenbüren und ergänzt das wachsende Onlinegeschäft.

Musik Produktiv GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Handel mit Musikinstrumenten
Gründungsjahr:	1974
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 61
Umsatz 2017/18:	22.897.902 € (zum 30.6.2018)
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 60,47 %
Beteiligungskapital:	6,0 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	2,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015/2017



4.1



Blue Cap AG

Im Juni 2018 erwarb die PartnerFonds AG in einer außerbörslichen Transaktion 44 Prozent der Aktien der börsennotierten Blue Cap AG vom Gründer und bisherigen Hauptaktionär Dr. Hannspeter Schubert. Seit 2006 investiert die Industrieholding Blue Cap AG aus München in mittelständische, produzierende Unternehmen in Umbruchsituationen mit klarem Wachstumspotenzial, stabilem Kerngeschäft und einem Umsatz in der Regel zwischen 10 und 100 Mio. Euro.

Mit Kapital und Know-how Wachstum stärken

Die Blue Cap AG hält überwiegend mehrheitliche Anteile an insgesamt 10 Beteiligungsunternehmen aus den Bereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Metalltechnik und Medizintechnik. Die Unternehmen agieren selbstständig und verfolgen jeweils eigene Wachstumsstrategien. Sie werden durch Liquidität, operative Verbesserungsprogramme und gruppenübergreifendes Know-how der Holding unterstützt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Medizintechnikhersteller WISAP profitabel an einen chinesischen Strategen verkauft und der Verpackungsspezialist Knauer-Uniplast erworben.

Mit positivem Ergebnis in 2018

Nach vorläufigen, ungeprüften Konzernzahlen gemäß Handelsgesetzbuch hat die Blue Cap AG im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 176,1 Mio. Euro erzielt, 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ergab sich aus der erstmaligen Konsolidierung des neuen Beteiligungsunternehmens Knauer-Uniplast im Mai 2018 sowie der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung des

Beteiligungsportfolios der Blue Cap AG. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 11,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Steuern (EBIT) beläuft sich auf 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 8,5 Mio. Euro). Das gesunkene EBIT resultiert vor allem aus einer höheren Anlagenintensität und einer damit verbundenen im Konzernvergleich höheren Abschreibungsquote bei Knauer-Uniplast. Der Konzernjahresgewinn der Blue Cap AG beläuft sich auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 40 Mio. Euro) und ist bereinigt um neutrale Effekte, insbesondere des Verkaufs der Beteiligung an Biolink in 2017. Das Eigenkapital des Konzerns lag am 31. Dezember 2018 bei 57,8 Mio. Euro (Vorjahr 57,3 Mio. Euro). Die vorläufige Eigenkapitalquote belief sich bei einer vorläufigen Bilanzsumme von 151 Mio. Euro auf rund 38 Prozent.

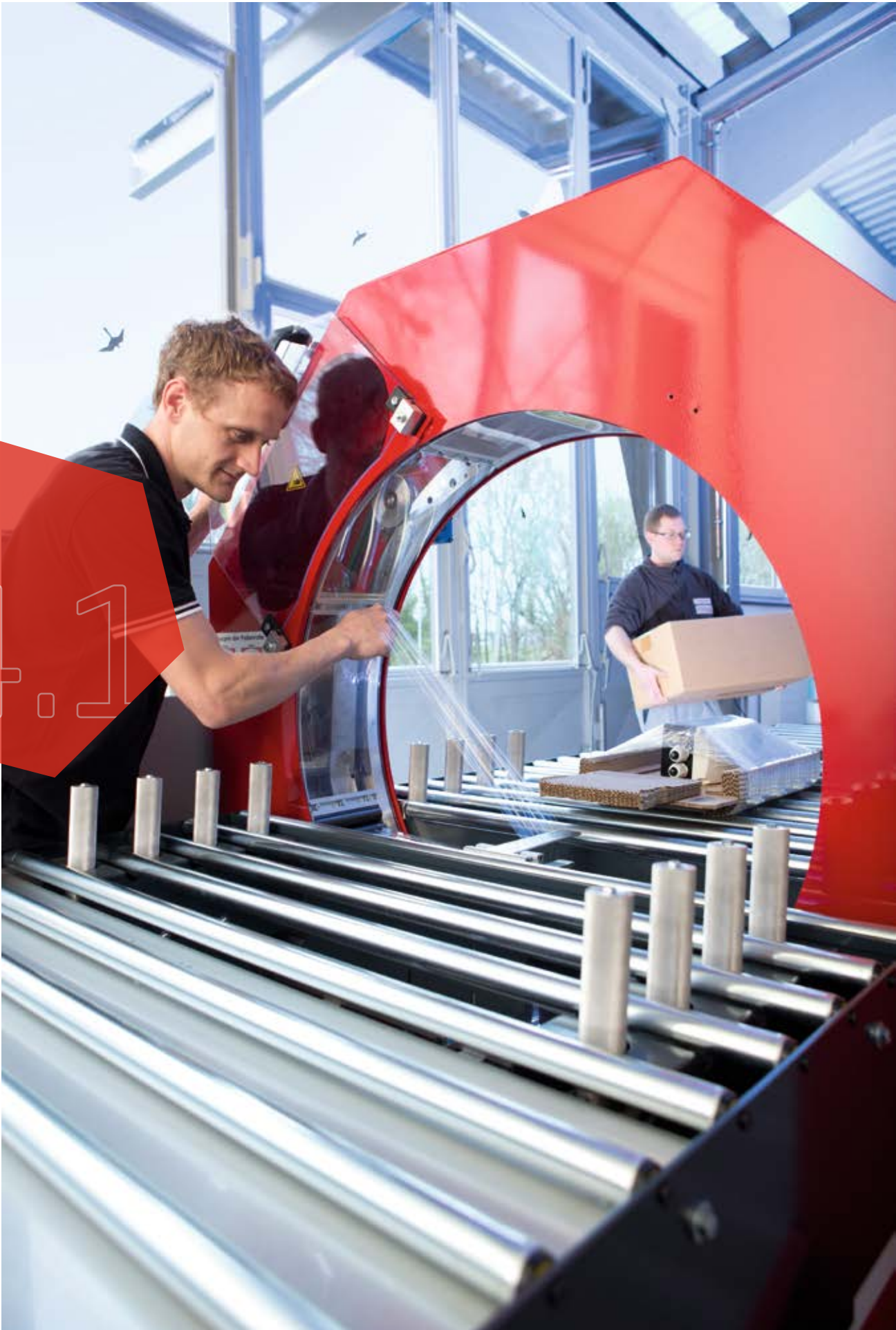
Blue Cap AG

Rechtsform:	AG
Branche:	Industrieholding
Gründungsjahr:	2006
Anzahl Mitarbeiter:	über 850 Mitarbeiter in der Gruppe
Umsatz 2018:	176,1 Mio. € (gemäß vorläufigem, ungeprüftem Konzernabschluss)
Beteiligungsart:	Direktbeteiligung
Beteiligungskapital:	rd. 33,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2018

Das Beteiligungsportfolio der Blue Cap AG

Name	Branche	Hauptsitz
Planatol GmbH	Klebstofftechnik	Rohrdorf (nahe Rosenheim)
Neschen Coating GmbH	Beschichtungstechnik	Bückeburg
Uniplast Knauer-Gruppe	Kunststofftechnik	Dettlingen an der Erms (nahe Reutlingen)
Gämmerler GmbH	Produktionstechnik	Geretsried-Gelting
SMB-David finishing lines GmbH	Produktionstechnik	Gelting
nokra GmbH	Produktionstechnik	Baesweiler (nahe Aachen)
em-tec GmbH	Medizintechnik	Finning am Ammersee
Inheco GmbH	Medizintechnik	Martinsried bei München
Carl Schaefer Gold- und Silberschneideanstalt GmbH	Metalltechnik	Pforzheim
Greiffenberger AG	Industrieholding	Augsburg





romwell

Im Juli 2018 erwarb die PartnerFonds AG das traditionsreiche Verpackungsunternehmen romwell in Breitscheid im Westerwald. Das Familienunternehmen romwell GmbH & Co. KG wurde in dieser Rechtsform 1991 gegründet und zuletzt in dritter Generation seit 1949 von der Gründerfamilie geführt. romwell entwickelt größtenteils auf umweltfreundlicher, recycelbarer Wellpappe basierende Verpackungslösungen sowie die dazu benötigten Verpackungssysteme und -maschinen für den industriellen Einsatz.

Deutschlands Nummer 1 im Twistpac-Sektor

„Wir bieten unseren Kunden individuelle Verpackungslösungen, mit denen sie ihre hochempfindlichen Güter im Einzelversand zu ihren Kunden schicken können“, erklärt Oliver Krogh, Geschäftsführer von romwell. „Wir konzentrieren uns auf das Innenleben der Verpackung, nicht den Außenkarton.“ Die Güter reichen von kleinen Keramikteilen mit einem Gewicht von 100 Gramm bis zu schweren Getriebemotoren bis zu 200 Kilogramm, von technischen Komponenten bis hin zu filigranen Glasbauteilen. Die Kunden kommen überwiegend aus den Branchen Automotive, Maschinenbau, Elektronik und Keramikindustrie und dem technischen Ersatzteilgeschäft. Der Kundenstamm sitzt zu 85 Prozent in Deutschland.

romwell bietet twistpac-Lösungen, also automatische Folien-Wickelmaschinen, welche im Haus gebaut werden, aber auch manuelle Lösungen für Membranpolsterverpackungen für kleine Stückzahlen an. Im Bereich twistpac ist romwell in Deutschland Marktführer und erzielt hier rund 50 Prozent des Umsatzes. „In den kommenden Jahren versprechen wir uns hier das größte Wachstumspotenzial“, so Krogh. Ein weiteres, klassisches Produkt ist das Wellpapppolster, das ebenfalls seit Jahren stetig Umsatzsteigerungen verzeichnet.

Jede Verpackungslösung wird speziell auf die Anforderungen des Kunden zugeschnitten, um mit möglichst einfachen und wirtschaftlichen Mitteln den optimalen Produktschutz zu erreichen. „Unser größter Wettbewerbsvorteil ist, dass wir alles aus einer Hand anbieten: Die Entwicklung der konstruktiven Verpackung, die Verpackungsmaschine selbst und die Wellpappe kommen aus unserem Haus. Das ist einzigartig“, so Krogh. Dem Kunden werden die Maschinen und das Know-how sowie eine



Moderner in der Produktion: Erste Investitionen fließen in den Maschinenpark und das ebenfalls übernommene Betriebsgebäude in Breitscheid.

Optimierung seines Verpackungsprozesses gegen stückzahlbezogene Entgelte für Verpackungen zur Verfügung gestellt.

Partnerschaftlich auf Wachstumskurs

romwell verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 15 Prozent. Das Gleiche wird für das kommende Geschäftsjahr erwartet. „Wir freuen uns, jetzt zu einer starken Industrieholding zu gehören und dadurch qualifizierte Unterstützung beim organischen und anorganischen Wachstum sowie im Bereich Business-Development zu erhalten“, so Krogh. „Mit Unterstützung der PartnerFonds AG konnten wir die geplanten Wachstumsziele in den Produktbereichen Membranfolienverpackungen und Polster erreichen und haben unsere Marktführerschaft im Produktbereich twistpac gestärkt.“ Im Dezember 2018 wurden erste Investitionen in die ebenfalls von der PartnerFonds AG erworbene Betriebsimmobilie von 950.000 Euro und den Maschinenpark in Höhe von 1,4 Mio. Euro beschlossen, um Kapazitäten für das geplante Wachstum zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei erst einmal die Infrastruktur im Werk, Verbesserungen in der Logistik und in den Produktionsabläufen sowie Energieeffizienzmaßnahmen. Weitere Themen in der Zukunft sind die Digitalisierung von Verpackungslinien, die automatische Befüllung, und die Digitalisierung der eigenen Fertigung.



Verstärkt in die Zukunft: Die erweiterte Geschäftsführung mit Oliver Krogh (l.) und Markus-Oliver Kramm will die führende Marktposition von romwell ausbauen.

romwell GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Verpackungskonzepte für Industriegüter
Gründungsjahr:	1991
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 83
Umsatz 2017/18:	13.878.868 €
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 100 %
Beteiligungskapital:	Fixer KP i. H. v. 5 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	1,1 Mio. €
Investitionsjahr:	2018



Früchte ernten: Die Investitionen der vergangenen Jahre schafften die Kapazitäten für das aktuelle und künftige Wachstum des Chemieunternehmens in Bitterfeld und Prosrund.

4.2 Stille Beteiligungen

Addcon Gruppe

Die Nachfrage nach gesunder Ernährung und deren ökologischer Herstellung steigt. Immer mehr Konsumenten fordern umweltbewusste Nahrungsmittel, immer mehr Gesetzgeber schaffen dafür entsprechende Rahmenbedingungen, zum Beispiel durch das Verbot von Antibiotika in Tiernahrungsmitteln. Der grünen – nachhaltigen – Chemie verheißt dies weiterhin enorme Zuwachsraten. Die Addcon Unternehmensgruppe produziert in Bitterfeld und im norwegischen Prosrund umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche und biologisch abbaubare Zusatzstoffe für Nahrungs- und Futtermittel. „Unser ehrgeiziges Ziel für 2018 haben wir nicht ganz erreicht. Aus verschiedenen Gründen fehlen uns im 4. Quartal Umsätze“, erklärt Bernd Kochannek, Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der Addcon Unternehmensgruppe. „Trotzdem sind wir zufrieden.“ Der Umsatz 2018 liegt unter den Erwartungen, aber mit rund 75 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Addcon Holding GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Chemie
Gründungsjahr:	1995
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 130
Umsatz 2018:	73.967.105. €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	2,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015
Laufzeit:	5 Jahre

Volle Auftragsbücher bei Futter- und Nahrungsmitteln

Im Bereich alternativer, nichtantibiotischer Futtermittelzusätze rechnen Marktstudien mit Wachstumsraten von 5,8 Prozent jährlich. Besonders gefragt sind die Doppelsalze der Ameisensäure, die Addcon als Diformiat mit einem patentierten, technologisch komplizierten Verfahren an ihren Standorten herstellt. Der Beschaffungsmarkt und die Preisentwicklung in 2018 waren für uns eine Herausforderung. „Wichtig ist, dass wir unseren umfangreichen Marktanteil halten konnten“, resümiert Kochannek. Denn die Auftragslage ist hervorragend.

Volle Auslastung der erhöhten Kapazitäten

In der Sparte Nahrungsmittelzusätze produziert Addcon im norwegischen Prosrund das Backtreibmittel Ammoniumbicarbonat mit einer Kapazität von 7.200 Tonnen in 2018 und ist zweitgrößter Hersteller in Europa. In Bitterfeld wird Kalziumpropionat zur Haltbarmachung von Backwaren hergestellt. Die hierfür Ende 2017 in Betrieb genommene Anlage erreichte Ende 2018 die geplante Kapazität. „Mit jährlich 10.000 Tonnen Kalziumpropionat werden wir jetzt zur Nummer 2 am Weltmarkt“, so Kochannek.

Die Zusatzstoffe für Nahrungs- und Futtermittel bieten für Addcon die größten Wachstumspotenziale. Für zwei weitere, von externen Faktoren abhängige Produkte plant Addcon konservativ: Enteisungsmittel für Großflächen von Flughäfen und ein spezielle Bohrflüssigkeit zur Ölförderung. Zwar ist Addcon nach der Anzahl der gewonnenen Verträge mit Flughafenbetriebsgesellschaften in Zentraleuropa Nummer 1 auf dem Markt für Enteisungsmittel, aber der milde Winter 2018/19 ließ die Umsätze für 2018 sinken. Der Absatz von Ölbohrflüssigkeiten ist stark vom Ölpreis anhängig. Je höher der Ölpreis, desto höher ist die Nachfrage nach umweltverträglichen Bohrflüssigkeiten.





Spielraum schaffen: Ein neues Betriebsgelände für EBG compleo in Dortmund und mehr Büro- und Produktionsfläche für EBG plastics ermöglichen weiteres Wachstum.

EBG group

Wachstum, Dynamik und steigende Umsätze prägen weiterhin die Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche Elektro- und Kunststofftechnik der EBG group in Lünen. „Das enorme Tempo und starke Wachstum zu meistern, ist unsere größte Herausforderung“, erklärt Dag Hagby, geschäftsführender Inhaber der EBG group. In 2018 wurde deshalb in Kapazitätserweiterungen, Entwicklung und neue Mitarbeiter investiert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz um 7 Prozent auf 58,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Elektrotechnik – mehr Platz für mehr Wachstum

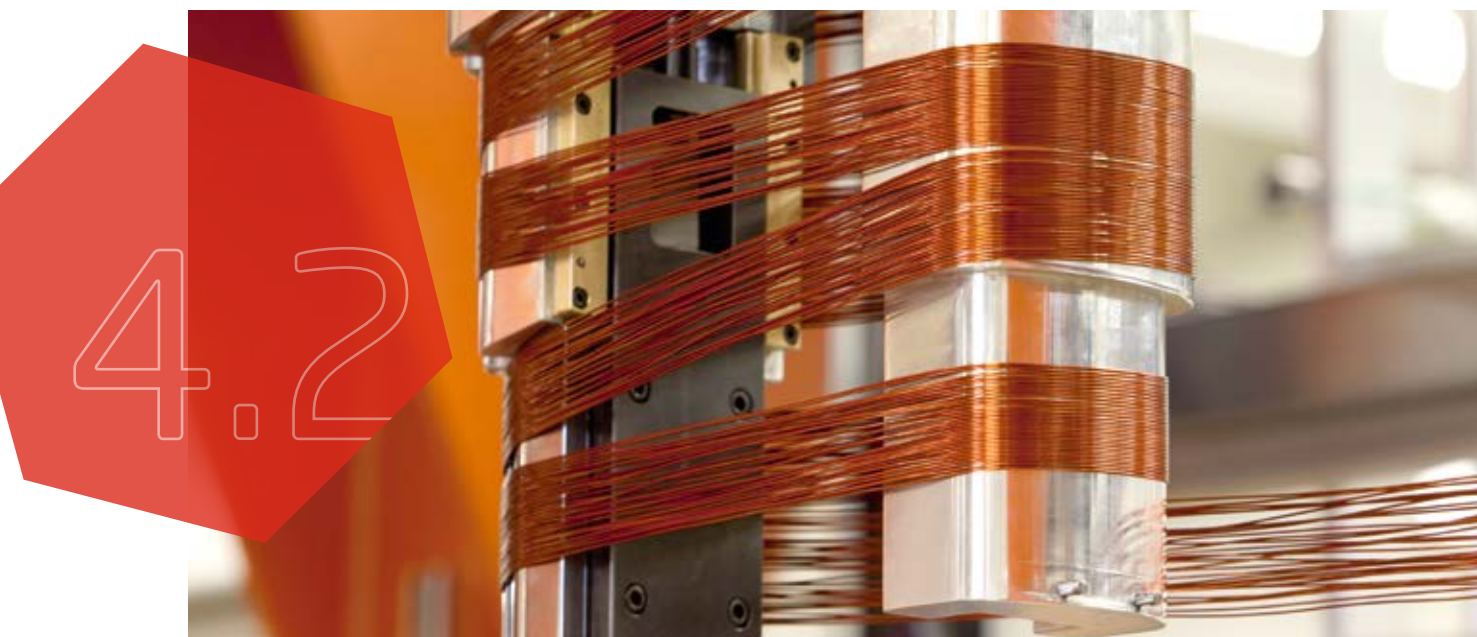
In der Elektrotechnik stellt die EBG compleo erfolgreich Elektroladesäulen für den öffentlichen und halböffentlichen Bereich her. „Wir haben zuletzt sehr unter Platznot gelitten und uns mit Containern und Lagerzelt auf dem Gelände der EBG electro beholfen“, so Hagby. Ende 2018 konnte EBG compleo nach intensiver Suche elf Kilometer weiter nach Dortmund auf ein eigenes Firmengelände ziehen. „Jetzt haben wir ausreichend Kapazitäten für weiteres Wachstum.“ Hundert Mitarbeiter erwirtschafteten bereits 2018 rund 13,5 Mio. Euro Umsatz. „Wir kommen langsam in die Industrialisierungsphase mit immer größeren Stückzahlen“, sagt Hagby. Während EBG compleo Ende 2017 noch den insgesamt 10.000. Ladepunkt feierte, wurde Ende 2018 bereits die Marke von 16.000 überschritten. Gleichzeitig gelang es EBG compleo mit seinem innovativen Speicher- und Anzeigemodul SAM als erstem am Markt, alle Zulassungen nach dem neuesten Eichrecht zu erhalten. SAM speichert den Anfang- und Endzählerstand der Ladevorgänge über einen langen Zeitraum und zeigt ihn auf Anfrage an. Auch der EBG electro gelang es, den Umsatz 2018 in einem an sich gesättigten Markt zu steigern, um 10 Prozent. Das Unternehmen fertigt Verteilerschränke für die Niederspannungsnetze der Netzbetreiber. Seit drei Jahren wurde ver-

stärkt auf Neukundenakquise gesetzt. Dabei konnte EBG electro zum Beispiel die Deutsche Bahn als neuen Großkunden gewinnen. Gleichzeitig wurde die Feinautomatisierung der Fertigung modernisiert, indem mehrere Roboterzellen in der Presserei entwickelt und in Betrieb genommen wurden.

Kunststofftechnik – mehr Konzentration für mehr Kompetenz

Im Bereich Kunststofftechnik wurden in 2018 die Voraussetzungen für die geplante Restrukturierung der beiden kunststoffverarbeitenden Betriebe EBG schroeder in Kierspe und EBG plastics im tschechischen Ostrava geschaffen. Sie produzieren Spritzgussteile und dazugehörige Werkzeuge für die Automobil-, Elektro- und Sanitärindustrie. Um künftig die Serienfertigung komplett in Ostrava konzentrieren zu können, wurde der Standort bis Ende 2018 um weitere 3.000 qm Produktionsfläche und 1.200 qm Bürofläche erweitert. In Kierspe wird ein Technikum mit Kunststoff- und Messtechnik, Werkzeugbau, Projektleitung und Vertrieb entstehen.

EBG group	
Rechtsform:	GmbH
Branche:	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung
Gründungsjahr:	1948
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 450 (DE: 270, CZ: 180)
Umsatz 2018:	58.838.400 Mio. €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre



Innovationsstark: Über 50 Einzelpatente und eine einzigartige Wickeltechnologie für Statoren machte Elmotec Statomat zum Marktführer in der Branche.

Elmotec Statomat

Das inhabergeführte Unternehmen aus Karben bei Frankfurt am Main entwickelt und baut halb- und vollautomatische Maschinen und Werkzeuge für die Produktion von Statoren. Der Stator ist der unbewegliche Teil des Elektromotors und seine wesentliche Grundlage. Elmotec Statomat ist mit seinen individuell skalierbaren Wickeltechnologien weltweit führend in der Branche. Das Unternehmen liefert dank eigener Entwicklungsabteilung mit mehr als 50 Einzelpatenten und über Jahrzehnte gewachsenem Know-how individuelle Lösungen für Industriebetriebe unterschiedlicher Größe. Jede Anlage wird in Karben innerhalb von 10 bis 14 Monaten entwickelt, gefertigt, aufgebaut und getestet, zum Kunden gebracht und in Betrieb genommen.

Mit Innovationskraft zum Weltmarktführer

Der Stator wird für Elektromotore in Fahrzeugen benötigt, aber auch für Industriemotore, Haushaltsgeräte- und Haustechnik. Rund 85 Prozent der Aufträge erhält das Unternehmen aus Karben aus dem Ausland. Besonders China hat im Bereich E-Mobilität aufgeholt und spielt eine immer wichtigere Rolle. Elmotec Statomat war hier bereits frühzeitig aktiv und ist in China sehr gut positioniert.

Die verstärkte Nachfrage weltweit nach E-Mobilität, unterstützt von staatlichen Förderprogrammen, und nach Anlagen für die Statorenfertigung stellt das Familienunternehmen vor enorme Herausforderungen: Ressourcen müssen wohlüberlegt eingesetzt, Kapazitäten erweitert und qualifizierte Mitarbeiter angeworben werden.

Mit neuem Partner in die Zukunft

Ende 2018 übernahm der global tätige Automobil- und Industrielieferer Schaeffler aus Herzogenaurach die Elmotec Statomat. Dadurch wird das Unternehmen den Anforderungen der Zukunft und der enormen Nachfrage gewachsen sein. Die Übernahme war Anfang 2019 abgeschlossen. Die stille Beteiligung der PartnerFonds AG wurde zum 31.01.2019 mit Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung zurückgeführt.

Elmotec Statomat

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Maschinen- und Anlagenbau
Gründungsjahr:	1949
Anzahl Mitarbeiter:	rund 180
Gesamtleistung 2018:	32,8 Mio. €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre



Zukunftsorientiert: Kitzmann hat sich in nur wenigen Jahren auch in der Chemiebranche erfolgreich als Großanlagenbauer und Generalunternehmer positioniert.

KITZMANN-Gruppe

Mit hohem Tempo trieb der qualitätsbewusste Anlagenbauer aus Lengerich bei Münster in den vergangenen Jahren Wachstum und Wandel voran. Die Standorte wurden am Hauptsitz vereint, die Produktionsflächen verdreifacht, neue Märkte erschlossen und die Positionierung als Großanlagenbauer und Generalunternehmer wurde gestärkt. Seit 1972 entwickelt das familiengeführte Unternehmen individuelle Lösungen und Verfahrenstechnologien für Anlagen zur effizienten Handhabung von Schüttgütern und Flüssigkeiten in den Verfahrensschritten Fördern, Dosieren, Wiegen, Mischen, Lagern und Abfüllen. Kitzmann bietet die kompletten Leistungen vom Engineering, der Fertigung „made in Germany“, der Automation, Montage und Inbetriebnahme von Einzelkomponenten bis hin zu Turn-Key-Anlagen, also schlüsselfertigen Gesamtanlagen. Ein weiterer Unternehmensbereich ist die individuelle Stahl- und Blechverarbeitung vor allem für die Automobilbranche.

Neue Märkte selbstbewusst erschließen

Traditionell kommen die Kunden des Anlagenbauers aus der kunststoffverarbeitenden Industrie. Erst vor drei Jahren begann Kitzmann aktiv auch für die chemische Industrie Anlagen zu konzipieren. „In 2018 haben wir in der Chemiebranche viele Umsätze generiert und neue Kunden, auch einige Global Player, gewonnen“, berichtet der geschäftsführende Mitgesellschafter Nico Gräfe. War das Verhältnis im Vorjahr noch umgekehrt, so erwirtschaftete Kitzmann in 2018 bereits mehr als 50 Prozent des Umsatzes mit der chemischen Industrie und knapp 20 Prozent mit der kunststoffverarbeitenden Industrie. Tendenz steigend. Gräfe will weitere Märkte erobern: „Die 3-D-Druck-Technik ist im Kommen, mit der konnten wir 2018 bereits eine Million Euro Umsatz erwirtschaften“.

Herausforderungen tatkräftig meistern

Die größere Produktionsfläche ermöglichte es, interne Prozesse und Produktionsabläufe zu verbessern. „Wir arbeiten sehr viel produktiver und flexibler“, sagt Gräfe. Darin sieht er einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil, neben der hohen Innovationsfreude und Eigenfertigungstiefe „made in Germany“. Gebremst wird der Markt zurzeit von der Weltpolitik. „Viele Unternehmen sind verunsichert und zögern mit Investitionen. Wir haben ausgearbeitete Angebote in Höhe von 60 Millionen Euro in der Warteschleife“, erklärt Gräfe. „Aber mittelfristig sind wir optimistisch.“ Der Markt ist stärker umkämpft, daher macht der Anlagenbauer auch mit neuen Vertriebsmaßnahmen auf sich aufmerksam: Fachmessen werden etwa durch Online-Marketing begleitet und besonders erklärungsbedürftige Produkte durch virtuelle Präsentationen veranschaulicht.

KITZMANN Gruppe

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Anlagenbau
Gründungsjahr:	1972
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 110
Gesamtleistung 2018:	17.835.838 €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	1,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015
Laufzeit:	5 Jahre





Volle Auftragsbücher: Die Auslastung der Zürcher mit Gleisbauaufträgen war in den vergangenen 20 Jahren noch nie so gut wie jetzt – und die Aussichten sind hervorragend.

Zürcher Gruppe

Bahnbauarbeiten aus einer Hand von der Planung und Projektleitung bis zu Um- und Neubau, Instandhaltung und gleisbezogenem Tiefbau leistet die Unternehmensgruppe Zürcher Bau in Südwestdeutschland. Zu den Kunden des Unternehmens aus Meißenheim in der Nähe von Straßburg gehören vor allem die Deutsche Bahn und ihre Tochtergesellschaften, aber auch Kunden aus der freien Wirtschaft. Hinzu kamen vor einigen Jahren die Entsorgung und das Recycling von Bahnschwellen und Schotter.

Die Auftragsbücher der Zürcher Bau sind voll, Umsatz und Erträge in 2018 bemerkenswert gestiegen. „Wir sind auch schon für das komplette Jahr 2019 ausgelastet, das haben wir in dieser Form in den letzten 20 Jahren nicht erlebt“, kommentiert Sven Meineke, kaufmännischer Leiter, die Situation. Dies verdankt das Unternehmen einerseits dem Investitionsprogramm der Deutschen Bahn „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung der Deutschen Bahn zur Instandhaltung der Eisenbahn-Infrastruktur (LUFV 2)“, andererseits regionalen Großaufträgen zwischen Basel und Karlsruhe. In 2018 konnte Zürcher Bau den Umsatz um 22 Prozent von 39,9 Mio. auf 48,7 Mio. Euro steigern. „Auch für die Zukunft sehen wir die weitere Entwicklung sehr positiv“, sagt Ralf Zürcher, Geschäftsführer der Zürcher Bau, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt.

2018: Umsatzsteigerung um 22 Prozent

Im Unternehmensbereich Maschinentechnik ergänzt seit Ende 2017 die kombinierte Be- und Entladeeinheit BE-8-16 für Gleisbaustellen den Transportwagen E-MT 100. Bisher sind die selbst entwickelten Maschinen auf den eigenen Baustellen der Zürcher Gruppe im Einsatz. Jedoch werden Verkauf und Vermie-

tung der Maschinen jetzt vorangetrieben. Erste Auftragseingänge für Vermietung konnten verbucht werden und beginnen im 2. Quartal 2019. Im 1. Quartal wurden die Maschinen nochmals um eine kleine Neuerung, ein optionales Übergabeband – ebenfalls ein patentiertes Bauteil – als Schnittstelle zur am Markt bestehenden Maschinentechnik ergänzt. Gleichzeitig entwickelt das Unternehmen, finanziell unterstützt von der PartnerFonds AG, eine passende Reinigungstechnik, die es ermöglicht, während der Gleisbau- und Weichenumbauten Schotter direkt im Gleis zu recyceln, was bisher nicht möglich war. Der Beginn der Produktion ist für Ende 2019 geplant.

Zürcher Holding GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Gleis- und Maschinenbau
Gründungsjahr:	1956/2012
Anzahl Mitarbeiter:	ca. 168
Gesamtleistung 2018:	48.740.000 €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	6 Jahre

4.3 Rückführungen im Geschäftsjahr 2018

Alle Angaben in T€

Unternehmen	Branche	Investitionsbeginn	Investitionsende	Investitionsvolumen	Erzielter Cashflow	Überschuss
Steel & Commodities S.A.M.	Handel	2. Quartal 2011	4. Quartal 2017	5.000	6.793	1.793

Elmotec Statomat GmbH

Die Elmotec Statomat GmbH ist weltweit größter und technologisch führender Anbieter für die Herstellung von Anlagen zur Statorenfertigung als wesentlichem Bauteil für Elektromotoren. Für die Umsetzung der E-Mobilitäts-Strategie hat der große deutsche Automobilzulieferer Schaeffler die Mehrheit der Anteile an der Elmotec Statomat GmbH übernommen. Im Dezember 2018 wurde anlässlich des Unternehmensverkaufs die vorzeitige Rückführung des Engagements der PartnerFonds AG vereinbart und im Januar 2019 die stille Beteiligung i. H. v. 5 Mio. € vollständig rückgeführt. Daneben ist der PartnerFonds AG eine Vorfälligkeitsentschädigung i. H. v. 1,6 Mio. zugeflossen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zinserträge i. H. v. 345 T€ erzielt.



Hotelbetreiber

Das Unternehmen betreibt rund 45 Hotels in vier Ländern unter verschiedenen Markennamen. Der aus dem Verkauf von Kommanditanteilen gestundete Kaufpreis i. H. v. 4,55 Mio. € wurde nach Beendigung des Engagements in monatlichen Annuitätenraten i. H. v. 183 T€ bis Dezember 2018 vereinbarungsgemäß rückgeführt.

Aluminiumproduzent

Das familiengeführte Unternehmen erwirtschaftet mit etwa 550 Mitarbeitern einen Umsatz von über 80 Mio. € mit Kaltfließpressprodukten aus Aluminium bei positiven Ergebnissen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 638 T€ des Engagements i. H. v. gesamt 3.650 T€ rückgeführt und insgesamt 427 T€ an Zinsen vereinnahmt. Die vollständige Rückführung der verbleibenden Beträge i. H. v. 3.012 T€ erfolgte vereinbarungsgemäß Anfang April 2019 zuzüglich Zinsen i. H. v. 107 T€.



5

5 Erläuterung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PartnerFonds-Konzerns

Der freiwillige Konzernabschluss der PartnerFonds AG wurde von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden in diesem Kapitel ausführlich erläutert. Der Konzernabschluss ist als Anlage 1, der Jahresabschluss der PartnerFonds AG als Anlage 2 in diesem Geschäftsbericht vollständig abgedruckt.

5.1 Konzernbilanz per 31.12.2018

Gemäß den Vorschriften des KAGB ist die Bilanz in die Bereiche „Investment-Betriebsvermögen“ und „Investment-Anlagevermögen“ gegliedert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden aufgrund der fortschreitenden strategischen Neuausrichtung der PartnerFonds AG in Richtung einer Industrieholding sämtliche im Zusammenhang mit operativ tätigen Direktbeteiligungen stehenden Vermögensgegenstände und Schulden aus dem Investment-Anlagevermögen in einen zusätzlich eingeführten Bereich „Industrieholding“ umgegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des Investment-Anlagevermögens erfolgt weiterhin nach den einschlägigen Vorschriften des KAGB, wogegen die Vermögensgegenstände des Investment-Betriebsvermögens sowie der Industrieholding nach den Vorschriften des HGB bewertet werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen so angepasst, als ob diese Umgliederung vom Investment-Anlagevermögen in den Bereich der Industrieholding bereits in 2017 vorgenommen worden wäre.

Darüber hinaus wurde die Bilanzgliederung gegenüber dem Vorjahr dahingehend verändert, dass die strikt getrennte Darstellung von Investment-Betriebsvermögen und Investment-Anlagevermögen aufgehoben wurde. In der neuen Darstellung sind die Gliederungsvorschriften des HGB vorherrschend, wobei Vermögens- und Schuldposten des Investment-Anlagevermögens als Block eingeschoben sind.

Das Investment-Betriebsvermögen besteht aus den Vermögensgegenständen und Schulden der CoFonds und der PF Asset sowie der PartnerFonds AG, sofern diese nicht dem Investment-Anlagevermögen oder dem Bereich der Industrieholding zuzurechnen sind. Zum Bereich der Industrieholding zählen nunmehr sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der vollkonsolidierten Gesellschaften Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Musik Produktiv Verwaltungs GmbH (beide zusammen im Folgenden „Musik Produktiv“), Hehnke GmbH & Co. KG, Hehnke Verwaltungs GmbH (beide zusammen im Folgenden „Hehnke“), Hehnke Beteiligungs GmbH (im Folgenden „Hehnke Beteiligung“), romwell GmbH & Co. KG, romwell Verwaltungs GmbH (beide zusammen im Folgenden „romwell“) und Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG (im Folgenden „PI-Breitscheidt“) sowie die nicht konsolidierte Beteiligung an der Blue Cap AG.

Das Investment-Anlagevermögen umfasst somit nunmehr im Wesentlichen nur noch diejenigen Aktiva und Passiva der Anlage KG, welche nicht mit operativ tätigen Direktbeteiligungen im Zusammenhang stehen sowie darüber hinaus die Aktiva und Passiva der PartnerFonds AG, welche im Zusammenhang mit sonstigen Investitionen, dem Aufsichtsrat, der Aktionärsverwaltung sowie aufsichtsrechtlichen Themen stehen.

Alle Angaben in T€

Nr.	Positon	31.12.2018	31.12.2017 (Pro Forma)
	Anlagevermögen	59.972	11.726
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.236	1.954
2.	Sachanlagen	23.217	4.383
3.	Finanzanlagen	33.519	5.390
	Aktiva Investment-Anlagevermögen	33.403	67.611
4.	Beteiligungen	1.052	52
5.	Wertpapiere	0	4.529
6.	Sonstige Ausleihungen	23.532	24.096
7.	Barmittel und Barmitteläquivalente	3.032	29.006
8.	Forderungen	2.152	3.273
9.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.636	6.655
	Umlaufvermögen	23.955	15.344
10.	Vorräte	12.210	7.897
11.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.118	6.139
12.	Flüssige Mittel	2.627	1.308
13.	Aktive Rechnungsabgrenzung	190	30
14.	Eigenkapital	91.468	85.983
15.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	685	79
16.	Sonderposten für Zuschüsse	294	0
	Passiva Investment-Anlagevermögen	1.695	2.993
17.	Rückstellungen	1.580	2.738
18.	Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	92	90
19.	Sonstige Verbindlichkeiten	23	165
20.	Rückstellungen	3.974	1.001
21.	Verbindlichkeiten	18.953	4.655
22.	Passive latente Steuern	450	0
	Bilanzsumme	117.520	94.711



1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen aktivierte Eigenleistungen aus der Musik Produktiv über 721 T€, welche insbesondere für die Entwicklung von Web-Shops für den Onlinehandel im Ausland entwickelt wurden, sowie weitere EDV-Software der Musik Produktiv über 249 T€. Des Weiteren sind Lizenzen, Konzessionen und EDV-Software der romwell über 558 T€ enthalten, sowie die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 165 T€ für die Aktionärs- und Kundendatenbank der PartnerFonds AG und 238 T€ für die Marke „PartnerFonds“. Darüber hinaus wurde durch die PF Asset in 2013 ein Geschäftswert aktiviert, welcher zum Jahresende noch mit 304 T€ auszuweisen ist. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hehnke wurde ein Geschäftswert von 946 T€ aktiviert, welcher zum Jahresende noch mit 898 T€ in den Büchern steht.

2. Sachanlagen

In dieser Position sind im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude der Hehnke über 6.576 T€, der Musik Produktiv über 4.064 T€ sowie der PI-Breitscheidt über 4.868 T€ enthalten. Des Weiteren sind technische Anlagen und Maschinen über 6.080 T€ sowie Anzahlungen hierauf über 750 T€ enthalten, die vor allem auf die Hehnke (3.883 T€) und die romwell (2.945 T€) entfallen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Fuhrpark spielen mit 747 T€ eine untergeordnete Rolle.

3. Finanzanlagen

Hier ist im Wesentlichen die Beteiligung an der nicht konsolidierten Blue Cap AG in Höhe der Anschaffungskosten über 33.510 T€ enthalten.

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen im Investmentanlagevermögen beinhalten die Beteiligungen an der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH über 1.025 T€, welche eine Gewerbeimmobilie in Rumänien hält, der PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH über 25 T€, welche die Komplementärfunktion für notleidende Altgesellschaften übernimmt, sowie die bereits nahezu vollständig abgeschriebenen Beteiligungen an Zweckgesellschaften, deren Finanzierungsnehmer in der Vergangenheit insolvent geworden waren.

5. Wertpapiere

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Vermögensverwaltungsmandat mit Merck Finck & Co. Privatbankiers, München, beendet und in diesem Zusammenhang wurden sämtliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve veräußert.

6. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen des Investmentanlagevermögens beinhalten die typisch stillen Beteiligungen der Anlage KG, welche zu Verkehrswerten bewertet wurden und mit 23.532 T€ in den Büchern stehen.

7. Barmittel und Barmitteläquivalente

Diese Position umfasst ausschließlich die liquiden Mittel der Anlage KG in Höhe von 3.032 T€.

8. Forderungen

Die Forderungen des Investmentanlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Kaufpreis- und Zinsforderungen gegen die PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH in Höhe von 1.925 T€ sowie Forderungen gegen die LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG über 182 T€.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierin ist im Wesentlichen eine Forderung gegen ein finanziertes Unternehmen in Höhe von 3.132 T€ enthalten, welche aus dem Verkauf der Anteile an einer Projektgesellschaft im Jahr 2014 resultiert und verzinslich gestundet wurde. Die Forderung wurde ab dem 4. Quartal 2018 ratierlich zurückgeführt und ist aktuell bis auf einen geringen Restbetrag vollständig zurückgeführt. Des Weiteren sind Zinsansprüche aus fixen und variablen Vergütungen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 497 T€ aktiviert.

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus dem Handelswarenbestand der Musik Produktiv über 6.686 T€, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen über 2.535 T € (davon Hehnke 2.150 T€ und romwell 385 T€), sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen inklusive geleisteter und erhaltener Anzahlungen über 2.989 T€ (davon Hehnke 2.210 T€ und romwell 779 T€) zusammen.

11. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.886 T€ enthalten, die im Wesentlichen zu 1.459 T€ auf romwell, zu 757 T€ auf Musik Produktiv und zu 615 T€ auf Hehnke entfallen. Des Weiteren sind im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von gesamt 5.593 T€ enthalten, die ganz überwiegend auf Erstattungsansprüche der PartnerFonds AG zurückzuführen sind.

12. Flüssige Mittel

Im Investment-Betriebsvermögen sind die Kassenbestände und Bankguthaben aller konsolidierter Gesellschaften enthalten, mit Ausnahme der Anlage KG.

13. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von 143 T€ im Jahr 2018 bezahlte Leistungen, die erst im Folgejahr zu Aufwand führen, sowie ein Disagio in Höhe von 46 T€.

14. Eigenkapital

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eigenkapital	91.468	85.983
Gezeichnetes Kapital	80.001	80.001
Eigene Anteile	-219	-4.219
Kapitalrücklage	443	0
Gesetzliche Rücklage	1.495	1.495
Andere Gewinnrücklagen	6.383	8.949
Bilanzverlust	-2.700	-2.604
Nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung	3.587	1.127
Nicht beherrschende Anteile	2.479	1.233

Beim „gezeichneten Kapital“ handelt es sich um das nominelle Grundkapital der PartnerFonds AG, welches sich auf 40.000.284 Aktien mit einem Nominalwert von 2 €/Akte verteilt.

Die „eigenen Anteile“ stammen im Wesentlichen aus der Übernahme der Anteile ausgeschiedener Gesellschafter im Rahmen der Verschmelzung der ehemaligen Beteiligungsgesellschaften zur heutigen PartnerFonds AG im Jahr 2008 sowie den im Jahr 2015 erworbenen eigenen Anteilen. In 2018 hat die Anlage KG, bei welcher alle eigenen Anteile an der PartnerFonds AG zuvor gebündelt wurden, 2 Mio. Stückaktien an die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert.

Die „Kapitalrücklage“ über 443 T€ resultiert aus dem Verkauf der 2 Mio. Stückaktien der PartnerFonds AG an die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und stellt die Differenz aus dem Nominalwert der verkauften Aktien gegenüber den geringeren Anschaffungskosten dieser eigenen Anteile dar.

In die „gesetzliche Rücklage“ sind gemäß § 150 Abs. (2) AktG jedes Jahr 5 % des um einen ggf. vorhandenen Verlustvortrag geschmälerten Jahresüberschusses einzustellen, bis diese zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreichen. Im Jahr 2018 war aufgrund des negativen Jahresergebnisses keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage möglich.

In die „anderen Gewinnrücklagen“ wurde im Jahr 2018 der Konzernbilanzverlust in Höhe von -2.604 T€ verrechnet. Andererseits erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um 37 T€ aufgrund des Verkaufs der eigenen Anteile an der PartnerFonds AG über den Nominalwert der Aktien hinaus.

Der „Bilanzverlust“ spiegelt das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 ohne die Veränderung der Zeitwertreserven wider, welches auf die PartnerFonds AG selbst entfällt, d. h. ohne Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Die „nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung“ sind aufgrund der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach KAGB auszuweisen. Sie stellen die Zeitwertreserven dar, welche in den wesentlichen Vermögensgegenständen des Investment-Anlagevermögens enthalten sind. Zeitwertreserven entstehen grundsätzlich durch ein Auseinanderfallen von Markt- bzw. Verkehrswert und handelsrechtlichem Buchwert eines Vermögensgegenstands. Negative Zeitwertreserven resultieren dagegen nicht aus einem Auseinanderfallen von Verkehrswert und Buchwert, sondern entstehen aufgrund einer Einordnung (von z. B. Wertberichtigungen auf Forderungen) in das nicht realisierte Ergebnis. In entsprechender Höhe wird das realisierte Ergebnis höher ausgewiesen. Bei endgültiger Realisierung einer solchen Wertberichtigung kommt es im Jahr der Realisierung zu einem entsprechenden Umkehreffekt, sodass das realisierte Ergebnis belastet und das nicht realisierte Ergebnis verbessert wird.

Die Zeitwertreserven per 31.12.2018 betragen 3.587 T€ und entfallen zu 4.255 T€ auf stille Beteiligungen und zu 52 T€ auf Forderungen gegen Unternehmen. Zudem sind negative Zeitwertreserven über -720 T€ aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen enthalten, welche noch nicht als endgültig realisiert gelten.

Die „nicht beherrschenden Anteile“ stellen den Anteil fremder Gesellschafter am gesamten Konzerneigenkapital der PartnerFonds AG dar. Dieser Posten entsteht durch die Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die sich weder mittelbar noch unmittelbar zu 100 % im Besitz der Konzernmuttergesellschaft PartnerFonds AG befinden.

15. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passivische „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ resultiert aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften, für die ein geringerer Preis bezahlt wurde als das anteilig auf den Erwerber entfallende Eigenkapital der Gesellschaft nach Aufdeckung stiller Reserven und Lasten. Der Unterschiedsbetrag wird in der Regel über einen Zeitraum von zehn Jahren erfolgswirksam aufgelöst. Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 685 T€ entfallen 595 T€ auf romwell, 81 T€ auf Musik Produktiv und 9 T€ auf Hehnke.



16. Sonderposten für Zuschüsse

Der „Sonderposten für Zuschüsse“ über 294 T€ stammt ausschließlich aus der Hehnke, welche zweckgebundene Investitionszuschüsse erhalten hat.

17. Rückstellungen

Die „Rückstellungen“ des Investment-Anlagevermögens enthalten Steuerrückstellungen über 432 T€, wobei 370 T€ auf zurückgestellte, potenzielle Umsatzsteuerrückzahlungsverpflichtungen sowie weitere 62 T€ auf Gewerbesteuerrückstellungen zurückzuführen sind.

Darüber hinaus sind sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.148 T€ enthalten, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Verteidigungs- und Prozesskosten Klage Insolvenzverwalter Berndes	800 T€
Rückstellung für Zinsen auf Umsatzsteuernachzahlung Anlage-KG	100 T€
Jahresabschlussprüfung sowie Erstellung von Steuererklärungen	96 T€
Aufsichtsratsvergütungen	95 T€
Verwahrstellenvergütung	42 T€
Sonstiges	15 T€
Summe	1.148 T€

18. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen

Die „Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 92 T€ entfallen zu 57 T€ auf Rechts- und Beratungsleistungen, 30 T€ auf Steuerberatungs- und weitere 5 T€ auf sonstige Dienstleistungen.

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ über 23 T€ beinhalten 12 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern sowie 11 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus bislang nicht auszahlaben Dividenden für Vorjahre.

20. Rückstellungen

Die „Rückstellungen“ im Investment-Betriebsvermögen und der Industrieholding über 3.974 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 630 T€ Rückstellungen für potenzielle Umsatzsteuerrückzahlungen der PartnerFonds AG für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 aufgrund einer im Rechtsbehelfsverfahren befindlichen Umsatzsteuersonderprüfung, 93 T€ Steuerrückstellungen für die laufende Ertragsbesteuerung, 1.737 T€ Rückstellung für variable Kaufpreisbestandteile für den Erwerb der romwell, 917 T€ Rückstellungen für Personalkosten und Urlaubsansprüche, 112 T€ für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, 100 T€ Rückstellung für die auf der letztjährigen Hauptversammlung beschlossene Sonderprüfung sowie 96 T€ für Abschluss- und Prüfungskosten.

21. Verbindlichkeiten

Die „Verbindlichkeiten“ über 18.953 T€ beinhalten unter anderem Verbindlichkeiten der operativ tätigen Direktbeteiligungen gegenüber Kreditinstituten über 10.723 T€, wovon 8.959 T€ auf Darlehens- und 1.764 T€ auf Kontokorrentverbindlichkeiten entfallen. Größter Kreditnehmer dabei ist Hehnke mit 6.053 T€ Bankverbindlichkeiten, gefolgt von Musik Produktiv mit 2.554 T€, PI-Breitscheidt mit 1.395 T€ sowie romwell mit 722 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.391 T€ und entfallen im Wesentlichen auf Musik Produktiv mit 1.708 T€ und Hehnke mit 1.122 T€.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Steuern) über gesamt 4.338 T€ entfallen allein 2.441 T€ auf eine noch offene Kaufpreisverpflichtung der Anlage KG gegenüber der Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH für den Erwerb der Anteile an der Blue Cap AG, 526 T€ Darlehensverpflichtungen der Hehnke an ihren Minderheitsgesellschafter sowie 344 T€ auf Zinsverbindlichkeiten aus einer Körperschaftsteuernachzahlung der PartnerFonds AG für das Geschäftsjahr 2008. Des Weiteren sind Leasingverpflichtungen über 220 T€ sowie Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten über 215 T€ enthalten, die ganz überwiegend auf die Hehnke entfallen.

Darüber hinaus bestehen noch Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern über 216 T€, Lohn- und Kirchensteuer über 121 T€ sowie Umsatzsteuer über 165 T€.

22. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven, sofern diese bei Personengesellschaften nicht in dieser Höhe im Rahmen einer Ergänzungsbilanz berücksichtigt wurden und entfallen mit einem Teilbetrag von 421 T€ ganz überwiegend auf die PI-Breitscheidt.



5.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Übersicht stellt die Gesamtertragslage des PartnerFonds-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 dar.

Gemäß den Vorschriften des KAGB sind die GuV-Positionen in die Bereiche „Verwaltungstätigkeit“ und „Investmenttätigkeit“ aufgliedert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden analog zur Bilanz die Aufwendungen und Erträge aus operativ tätigen Direktbeteiligungen sowie solche Aufwendungen und Erträge der PartnerFonds AG und der Anlage KG, welche mit diesen im Zusammenhang stehen, von der Investmenttätigkeit in die Industrieholdingtätigkeit umgliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit besteht weiterhin aus den Aufwands- und Ertragsgrößen der PartnerFonds AG, die nicht der Investmenttätigkeit zuzuordnen sind und umfasst darüber hinaus alle Aufwands- und Ertragspositionen der CoFonds sowie der PF Asset.

Die Positionen der Investmenttätigkeit umfassen nunmehr im Wesentlichen alle Positionen der PartnerFonds AG, die mit sonstigen Investitionen, dem Aufsichtsrat, der Aktionärsverwaltung, aufsichtsrechtlicher Beratung sowie im Zusammenhang mit der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Funktionen angefallen sind sowie sämtliche Positionen der Anlage KG, welche nicht mit operativ tätigen Direktbeteiligungen im Zusammenhang stehen.

Alle Angaben in T€

Nr.	Position	2018	2017 (Pro Forma)
Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit			
1.	Umsatzerlöse	41.377	3.155
2.	Veränderung des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	489	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	487	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	424	348
5.	Materialaufwand	-28.302	-3.085
6.	Personalaufwand	-7.939	-1.745
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.219	-658
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.832	-2.378
9.	Erträge aus Beteiligungen	1.750	491
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125	604
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-674	-27
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.260	-18
13.	Sonstige Steuern	-29	-631
Realisiertes Ergebnis aus Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit		-2.083	-3.945
Investmenttätigkeit			
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	2.803	3.881
15.	Sonstige betriebliche Erträge	1.121	154
16.	Verwahrstellenvergütung	-42	-27
17.	Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-100	-62
18.	Sonstige Aufwendungen	-4.702	-3.610
Realisiertes Ergebnis aus Investmenttätigkeit		-919	336
Ordentlicher Nettoertrag (Summe Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit sowie Investmenttätigkeit)		-3.002	-3.609
19.	Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften	-260	748
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-3.262	-2.861
20.	Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung	2.459	-10.140
Ergebnis des Geschäftsjahres		-803	-13.000



Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse über 41.376 T€ verteilen sich zu 23.236 T€ auf die Musik Produktiv, 10.555 T€ auf die Hehnke und 7.554 T€ auf die romwell. Die Zahlen zu Hehnke und romwell spiegeln dabei aufgrund der Erstkonsolidierung zum 1.7.2018 nur die Umsätze des 2. Halbjahres 2018 wider.

2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen

Die Bestandsveränderung über 489 T€ entfällt in Höhe von 351 T€ auf Hehnke und in Höhe von 138 T€ auf romwell.

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Musik Produktiv hat im Geschäftsjahr 2018 Eigenleistungen für selbst erstellte Softwareprogramme im Zusammenhang mit diversen länderspezifischen Online-Shops in Höhe von 412 T€ aktiviert. Darüber hinaus hat romwell 75 T€ Eigenleistungen aktiviert.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit über 424 T€ beinhalten unter anderem verrechnete Sachbezüge über 73 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 65 T€, Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen über 53 T€ sowie 47 T€ Erträge aus der Währungsumrechnung.

5. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen über gesamt 28.302 T€ setzen sich zusammen aus 26.482 T€ Warenbezugskosten, 250 T€ negativer Bestandsveränderung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren und 1.569 T€ Fremdleistungen.

Von den Warenbezugskosten entfallen 17.926 T€ auf die Musik Produktiv, 4.908 T€ auf Hehnke und 3.648 T€ auf romwell. Die Warenbestandsveränderung ist überwiegend auf den Lagerabbau bei der Musik Produktiv zurückzuführen, die Fremdleistungen hat überwiegend Hehnke in Anspruch genommen.

6. Personalaufwand

Für Löhne und Gehälter wurden im Jahr 2018 insgesamt 6.729 T€ und für Sozialabgaben weitere 1.210 T€ aufgewendet. Von den Löhnen und Gehältern entfallen 1.939 T€ auf Hehnke, 1.764 T€ auf Musik Produktiv, 1.652 T€ auf romwell sowie 1.122 T€ auf die PartnerFonds AG. Von den Sozialabgaben entfallen wiederum 419 T€ auf Musik Produktiv, 365 T€ auf Hehnke, 290 T€ auf romwell und 116 T€ auf die PartnerFonds AG.

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Geschäftswerte) wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 292 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden gesamt 49 T€ Geschäftswert betreffend die PF Asset Management GmbH und 467 T€ Geschäftswert betreffend die CoFonds GmbH abgeschrieben. Die jeweiligen Geschäftswerte entstanden überwiegend aufgrund der Kapitalkonsolidierung im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses. Zudem wurden 47 T€ Geschäftswert betreffend Hehnke abgeschrieben, welcher aus der Erstkonsolidierung zum 1.7.2018 herrührt.

Auf Sachanlagevermögen (Gebäude, Büro- und Geschäftsausstattung sowie Kfz) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter wurden 1.363 T€ planmäßig abgeschrieben.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Versand- und Vertriebskosten	2.136 T€
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	1.542 T€
Rechts- und Beratungskosten	1.044 T€
Nebenkosten des Geldverkehrs	651 T€
Reparaturen, Wartungskosten EDV sowie Lizenzgebühren	591 T€
Raumkosten	530 T€
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsverluste	511 T€
Mietleasing für Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	441 T€
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	244 T€
Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses/ Steuererklärungen sowie Offenlegung	215 T€
Telefon und Internet	211 T€
Fahrzeugkosten inkl. Fremdfahrzeuge	199 T€
Sonstige Positionen	517 T€
Summe	8.832 T€

Die „Versand- und Vertriebskosten“ stammen mit 1.664 T€ überwiegend aus der Musik Produktiv und beinhalten 1.563 T€ Ausgangsfrachten für den Warenversand. Weitere 247 T€ stammen aus der romwell und 205 T€ aus Hehnke.

Die „Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten“ beinhalten im Wesentlichen Werbekosten in Höhe von 1.327 T€, Reisekosten von Arbeitnehmern über 127 T€, Repräsentationskosten über 46 T€ sowie 24 T€ Bewirtungskosten. Der Löwenanteil der Werbekosten resultiert mit einem Betrag von 1.208 T€ aus der Musik Produktiv.



Die „Rechts- und Beratungskosten“ beinhalten im Wesentlichen Kosten der Verwaltung für insbesondere die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe in Höhe von ca. 260 T€, Kosten im Zusammenhang mit Investitionen in Höhe von ca. 206 T€, allgemeine Rechts- und Beratungskosten in Höhe von ca. 123 T€ sowie zurückgestellte Kosten für die auf der letzten Hauptversammlung beschlossene Sonderprüfung in Höhe von 100 T€. Darüber hinaus sind Rechts- und Beratungskosten der Direktbeteiligungen über 259 T€ enthalten, die zu 91 T€ auf Musik Produktiv, zu 88 T€ auf romwell, zu 45 T€ auf PI-Breitscheidt und zu 33 T€ auf Hehnke entfallen.

Die Nebenkosten des Geldverkehrs beinhalten neben den laufenden Gebühren insbesondere abzuführende Gebühren aus der elektronischen Bezahlung von Online-Bestellungen bei Musik Produktiv über gesamt 638 T€.

In der Position „Reparaturen, Wartungskosten EDV sowie Lizenzgebühren“ entstand mit 329 T€ der überwiegende Teil der Kosten für Reparaturen an technischen Anlagen und Maschinen, wovon 192 T€ bei der romwell und 137 T€ bei der Hehnke anfielen. Weitere 128 T€ wurden für Wartung der Soft- und Hardwaresysteme aufgewendet, 87 T€ Kosten entstanden für die Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstigen Gegenständen und 46 T€ wurden für Lizenzen und Konzessionen aufgewendet.

Die „Raumkosten“ beinhalten im Wesentlichen 205 T€ Kosten für Gas, Strom und Wasser, 141 T€ Mietkosten sowie 123 T€ für die Instandhaltung betrieblicher Räume.

Die „Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsverluste“ resultieren überwiegend aus der Wertberichtigung der aktivierten Vorsteuerforderungen der PartnerFonds AG für das Jahr 2018. Die Finanzverwaltung hat im Rahmen einer Umsatzsteuersonderprüfung die angemeldeten Vorsteuerüberhänge seit August 2016 nicht mehr ausbezahlt. Die Prüfung wurde in 2019 zu Lasten der PartnerFonds AG abgeschlossen, die Gesellschaft hat Einspruch eingelegt. Aus Vorsichtsgründen wurde auch im Jahr 2018 eine Wertberichtigung auf die aktivierten Vorsteuern vorgenommen.

Die Kosten für das „Mietleasing für Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung“ resultiert zu 239 T€ aus der Hehnke und zu 187 T€ aus der romwell.

9. Erträge aus Beteiligungen

Hierin ist die Dividende der Blue Cap AG über 1.750 T€ enthalten.

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die „sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge“ beinhalten im Wesentlichen die Zinsen aus dem Gesellschafterdarlehen an die Hehnke für den Zeitraum vor der Erstkonsolidierung in Höhe von 89 T€, Zinsen auf Steuererstattungen in Höhe von 19 T€ und Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen über 13 T€.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind insbesondere 359 T€ Zinsaufwendungen aus Körperschaftsteuernachzahlungen und eine Zinsrückstellung über 34 T€ für ggf. zurückzubehaltende Vorsteuern der PartnerFonds AG enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position unter anderem 156 T€ Zinsen für kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, welche im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung der Hehnke und der Musik Produktiv herrühren sowie weitere sonstige Zinsaufwendungen der Hehnke über 124 T€.

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ fallen mit einem Ertrag in Höhe von 1.260 T€ deutlich positiv aus. Grund hierfür ist im Wesentlichen eine saldierte Erstattung von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2008 bis 2014 sowie 2016 der PartnerFonds AG in Höhe von 1.393 T€. Aus der laufenden Ertragsbesteuerung für das Geschäftsjahr 2018 entstand ein Aufwand in Höhe von 151 T€.

13. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern umfassen Grundsteuern über 24 T€ sowie Kfz-Steuern für Firmenfahrzeuge in Höhe von 5 T€.

Investmenttätigkeit

14. Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position enthält unter anderem Zinserträge aus typisch stillen Beteiligungen in Höhe von 2.007 T€, Stundungs- und Verzugszinsen in Höhe von 442 T€, Zinserträge aus Steuererstattungen bzw. der Auflösung von Zinsrückstellungen in Höhe von 190 T€ sowie Zinserträge aus nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen über 93 T€.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem einen Ertrag aus der teilweisen Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die drohende Rückzahlung von Vorsteuerbeträgen für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 bei der Anlage KG. Aufgrund des Abschlusses der Betriebsprüfung und dem mit dem Prüfer erzielten positiven Ergebnis konnte ein Teilbetrag in Höhe von 950 T€ wieder aufgelöst werden. Darüber hinaus fielen Währungsgewinne von 64 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 56 T€ an.

16. Verwahrstellenvergütung

Für die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit des Investmentvermögens durch die CACEIS Bank S. A., Germany Branch wurde eine Gebühr in Höhe von 42 T€ aufgewendet.

17. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Hierin sind die Kosten für die Offenlegung des Einzelabschlusses der PartnerFonds AG sowie für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der PartnerFonds AG enthalten.

18. Sonstige Aufwendungen

Realisierung von Zeitwertdifferenzen aus Vorjahren	3.297 T€
Rechts- und Beratungskosten	643 T€
Kosten des Aufsichtsrats	162 T€
Nicht abzugsfähige anteilige Vorsteuern	125 T€
Forderungsverluste	118 T€
Steuerberatung	93 T€
Ertragsteuern	73 T€
Sonstige Positionen	191 T€
Summe	4.702 T€

Die Position „Realisierung von Zeitwertdifferenzen“ beinhaltet die Umgliederung der im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigung auf das Abfindungsguthaben gegen die insolvente Orgatech AG inklusive Zinsen. Die im Vorjahr als negative Zeitwertreserve und somit im nicht realisierten Ergebnis ausgewiesene Wertberichtigung hat sich aufgrund der Beendigung des Insolvenzverfahrens der Orgatech AG im Jahr 2018 realisiert. Daher wird die negative Zeitwertreserve im Jahr 2018 in das realisierte Ergebnis umgegliedert.

Die „Rechts- und Beratungskosten“ beinhalten im Wesentlichen 343 T€ Kosten im Zusammenhang mit insolventen Beteiligungsunternehmen sowie laufenden Investitionen, 132 T€ für die rechtliche Beratung im Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptversammlung 2018, 74 T€ Due-Diligence-Kosten für die Prüfung potenzieller Neuinvestitionen, 53 T€ Beratungskosten für den Aufsichtsrat sowie 41 T€ für aufsichtsrechtliche Beratungsleistungen.

Die „Kosten des Aufsichtsrats“ beinhalten die festen jährlichen Vergütungen, Sitzungsgelder und abgerechneten Reisekosten sowie sonstige Nebenkosten der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die „nicht abzugsfähigen Vorsteuern“ stammen aus der Anlage KG und sind Ergebnis der nur zu einem geringen Anteil abzugsfähigen Vorsteuern aufgrund der vorzunehmenden Vorsteueraufteilung.

Die „Forderungsverluste“ stammen aus der Ausbuchung aktivierte variabler Vergütungen aus stillen Beteiligungen, welche sich nach Vorlage der testierten Jahresabschlüsse der Gesellschaften als zu hoch herausgestellt haben.

19. Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften

Aus dem Verkauf von Wertpapieren der Liquiditätsreserve entstand ein saldierter Verlust von 219 T€. Darüber hinaus wurde im Vorjahr eine Abschreibung auf Rentenpapiere der Liquiditätsreserve über 41 T€ vorgenommen, die im nicht realisierten Ergebnis ausgewiesen wurde. Durch den vollständigen Verkauf des Wertpapierbestands im Jahr 2018 entfällt diese negative Zeitwertreserve und muss daher zu Lasten des realisierten Ergebnisses umgegliedert werden.

20. Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung

Durch die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des KAGB werden bei den Vermögensgegenständen des Investment-Anlagevermögens Zeitwertreserven aufgedeckt. Diese resultieren grundsätzlich aus dem Auseinanderfallen von Markt- oder Verkehrswert und handelsrechtlichem Buchwert. Aufwendungen aus der Neubewertung entstehen außerdem z. B. durch Wertberichtigungen auf grundsätzlich noch vorhandene Forderungen, da diese gemäß KAGB als noch nicht realisiert betrachtet werden.

Der Gesamtbetrag der Zeitwertreserven hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2.459 T€ erhöht.

Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit der Umgliederung nunmehr realisierter Wertberichtigungen über 3.338 T€ zusammen. Dem gegenüber sanken die Zeitwertreserven aus stillen Beteiligungen um -564 T€, aus Forderungen gegen Industrieunternehmen um -112 T€ sowie aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve um -16 T€. Des Weiteren wurden in 2018 neue Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von -188 T€ vorgenommen, welche grundsätzlich noch vorhanden sind und sich daher zunächst im nicht realisierten Ergebnis niederschlagen.



6 PartnerFonds-Aktie

Die Aktien der PartnerFonds AG sind als Namensaktien ausgestaltet und bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, in die elektronische Sammelverwahrung eingebracht. Die Aktien werden in einem Aktienregister geführt und sind grundsätzlich jederzeit ohne Zustimmung der PartnerFonds AG übertragbar. Die Aktien der PartnerFonds AG führen die Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000A0V9AZ7. Da die PartnerFonds AG nicht börsennotiert ist, finden sich auf entsprechenden Internetportalen unter dieser Internationalen Wertpapierkennnummer keine Angaben.

Wert der Aktie

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 80.000.568 € bei einer Aktienanzahl von 40.000.284. Die Aktien verbriefen den Anteil des Aktionärs an der PartnerFonds AG, die mittelbar die Unternehmensinvestitionen und die Liquiditätsreserve hält. Der nominelle Anteil am Grundkapital der Gesellschaft pro Aktie entspricht 2 €. Das Eigenkapital der PartnerFonds AG beträgt 98.773.186,40 € per 31.12.2018. Somit beträgt der Wert einer Aktie bezogen auf die per 31.12.2018 im Umlauf befindlichen 39.890.918 Anteile an der PartnerFonds AG (also ohne unmittelbar oder mittelbar gehaltene eigene Anteile) 2,48 €/Aktie.

Aktienhandel

Die PartnerFonds AG ist, wie viele andere Aktiengesellschaften, nicht börsennotiert. Seit dem Jahr 2015 können Aktionäre der PartnerFonds AG über die Homepage www.partnerfonds.ag jedoch Angebote zum Kauf und Verkauf der Aktien abgeben. Ein Handel mit gesellschaftsfremden Personen ist über diese Plattformlösung nicht möglich.

Bilanzgewinn der PartnerFonds AG

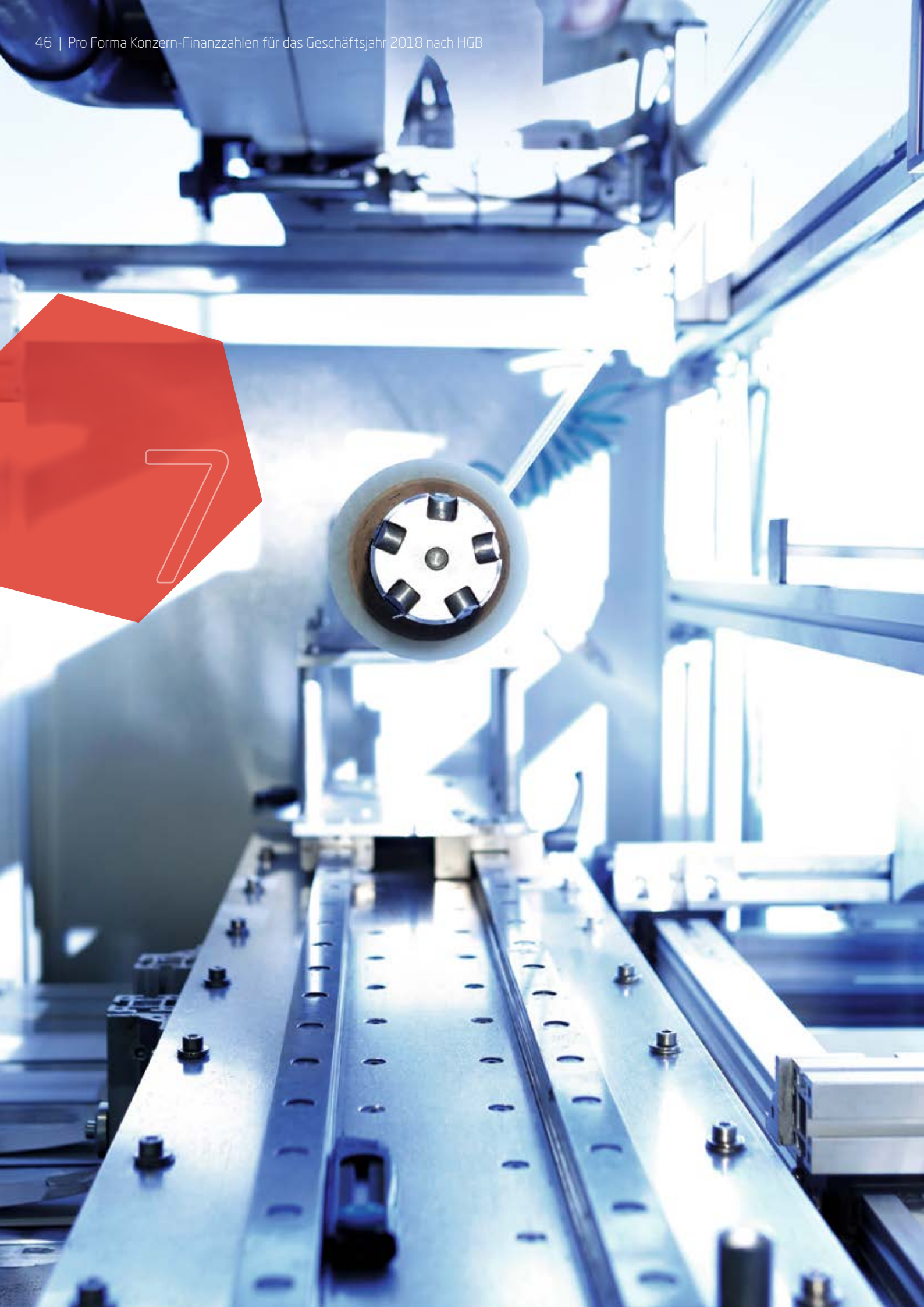
Die PartnerFonds AG hat im Geschäftsjahr 2018 ein realisiertes Ergebnis von -2,40 Mio. € und einen Bilanzverlust in Höhe von -2,40 Mio. € erzielt. Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Realisiertes Ergebnis 2018	-2.398.146,51 €
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00 €
Bilanzverlust 2018	-2.398.146,51 €

Dividende

Aufgrund des realisierten Ergebnisses in Höhe von -2,40 Mio. € erfolgt für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividendenzahlung.





7 Pro Forma Konzern-Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2018 nach HGB

1. Vorbemerkung

Die PartnerFonds AG hat im Jahr 2018 unter anderem folgende drei Unternehmens-/Anteilsenerwerb erfolgreich abgeschlossen:

- Erwerb von 100 % der Kapitalanteile an der romwell GmbH & Co. KG, Breitscheidt, zum 1.7.2018 („romwell“)
- Erwerb von weiteren 10 % der Kapitalanteile an der Hehnke GmbH & Co. KG, Steinbach-Hallenberg, zum 1.7.2018 („Hehnke“)
- Erwerb von rd. 43,97 % der Kapitalanteile an der Blue Cap AG, München, zum 12. Juni 2018 (31.12.2018: 44,1%)

Mit diesen drei Unternehmenstransaktionen konnte die PartnerFonds sehr konsequent ihren auf der Hauptversammlung in 2017 erstmals vorgestellten Strategiewechsel von einem Projekt- und Mezzanine-Finanzierer zu einer starken und wertvollen Industrieholding dokumentieren und das den Aktionären gegebene Versprechen, die PartnerFonds AG für Investoren attraktiv zu werden, einhalten.

2. Hintergrund der Aufstellung der Pro Forma Konzern-Finanzzahlen 2018

Im vorliegenden HGB-Konzernabschluss der PartnerFonds AG 2018, welcher Bestandteil des Geschäftsberichts ist, wurden die operativen Ergebnisse, d. h. die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der Direktbeteiligungen **romwell** und **Hehnke** aufgrund ihres unterjährigen Erwerbszeitpunktes und gem. einschlägiger Rechnungslegungs- und Konsolidierungsvorschriften nur zeitanteilig, d. h. lediglich für den Zeitraum vom 1.7. bis zum 31.12.2018 (6 Monate), in die Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung 2018 einbezogen. Erst im Jahr 2019 werden diese Unternehmenserwerbe hingegen vollständig zum Konzernergebnis beitragen.

Ebenso wurden im vorliegenden HGB-Konzernabschluss 2018 die Anteile an der **Blue Cap AG** bzw. dem **Teilkonzern Blue Cap** lediglich mit seinen Anschaffungskosten abgebildet. Die operative Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Teilkonzerns Blue Cap sowie die Vermögens- und Schuldspositionen wurden nicht in der HGB-Konzernbilanz und der HGB-Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung der PartnerFonds AG erfasst. Aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Erhöhung des Kapitalanteils an der Blue Cap AG, aktueller Satzungsänderungen, einer neuen Aufsichtsratsstruktur sowie des hiermit erlangten Kontrollübergangs werden die Blue Cap AG sowie deren Tochtergesellschaften voraussichtlich ab dem 1.7.2019 im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den HGB-Konzernabschluss 2019 der PartnerFonds AG einbezogen. Damit werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Teilkonzerns Blue Cap zeitanteilig zum Konzernergebnis 2019 der PartnerFonds beitragen.

Diese drei Unternehmenserwerbe entfalten aus rechnungslegungstechnischen Gründen ihre operativen und finanziellen Wertbeiträge somit erst in dem kommenden Konzernabschluss 2019 (romwell, Hehnke sowie zeitanteilig der Teilkonzern Blue Cap).

Um dennoch den Aktionären der PartnerFonds AG bereits heute ein perspektivisches Gesamtbild des Wachstums sowie der operativen Wertbeiträge des PartnerFonds-Konzerns zu vermitteln, sollen die ungeprüften Pro Forma Finanzzahlen den Aktionären ein hinreichend realistisches Bild des in 2017 eingeleiteten und in 2018 vollzogenen Strategiewechsels aufzeigen. Die Angaben sind als rein nachrichtlich und ergänzend zum HGB-Konzernabschluss 2018 zu verstehen.



3. Grundlagen der Erstellung eines Pro Forma Konzernabschlusses

Der Pro Forma Konzernabschluss umfasst folgende Bestandteile:

- Pro Forma Konzernbilanz zum 31.12.2018 (HGB) und Pro Forma Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2018 (HGB)

Auf weitere Erläuterungen in Form eines Anhangs oder Lageberichtes wurde verzichtet

Anhand dieser Pro Forma Finanzzahlen soll dargestellt werden, welche wesentlichen Auswirkungen die Unternehmenserwerbe Hehnke, romwell und Blue Cap auf den Konzernabschluss 2018 gehabt hätten, wenn der PartnerFonds-Konzern während des gesamten Berichtszeitraumes (also vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018) in der durch die o. g. Unternehmenserwerbe geschaffenen Struktur bereits bestanden hätte.

Hierfür werden abweichend vom freiwillig aufgestellten HGB-Konzernabschluss 2018 der PartnerFonds AG die o. g. drei Unternehmenserwerbe auf den hypothetischen Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2018 abgestellt.

Als Ausgangsbasis für die Erstellung der Pro Forma Finanzzahlen dienten die nach HGB erstellten Einzelabschlüsse der Hehnke und romwell für den Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2018 sowie der HGB-Konzernabschluss der Blue Cap AG für den Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2018.

4. Erläuterung zu wesentlichen Annahmen der Pro Forma Konsolidierung

Zum Zwecke der Darstellung der Pro Forma Finanzzahlen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Kaufpreise der drei Unternehmenserwerbe wurden fiktiv am 1.1.2018 gezahlt, dem Zeitpunkt der fiktiven Erstkonsolidierung.
- Die drei Gesellschaften werden im Rahmen einer Vollkonsolidierung zum 1.1.2018 einbezogen.
- Die Fortführung der stillen Reserven der Hehnke und romwell wird entsprechend der Erstkonsolidierung zum 1.7.2018 auch für das 1. Halbjahr berücksichtigt. Mangels aktuell verfügbarer Daten wurde bei der Blue Cap AG unterstellt, dass die kompletten stillen Reserven/Lasten sich im Geschäftswert widerspiegeln.
- Der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und erworbenem Reinvermögen führt zur Aktivierung von Geschäfts- und Firmenwerten bzw. passiven Unterschiedsbeträgen, welche über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben bzw. aufgelöst werden.
- Die Aufwendungen und Erträge (inkl. außerordentliche Effekte) der drei Unternehmen wurden mit den Beträgen für das gesamte Geschäftsjahr 2018 in der Pro Forma Gewinn-und-Verlust-Rechnung abgebildet. Auf eine Eliminierung von latenten Steuern wurde aus Vereinfachungsgründen verzichtet.
- Für die Berechnung und den Ausweis der Firmenwerte der drei Unternehmen in der Pro Forma Konzernbilanz wurde das gesamte Eigenkapital von romwell und Hehnke bzw. das Konzerneigenkapital der Blue Cap AG verwendet.
- Aufwands- und Ertragskonsolidierungen und Zwischengewinneliminierungen aus konzerninternen Lieferungen von Anlagen und Vorräten zwischen den drei Gesellschaften waren nicht erforderlich.
- Die Eliminierung der IC-Forderungen und -Verbindlichkeiten zwischen den drei Unternehmen wurde zum 31.12.2018 beibehalten. Aus dem Einbezug der Blue Cap AG resultierten keinen weiteren Schuldenkonsolidierungen.
- Von dem Wahlrecht auf Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde im Teilkonzern der Blue Cap AG Gebrauch gemacht.
- Die Pro Forma Finanzzahlen berücksichtigen keine Synergien oder Kosteneinsparungen.

5. Pro Forma Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum 1.1.2018 bis 31.12.2018 (HGB)

Alle Angaben in €

	HGB-Konzernabschluss Partner Fonds AG	Pro Forma Konzern Jahr 2018 (inkl. Blue Cap AG)
I. Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit		
1. Umsatzerlöse	41.376.748,57	234.250.669,88
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	489.206,31	2.521.707,88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	486.586,32	580.659,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	424.230,36	8.939.496,44
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-26.732.370,43	-129.798.577,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.569.343,77	-4.283.974,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.729.224,21	-50.861.927,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.209.567,66	-10.063.691,63
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.218.819,62	-8.847.785,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.832.325,61	-40.931.896,70
9. Erträge aus Beteiligungen	1.750.000,00	1.750.000,00
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	388.959,81
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.148,74	199.731,44
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-674.271,86	-2.783.304,55
13. Erstattung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vj. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	1.259.944,24	1.557.879,97
14. Sonstige Steuern	-28.772,66	-398.251,68
II. Investmenttätigkeit		
15. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	2.803.152,40	2.803.152,40
b) Sonstige betriebliche Erträge	1.120.937,94	1.120.937,94
Summe der Erträge	3.924.090,34	3.924.090,34
16. Aufwendungen		
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-0,14	-0,14
b) Verwahrstellenvergütung	-41.600,00	-41.600,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-99.693,60	-99.693,60
d) Sonstige Aufwendungen	-4.702.255,72	-4.702.255,72
Summe der Aufwendungen	-4.843.549,46	-4.843.549,46
17. Ordentlicher Nettoertrag	-3.002.290,40	1.300.235,44
18. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	264.976,23	264.976,23
b) Realisierte Verluste	-525.136,62	-525.136,62
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-260.160,39	-260.160,39
19. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.262.450,79	1.040.075,05
20. Zeitwertänderung		
a) Erträge aus der Neubewertung	4.620.417,39	4.620.417,39
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-2.161.398,51	-2.161.398,51
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	2.459.018,88	2.459.018,88
21. Ergebnis des Geschäftsjahres	-803.431,91	3.499.093,93
22. davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-562.750,10	1.747.513,97



6. Pro Forma Konzernbilanz zum 31.12.2018 (HGB)

Alle Angaben in €

	HGB-Konzernabschluss Partner Fonds AG	Pro Forma Konzern Jahr 2018 (inkl. Blue Cap AG)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	720.677,00	1.159.717,23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.309.707,49	6.942.495,10
3. Geschäftswert	1.205.891,51	5.739.799,33
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	87.637,27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	15.639.424,05	53.519.614,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.079.671,17	25.568.425,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	747.321,05	4.667.137,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	750.202,16	2.083.279,16
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	47.693,18
2. Beteiligungen	33.515.757,85	956.605,66
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	2.186.207,56
4. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	49.818,89
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	3.420,51	3.420,51
	59.972.072,79	103.011.851,66
B. Investmentanlagevermögen		
1. Beteiligungen	1.051.629,50	1.051.629,50
2. Wertpapiere	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	23.532.251,51	23.532.251,51
4. Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben	3.031.561,83	3.031.561,83
5. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	2.119.350,74	2.119.350,74
b) Zins- und Dividendenansprüche	0,00	0,00
c) Andere Forderungen	32.350,00	32.350,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände	3.635.608,96	3.635.608,96
7. Aktive Rechnungsabgrenzung	64,57	64,57
	33.402.817,11	33.402.817,11
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.534.774,83	14.047.910,20
2. Unfertige Erzeugnisse	1.169.162,17	8.028.234,11
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.948.961,10	20.239.037,96
4. Geleistete Anzahlungen	212.209,82	972.343,65
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-655.015,00	-5.113.756,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.885.882,81	21.009.912,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		108.070,13
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		971.977,46
4. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverh.		245.918,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.232.478,84	10.108.548,31
III. Flüssige Mittel		
	2.626.627,79	31.458.728,19
	23.955.082,36	102.076.924,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	189.696,28	714.454,37
	117.519.668,54	239.206.047,63

Alle Angaben in €

	HGB-Konzernabschluss Partner Fonds AG	Pro Forma Konzern Jahr 2018 (inkl. Blue Cap AG)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00	80.000.568,00
2. Erworbene eigene Anteile	-218.732,00	-218.732,00
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28	1.495.065,28
2. Rücklage für eigene Anteile	186.761,06	186.761,06
3. Andere Gewinnrücklagen	6.195.759,94	6.195.759,94
IV. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Investmentanlagevermögen		
V. Konzernbilanzverlust/-gewinn		
VI. Nicht beherrschende Anteile		
VII. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		
	91.467.804,60	130.341.326,83
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		
C. Sonderposten für Zuschüsse		
D Passiva des Investmentanlagevermögens		
1. Rückstellungen	1.580.265,31	1.580.265,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	91.877,92	91.877,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	10.504,18	10.504,18
b) Andere	12.195,06	12.195,06
	1.694.842,47	1.694.842,47
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	2.853.896,50
2. Steuerrückstellungen	722.711,92	3.510.162,74
3. Sonstige Rückstellungen	3.251.116,49	9.916.776,47
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.722.546,13	66.566.485,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.390.945,89	9.957.180,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	23.614,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.839.914,05	9.446.081,07
G. Passive latente Steuern		
	449.980,56	3.947.206,67
	117.519.668,54	239.206.047,63

Konzernabschluss 2018 der PartnerFonds-Gruppe

■ Konzernbilanz zum 31.12.2018	Anlage 1
■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2018	Anlage 2
■ Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018	Anlage 3
■ Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018	Anlage 4
■ Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018	Anlage 5
■ Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018	Anlage 6
■ Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018	Anlage 7
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 8

8

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

PartnerFonds AG
Planegg



**Konzernbilanz der PartnerFonds AG, Planegg,
zum 31. Dezember 2018**

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	720.677,00		409.815,51	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.309.707,49		723.707,78	
3. Geschäftswert	1.205.891,51	3.236.276,00	820.326,31	1.953.849,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	15.639.424,05		4.130.772,46	
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.079.671,17		7.246,79	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	747.321,05		244.747,16	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	750.202,16	23.216.618,43	0,00	4.382.766,41
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	33.515.757,85		3.289.687,07	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.100.000,00	
3. Sonstige Ausleihungen	3.420,51	33.519.178,36	0,00	5.389.687,07
		59.972.072,79		11.726.303,08
B. Investmentanlagevermögen				
1. Beteiligungen		1.051.629,50		51.629,50
2. Wertpapiere		0,00		4.529.071,00
3. Sonstige Ausleihungen		23.532.251,51		24.096.399,48
4. Barmittel und Barmitteläquivalente				
Täglich verfügbare Bankguthaben		3.031.561,83		29.005.766,14
5. Forderungen				
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	2.119.350,74		3.199.881,55	
b) Zins- und Dividendenansprüche	0,00		28.121,92	
c) Andere Forderungen	32.350,00	2.151.700,74	44.850,00	3.272.853,47
6. Sonstige Vermögensgegenstände		3.635.608,96		6.654.830,37
7. Aktive Rechnungsabgrenzung		64,57		76,77
		33.402.817,11		67.610.626,73
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.534.774,83		0,00	
2. Unfertige Erzeugnisse	1.169.162,17		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.948.961,10		7.896.625,52	
4. Geleistete Anzahlungen	212.209,82		0,00	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-655.015,00	12.210.092,92	0,00	7.896.625,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.885.882,81		895.234,66	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.232.478,84	9.118.361,65	5.243.840,60	6.139.075,26
III. Flüssige Mittel				
		2.626.627,79		1.308.134,95
		23.955.082,36		15.343.835,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		189.696,28		30.474,11
		117.519.668,54		94.711.239,65

Anlage 1

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00		80.000.568,00	
2. Erworbene eigene Anteile	-218.732,00	79.781.836,00	-4.218.732,00	75.781.836,00
II. Kapitalrücklage		442.825,19		5,12
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28		1.495.065,28	
2. Rücklage für eigene Anteile	186.761,06		3.602.101,46	
3. Andere Gewinnrücklagen	6.195.759,94	7.877.586,28	5.346.811,89	10.443.978,63
IV. Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung von Investmentanlagevermögen		3.586.509,51		1.127.490,63
V. Konzernbilanzverlust		-2.699.700,69		-2.603.572,28
VI. Nicht beherrschende Anteile		2.478.748,31		1.233.369,02
		91.467.804,60		85.983.107,12
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		685.413,43		78.812,92
C. Sonderposten für Zuschüsse		294.393,00		0,00
D. Passiva des Investmentanlagevermögens				
1. Rückstellungen		1.580.265,31		2.738.032,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		91.877,92		89.964,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) gegenüber Gesellschaftern	10.504,18		14.607,46	
b) Andere	12.195,06	22.699,24	150.550,41	165.157,87
		1.694.842,47		2.993.155,08
E. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	722.711,92		719.426,45	
2. Sonstige Rückstellungen	3.251.116,49	3.973.828,41	281.319,45	1.000.745,90
F. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.722.546,13		2.160.064,17	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.390.945,89		2.197.290,41	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.839.914,05	18.953.406,07	298.064,05	4.655.418,63
G. Passive latente Steuern		449.980,56		0,00
		117.519.668,54		94.711.239,65



Anlage 2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der PartnerFonds AG, Planegg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR		EUR	
I. Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit				
1. Umsatzerlöse		41.376.748,57		3.154.598,59
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		489.206,31		0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		486.586,32		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		424.230,36		348.128,87
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-26.732.370,43		-3.077.173,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.569.343,77	-28.301.714,20	-7.342,41	-3.084.516,07
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.729.224,21		-1.536.216,65	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.209.567,66	-7.938.791,87	-208.651,23	-1.744.867,88
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.218.819,62		-657.946,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.832.325,61		-2.378.303,78
9. Erträge aus Beteiligungen		1.750.000,00		491.212,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		125.148,74		603.683,27
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-674.271,86		-27.277,02
12. Erstattung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vj. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		1.259.944,24		-18.211,60
13. Sonstige Steuern		-28.772,66		-631.263,29
II. Investmenttätigkeit				
14. Erträge				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	2.803.152,40		3.880.508,78	
b) Sonstige betriebliche Erträge	1.120.937,94		154.162,61	
Summe der Erträge		3.924.090,34		4.034.671,39
15. Aufwendungen				
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-0,14		-0,46	
b) Verwahrstellenvergütung	-41.600,00		-26.700,00	
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-99.693,60		-62.437,15	
d) Sonstige Aufwendungen	-4.702.255,72		-3.609.728,46	
Summe der Aufwendungen		-4.843.549,46		-3.698.866,07
16. Ordentlicher Nettoertrag		-3.002.290,40		-3.608.958,03
17. Veräußerungsgeschäfte				
a) Realisierte Gewinne	264.976,23		1.204.749,80	
b) Realisierte Verluste	-525.136,62		-456.482,61	
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		-260.160,39		748.267,19
18. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-3.262.450,79		-2.860.690,84
19. Zeitwertänderung				
a) Erträge aus der Neubewertung	4.620.417,39		1.661.007,83	
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-2.161.398,51		-11.800.700,26	
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		2.459.018,88		-10.139.692,43
20. Ergebnis des Geschäftsjahres		-803.431,91		-13.000.383,27
21. davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteile		-562.750,10		-257.118,55

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Muttergesellschaft ist die PartnerFonds AG. Sie ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft für alternative Investmentfonds (AIF) im Sinne des § 1 Abs. 16 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Die PartnerFonds AG hat ihren Sitz in Planegg und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173995 eingetragen.

Die Registrierung der PartnerFonds AG als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft ist gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 KAGB mit Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 28. Juli 2014 erfolgt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wird freiwillig aufgestellt; ab dem Jahr 2019 ist mit einer Verpflichtung zur Aufstellung des Konzernabschlusses zu rechnen.

Die Gesellschaft hat bereits im Vorjahr damit begonnen, ihre Strategie von einem Private-Equity-Fonds-Ansatz hin zu einer Industrieholding umzustellen. Im Rahmen dieser Strategie sollen die Beteiligungen in Form der Mehrheit der Stimmen- und Kapitalanteile erworben werden und es soll tatsächlich unternehmerisch auf die Steuerung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen Einfluss genommen werden, um deren Wert langfristig zu steigern. Durch den Erwerb eines maßgeblichen Anteils an der Blue Cap AG, München, sowie der Aufstockung weiterer Beteiligungen auf über 50 % im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Umsetzung der neuen Strategie so weit gediehen, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses allein nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften des KAGB den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erschweren würde. Das liegt daran, dass nach der Investmentidee jeder Vermögensgegenstand einzeln als disponibles Investmentobjekt betrachtet und bewertet wird, was bei einem produzierenden Unternehmen, das vom Zusammenspiel seiner Produktionsfaktoren lebt, die Realität nicht abbildet.

Die Aufstellung erfolgt grundsätzlich nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), da im Gegensatz zum Vorjahr aufgrund der Prägung der PartnerFonds AG als Industrieholding der Teil des Konzerns, welcher der Industrieholdingtätigkeit zugerechnet wird, nunmehr ausschließlich nach den Regelungen des HGB im Konzernabschluss abgebildet wird. Für den Teil des Konzerns, welcher der bisherigen Investmenttätigkeit zuzurechnen ist (im Wesentlichen die indirekt gehaltenen stillen Beteiligungen), wird hinsichtlich Ansatz, Ausweis und Bewertung sowie relevanter Teile von Konzernanhang und -lagebericht auf die hierfür geltenden Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) sowie der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zurückgegriffen.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der für die Gesellschaft geltenden Übergangsvorschriften nicht alle die Rechnungslegung betreffenden Vorschriften registrierter Publikums-AIF des KAGB Anwendung finden, z.B. die Regelungen nach § 291 Abs. 2 KAGB.

Anlage 3 / 2

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen entspricht mit Ausnahme einer Tochtergesellschaft (Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Ibbenbüren), ebenfalls dem Kalenderjahr. Die Musik Produktiv GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni eines Jahres. Zum 31. Dezember 2018 wurde ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Die romwell GmbH & Co. KG, Breitscheidt, hatte aufgrund der Umstellung des Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

Die Konzernbilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontoform aufgestellt. Sie entspricht überwiegend dem Gliederungsschema nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Die Konzernbilanz wurde darüber hinaus für Vermögensgegenstände, welche nicht originär zur Verwirklichung der Strategie der Muttergesellschaft als Industrieholding dienen, um einen Abschnitt „Investmentanlagevermögen“ erweitert. Die in diesem erweiterten Abschnitt aufgeführten Posten orientieren sich an den Gliederungsvorschriften des § 21 Abs. 4 Ziffer II. lit. A. KARBV. Für diese Vermögensgegenstände wurden in Abweichung von den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften die einschlägigen Bewertungsvorschriften des KAGB herangezogen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich dem in § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Sie wurde im Hinblick auf Ergebnisbestandteile aus der Veräußerung oder Neubewertung von Vermögensgegenständen des Investmentanlagevermögens um die Vorgaben des § 22 Abs. 3 KARBV erweitert.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr abweichenden Gliederung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Vorjahreswerte an die neue Gliederungsstruktur angepasst. Da nach dem KAGB (unrealisierte) Zeitwertreserven auszuweisen sind, nach dem HGB hingegen nicht, wurden in diesem Zusammenhang für die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Bezug auf die Zeitwertreserven folgende Anpassungen vorgenommen:

Gesellschaft	Zeitwertreserven 2017 / neu TEUR	Zeitwertreserven 2017 / alt TEUR
Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Ibbenbüren		
- Darlehen und Beteiligung	0	5.321
- Warenbestand	0	699
- Sachanlagevermögen	0	-21
- Anteil Minderheiten	0	-268
 Hehnke GmbH & Co. KG, Steinbach-Hallenberg		
- Darlehen und Beteiligung	0	3.148

Der Konzernanhang wurde in Anlehnung an die Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt und um die für die PartnerFonds AG relevanten Angaben nach §§ 46, 135 Abs. 5, 101 Abs. 1 KAGB und §§ 7 und 25 KARBV erweitert.

Der Konzernanlagespiegel zum Investmentbetriebsvermögen sowie den der Industrieholding zuzurechnenden Unternehmen ist als Anlage diesem Konzernanhang beigelegt.



II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen PartnerFonds AG, Planegg, die nachfolgend aufgeführten Unternehmen einbezogen. Hiervon werden die CoFonds GmbH und die PartnerFonds Asset Management GmbH im Investmentbetriebsvermögen gehalten. Die übrigen Gesellschaften entsprechen dem der Industrieholdingtätigkeit zuzurechnenden Konzernteil:

	Beteiligungsquote
	in %
CoFonds GmbH, Planegg	100,00
Hehnke Beteiligungs GmbH, Steinbach-Hallenberg ²⁾	100,00
romwell GmbH & Co. KG, Breitscheid ¹⁾	100,00
ROMWELL Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Breitscheid ¹⁾	100,00
PartnerFonds Asset Management GmbH, Planegg	100,00
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
Partner Industries „Breitscheid“ GmbH & Co. KG, Planegg ³⁾	100,00
Musik Produktiv GmbH & Co. KG, Ibbenbüren	60,47
Musik Produktiv Verwaltungs-GmbH, Ibbenbüren	60,47
Hehnke GmbH & Co. KG, Steinbach-Hallenberg ¹⁾	60,00
Hehnke Verwaltungs-GmbH, Steinbach-Hallenberg ¹⁾	60,00

¹⁾ seit 1. Juli 2018

²⁾ seit 24. Mai 2018

³⁾ seit 31. Januar 2018

Folgende im Investmentanlagevermögen ausgewiesene Tochterunternehmen werden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht konsolidiert, weil sie kurzfristig liquidiert oder im Falle der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH weiterveräußert werden sollen:

	Beteiligungsquote
	in %
Forschung und Entwicklung TTH Projekt GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
HLS Logistic & Service GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
PS Projektierungs GmbH & Co. KG, Planegg	100,00
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00

Folgendes im Investmentanlagevermögen ausgewiesene Tochterunternehmen wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, weil es insgesamt für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, da Umsatz und Jahresergebnis weniger als 1 % des Konzernumsatzes bzw. Konzernergebnisses ausmachen:

	Beteiligungsquote
	in %
PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00



Anlage 3 / 4

Nicht konsolidiert bzw. nicht im Investmentanlagevermögen ausgewiesen werden die mit notariellem Kaufvertrag vom 12. Juni 2018 durch die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG erworbenen 43,97 % Anteile an der Blue Cap AG, München. Zum 31. Dezember 2018 befanden sich 44,10 % der Anteile an der Blue Cap AG im Bestand der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG. Aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses war die Blue Cap AG im Jahr 2018 nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen; auch für eine Bewertung als assoziiertes Unternehmen waren die erforderlichen Angaben nicht verfügbar. Die Anteile dienen jedoch maßgeblich der Umsetzung der Industrieholdingstrategie der PartnerFonds AG. Sie werden daher im Konzernabschluss unter der Position „Finanzanlagen / Beteiligungen“ ausgewiesen.

III. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Mit notariellem Kaufvertrag vom 24. Mai 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 100,00 % der Anteile an der Platin 1588. GmbH erworben. Diese wurde anschließend in Hehnke Beteiligungs GmbH umfirmiert. Mit vertraglicher Vereinbarung vom 21. Juni 2018 hat die Hehnke Beteiligungs GmbH insgesamt 11,00 % der Anteile an der Hehnke GmbH & Co. KG erworben. Damit hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ihren unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteil an der Hehnke GmbH & Co. KG von ursprünglich 49,00 % auf 60,00 % erhöht. Die Hehnke GmbH & Co. KG wird ab dem 1. Juli 2018 in den Konzernabschluss der PartnerFonds AG einbezogen. Die Hehnke Verwaltungs-GmbH, Steinbach-Hallenberg, ist Komplementärin ohne Kapitalanteil der Hehnke GmbH & Co. KG und wird zugleich zu 100 % von dieser gehalten. Somit wird auch die Hehnke Verwaltungs-GmbH ab dem 1. Juli 2018 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hehnke-Gesellschaften wurden stille Reserven im Bereich der Maschinen und Betriebsvorrichtungen aufgedeckt, soweit diese je Gegenstand EUR 1.000,00 überstiegen. Die aufgedeckten stillen Reserven über die jeweils verbleibende Restnutzungsdauer abgeschrieben. Aus der Erstkonsolidierung resultiert insbesondere ein Goodwill von TEUR 946, welcher über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam aufgelöst wird.

Durch die erstmalige Konsolidierung der Hehnke-Gesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verändern sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere folgende wesentliche Positionen der Bilanz zum 31. Dezember 2018 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018:

- Sachanlagen TEUR 10.880
- Finanzanlagen TEUR -6.582
- Vorräte TEUR 4.360
- Eigenkapital TEUR 1.723
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 6.053
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 1.123
- Sonstige Verbindlichkeiten TEUR 1.253
- Umsatzerlöse TEUR 10.555
- Materialaufwand TEUR -6.386



- Personalaufwand TEUR -2.304
- Abschreibungen TEUR -795
- Sonstiger betrieblicher Aufwand TEUR -1.061

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21. März 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 100,00 % der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG erworben. Die darin vereinbarten aufschiebenden Bedingungen waren zum 6. Juni 2018 erfüllt; die Erstkonsolidierung erfolgte daher zum 1. Juli 2018. Die ROMWELL Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Breitscheidt, ist Komplementärin ohne Kapitalanteil der romwell GmbH & Co. KG und wird zugleich zu 100 % von dieser gehalten. Somit wird auch die ROMWELL Verwaltungs-Gesellschaft mbH ab 1. Juli 2018 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Mit notarieller Urkunde vom 31. Januar 2018 wurde die Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG, Planegg, gegründet, deren Kommanditistin mit 100,00 % Kapitalanteil die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ist. Komplementärin ohne Kapitalanteil ist die CoFonds GmbH.

Die Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG hat mit notariellem Kaufvertrag vom 28. März 2018 die Betriebsimmobilie der romwell GmbH & Co. KG erworben und vermietet diese an die romwell GmbH & Co. KG. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der ROMWELL-Gesellschaften sowie der Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG wurden stille Reserven im Bereich der Grundstücke/Bauten, der Maschinen/Betriebsvorrichtungen sowie hinsichtlich des Auftragsbestands aufgedeckt. Die aufgedeckten stillen Reserven werden im Falle der Maschinen und Betriebsvorrichtungen über die jeweils verbleibende Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die stillen Reserven im Auftragsbestand werden über die jeweilige Auftragslaufzeit aufgelöst. Weiterhin wurden stille Reserven beim Grundstück und der Immobilie aufgedeckt. Die für die Immobilie aufgedeckten stillen Reserven werden über die jeweilige Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Aus der Erstkonsolidierung resultiert insbesondere ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 601, welcher über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam aufgelöst wird. Durch die erstmalige Konsolidierung der ROMWELL-Gesellschaften sowie der Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verändern sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere folgende wesentliche Positionen der Bilanz zum 31. Dezember 2018 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018:

- Sachanlagen TEUR 8.049
- Finanzanlagen TEUR -7.376
- Vorräte TEUR 1.164
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 1.459
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 2.116
- Umsatzerlöse TEUR 7.550
- Materialaufwand TEUR -3.623
- Personalaufwand TEUR -1.942
- Abschreibungen TEUR -515
- Sonstiger betrieblicher Aufwand TEUR -1.473
- Erträge aus Beteiligungen TEUR -508

Anlage 3 / 6

Durch die erstmalige Einbeziehung der Hehnke- und ROMWELL-Gruppe ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Konzernabschluss des Vorjahres nicht bzw. nur eingeschränkt gewährleistet. In Bezug auf die durch die erstmalige Konsolidierung erfolgten wesentlichen Effekte für den Ausweis in Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die vorstehenden Angaben verwiesen.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung der Tochtergesellschaften sind die Vorschriften des HGB angewendet worden. Dem Konzernabschluss liegen die Jahres-/Zwischenabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zugrunde. Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte gemäß § 301 HGB nach der Erwerbs- bzw. Neubewertungsmethode. Es wird zwischen der Erst- und Folgekonsolidierung differenziert. Danach wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Soweit Teilkonzerne erworben werden, erfolgt die Verrechnung mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Teilkonzerns. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Aktive latente Steuern werden nicht angesetzt. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. hinsichtlich der im Geschäftsjahr gegründeten oder erworbenen Tochtergesellschaften gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (Gründungs- bzw. Erwerbszeitpunkt). Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Geschäfts- oder Firmenwerte“ und passive Unterschiedsbeträge werden nach dem Eigenkapital als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ gemäß § 301 Abs. 3 HGB ausgewiesen. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Geschäftsjahre 2017 ff. werden planmäßig über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte, welche aus der Zeit vor dem Geschäftsjahr 2017 resultieren, werden z.T. planmäßig über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte, für die die Nutzungsdauer nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst.

Die nicht beherrschenden Anteile bemessen sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der gegenseitigen Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.



Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen Erträge und Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 HGB voll konsolidiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, die gemäß § 306 HGB insoweit zu bilden sind, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht, wurden gebildet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach den **Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften** für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Soweit dies erforderlich war, wurden die Zahlen und Werte aus den Jahresabschlüssen im Rahmen der Konsolidierung grundsätzlich an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Die Grundsätze der Darstellungs-, Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit wurden – sofern nicht gesondert angeführt – grundsätzlich beachtet. Sämtliche Abschlüsse wurden in EUR aufgestellt, der Konsolidierungskreis umfasst keine Fremdwährungsabschlüsse.

Das **nicht dem separat ausgewiesenen Investmentanlagevermögen zuzuordnende Betriebsvermögen** wurde für Zwecke der Bilanzierung in Anlehnung an § 21 Abs. 2 KARBV ausschließlich nach den Grundsätzen des Dritten Buches des HGB angesetzt und bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt. In den Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war. Bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen wird auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet. Die Beteiligung an der Blue Cap AG weist zum 31. Dezember 2018 einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 28.080.000,00 aus, welchem ein Buchwert in Höhe von EUR 33.509.632,85 gegenübersteht. Da der Buchwert der Aktien an der Blue Cap AG in den sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag nicht permanent um mehr als 20 % unterschritten wurde und auch der Durchschnittswert auf Basis täglicher Börsenpreise den Buchwert in den zwölf Monaten vor dem Bilanzstichtag nicht permanent um mehr als 10 % unterschritten hat, sind keine Anhaltspunkte für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung gegeben.

Anlage 3 / 8

Das **Investmentanlagevermögen** wird anhand der nachfolgend aufgeführten Bewertungsgrundsätze des KAGB und der KARBV bewertet.

- **Beteiligungen** werden im Regelfall mit Hilfe eines DCF-Verfahrens bewertet. Da für die hier aufgeführten Beteiligungen die künftigen finanziellen Überschüsse nicht verlässlich geschätzt werden können, wurde plausibilisiert, dass der Ansatz zu fortgeführten handelsrechtlichen Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Für die Bewertung von **Ausleihungen (stillen Beteiligungen)** werden die vertraglich vereinbarten bzw. zu erwartenden Zahlungsströme mit dem laufzeitadäquaten Basiszins zum 31. Dezember 2018, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen, zzgl. einer Marktrisikoprämie von 7 % diskontiert. Der Beta-Faktor wird pauschal mit einem Wert von 1,0 angesetzt.
- Bei der Bewertung von **Forderungen gegen Industrieunternehmen** (gestundete Kaufpreisforderung gegen JAHN GmbH) erfolgt die Bewertung analog der Bewertung von stillen Beteiligungen, wobei an die Stelle der Marktrisikoprämie ein unternehmensspezifisches Ausfallrisiko, abgeleitet aus dem Bonitätsindex der Creditreform Wirtschaftsauskunft, tritt.
- Der Ansatz der **übrigen Positionen des Investmentanlagevermögens** erfolgt grundsätzlich zu den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen und Bankguthaben werden zum Nennwert bilanziert, da es keine Anhaltspunkte für niedrigere beizulegende Zeitwerte gab.

Die Bewertung der dem Industrieholdingteil zuzurechnenden **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** im Umlaufvermögen erfolgt nach den entsprechenden Regelungen des HGB zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten. Gemäß dem Niederstwertprinzip werden diese auf Gängigkeit sowie Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit überprüft und ggfs. abgewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung sowie Abschreibungen. Gemäß dem Niederstwertprinzip sowie dem Prinzip der verlustfreien Bewertung werden die Fertigerzeugnisse auf Gängigkeit sowie auf durchschnittlich realisierbare Verkaufspreise überprüft und ggfs. abgewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennbetrag netto ausgewiesen und wurden – soweit sie Vorräten zuzuordnen sind – offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder zu dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Fremdwährungsbestände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB umgerechnet.



Die **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung** enthält Ausgaben bzw. Einzahlungen, die Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Investitionszuschüsse wurden unter Beachtung der Stellungnahme des Hauptfachausschusses 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. zum Teil in einem **Sonderposten für Zuschüsse** angesetzt und bewertet. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Latente Steuern werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden entsprechend § 306 HGB unter Anwendung des jeweils maßgeblichen Steuersatzes gebildet. Aus Einzelabschlüssen ergaben sich keine latenten Steuereffekte. Sich bei den jeweiligen einbezogenen Gesellschaften aus den Jahresabschlüssen ergebende Überhänge aktiver latenter Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie bestehende steuerliche Verlustvortragmöglichkeiten, die aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung der Realisierbarkeit im maßgeblichen fünfjährigen Prognosezeitraum zu aktiven latenten Steuern führen, werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 298 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für die jeweilige Tochtergesellschaft maßgeblichen kombinierten Ertragssteuersatz, welcher zwischen rd. 15,000 % und 26,675 % liegt. Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Ein Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Konzernanlagevermögens (ohne Berücksichtigung des Investmentanlagevermögens) für das Geschäftsjahr 2018 ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs und diesem als Anlage beigefügt.



2. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um selbst erstellte länderspezifische Onlineshop-Plattformen sowie eine mobile Shop-Anwendung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, welche im Geschäftsjahr 2018 zur Aktivierung von Entwicklungskosten über TEUR 402 geführt haben. Diese werden über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren abgeschrieben.

3. Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich in 2018 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand Buchwerte am 1. Januar 2018	820
+ Zugänge 2018	950
- Abschreibungen 2018	-564
Stand Buchwerte am 31. Dezember 2018	<u>1.206</u>

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 wurden Geschäftswerte der CoFonds GmbH in Höhe von TEUR 2.209 und der PartnerFonds Asset Management GmbH in Höhe von TEUR 85 aktiviert. Diese werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der Geschäftswert der CoFonds GmbH nachträglich durch eine Kaufpreisanzahlung in Höhe von TEUR 75. Der Betrag der Nachaktivierung wurde beginnend ab dem 1. Januar 2016 über die verbleibende Restlaufzeit des Ursprungsbetrags, somit über 3 Jahre, linear abgeschrieben. Der Geschäftswert war daher zum 31. Dezember 2018 in voller Höhe abgeschrieben (Vj. TEUR 483).

Der in der PartnerFonds Asset Management GmbH enthaltene, durch notariellen Vertrag vom 5. Juli 2013 entgeltlich erworbene und aktivierte Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer dieses Geschäftswertes begründet sich darin, dass bei der PartnerFonds Asset Management GmbH eigene Geschäftsfelder entwickelt und so nachhaltige Zukunftsperspektiven geschaffen werden sollen. Es wird davon ausgegangen, dass das erworbene Know-how über einen voraussichtlichen Zeitraum von 15 Jahren so weiterentwickelt und verbessert werden kann, dass sich die Gesellschaft langfristig gesehen am Markt im Bereich der Verwaltung von Beteiligungen und der Erbringung von Dienstleistungen etabliert. Der Geschäftswert beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 304 (Vj. TEUR 336).

Aus der zum 1. Juli 2018 durchgeführten Erstkonsolidierung der Hehnke GmbH & Co. KG resultiert ein Geschäftswert in Höhe von TEUR 946. Auf Basis einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren, die auf Basis des Geschäftsmodells sowie des langfristig bestehenden Kundenstamms bestimmt wurde, ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein verbleibender Geschäftswert von TEUR 898 (Vj. TEUR 0).

Für die Konsolidierungen weiterer Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2018 Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 4 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

4. Beteiligungen

Unter den Beteiligungen (TEUR 33.516; Vj. TEUR 3.290) werden zum 31. Dezember 2018 i.W. die Anteile an der börsennotierten Blue Cap AG, München, ausgewiesen (TEUR 33.510; Vj. TEUR 0). Mit notariellem Kaufvertrag vom 12. Juni 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 43,97 % der Anteile an der Blue Cap AG erworben. Zum 31. Dezember 2018 befanden sich 44,10 % der Anteile an der Blue Cap AG im Bestand der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG. Aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses war die Blue Cap AG im Jahr 2018 nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen und wird daher als Beteiligung ausgewiesen. Die Blue Cap AG weist zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 51.952.011,27 sowie ein Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 2.628.486,29 aus.

Weiterhin wird zum 31. Dezember 2018 eine 24,5%-ige, gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht konsolidierte Beteiligung an der t-eXact GmbH, Schmalkalden, ausgewiesen (TEUR 6; Vj. TEUR 0). Die Anteile an der t-eXact GmbH werden von der Hehnke GmbH & Co. KG gehalten. Die t-eXact GmbH weist zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 32.896,82 sowie ein Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 37.906,69 aus.

Der Ausweis der Beteiligungen zum 31. Dezember 2017 betraf mit TEUR 3.290 die im Vorjahr noch nicht konsolidierten 49% der Anteile an der Hehnke GmbH & Co. KG.

5. Investmentanlagevermögen

Das Investmentanlagevermögen wird von der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG sowie der PartnerFonds AG gehalten und beinhaltet im Wesentlichen Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten der beiden Gesellschaften, welche sich auf die Verwaltung des Investmentanlagevermögens beziehen.

Die nachfolgend genannten Anteile des jeweiligen Vermögenswerts beziehen sich auf das Eigenkapital (Nettoinventarwert) des gesamten Investmentvermögens, da hier nicht zwischen aus die Industrieholding, das Investmentbetriebsvermögen und das Investmentanlagevermögen entfallende Aktien unterschieden wird.

Anlage 3 / 12

Beteiligungen	Kapital- anteile in %	Erwerbs- zeitpunkt ¹⁾	Eigenkapital zum 31.12.2017 in EUR	Ergebnis 2017 in EUR	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00	20.11.2014	-417.411,31	-333.899,80	1.025.000,00	1,12
PF 1. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Planegg	100,00	19.05.2009	127.865,86	21.586,16	25.000,00	0,03
PS Projektierungs GmbH & Co. KG, Planegg	100,00	19.06.2007	-24.846,81	-2.536,10	1.627,50	0,00
LST Lagerlogistik GmbH & Co. KG, Planegg	100,00	23.12.2010	118.257,29	-79.358,61	1,00	0,00
HLS Logistic & Service GmbH & Co.KG, Planegg	100,00	14.12.2006	-204.172,63	-51.205,82	1,00	0,00
Forschung und Entwicklung TTH Projekt GmbH & Co.KG, Planegg	100,00	15.03.2006	-10.835,08	-2.001,60	0,00	0,00
Beteiligungen					1.051.629,50	1,15

1) Als Erwerbzeitpunkt ist bei Personengesellschaften das Datum des Gesellschaftsvertrags, bei Kapitalgesellschaften der Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister maßgeblich.

In der als Beteiligung ausgewiesenen PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH wird über deren rumänische Niederlassung eine Gewerbeimmobilie gehalten. Das Grundstück besitzt eine Fläche von 24.564 qm und befindet sich rund 10 km südlich vom Stadtzentrum in Bukarest, Rumänien. Die Betriebsimmobilie besteht aus einer Industriehalle mit rd. 11.000 qm sowie weiteren rd. 2.100 qm Bürofläche. Das Gebäude wurde in den 1960er-Jahren erbaut und im Jahr 2016 von der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH zum Preis von TEUR 3.400 zuzüglich Anschaffungsnebenkosten über TEUR 169 erworben. Ein Wertgutachten aus dem Jahr 2018 weist einen Verkehrswert von ca. TEUR 2.700 aus. Die Immobilie ist aktuell nicht vermietet. Im April 2019 wurde ein Letter of intent mit einem potenziellen Käufer für die Immobilie unterzeichnet, welcher einen Veräußerungspreis in Höhe von ca. EUR 2,45 Mio. vorsieht. Darin ist unter anderem vorgesehen, dass der Erwerber verschiedene Entwicklungsmaßnahmen auf eigene Kosten durchführt. Aus diesem Grund wurde der voraussichtliche Kaufpreis als Verkehrswert für die Immobilie herangezogen.

Ausleihungen	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Zürcher Holding GmbH - stille Beteiligung	6.689.588,16	7,31
Elmotec Statomat Holding GmbH - stille Beteiligung	6.565.737,06	7,18
Elektro-Bauelemente GmbH - stille Beteiligung	5.738.520,80	6,27
Addcon Holding GmbH - stille Beteiligung	2.912.299,18	3,18
Magdalena Kitzmann GmbH - stille Beteiligung	1.626.106,31	1,78
Ausleihungen	23.532.251,51	25,73

Barmittel und Barmitteläquivalente	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Deutsche Bank AG, München	2.867.535,11	3,14
CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München	164.026,72	0,18
Barmittel und Barmitteläquivalente	3.031.561,83	3,31



Forderungen	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	2.119.350,74	2,32
Andere Forderungen	32.350,00	0,04
Forderungen	2.151.700,74	2,35
Sonstige Vermögensgegenstände	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Forderungen aus Kaufpreisstundung - JAHN GmbH	3.132.381,43	3,42
Forderungen gegenüber stillen Beteiligungsgesellschaften		
Zürcher Holding GmbH	275.196,00	0,30
Addcon Holding GmbH	105.384,45	0,12
Magdalena Kitzmann GmbH	72.000,00	0,08
Elektro-Bauelemente GmbH	44.806,98	0,05
Summe Forderungen gegen stille Beteiligungsgesellschaften	497.387,43	0,54
Andere sonstige Vermögensgegenstände	4.462,36	0,00
Steuerforderungen	1.377,74	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	3.635.608,96	3,97
Rechnungsabgrenzungsposten	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Im Voraus bezahlte Dienstleistungen	64,57	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	64,57	0,00

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 41 (Vj. 68 TEUR) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 46 (Vj. TEUR 0) enthalten. Das Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der PartnerFonds AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 80.000.568,00 und ist in 40.000.284 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Ermächtigung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. Juli 2013 zur Erhöhung des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juli 2018 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 40.000.000,00 wurde durch den Vorstand nicht genutzt (**genehmigtes Kapital 2013**).

Eigene Anteile und Aktionärsstruktur

Zum Bilanzstichtag besteht nach den uns vorgelegten Unterlagen folgende Aktionärsstruktur:

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR		EUR	
eigene Anteile, gehalten durch:				
- PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG	109.366	0,3%	155.350	0,4%
- PartnerFonds AG	-	0,0%	1.936.962	4,8%
- CoFonds GmbH	-	0,0%	17.054	0,0%
Umlauf	39.890.918	99,7%	37.890.918	94,7%
	<u>40.000.284</u>	<u>100,0%</u>	<u>40.000.284</u>	<u>100,0%</u>

Die PartnerFonds AG hat im Zuge der Verschmelzung 679.645 eigene Anteile von den ausgeschiedenen Aktionären erworben. Der Erwerb vollzog sich durch Annahme des Barabfindungsangebots im Zeitraum 27. September bis 19. November 2008. Ein weiteres Barabfindungsangebot wurde am 27. Januar 2009 angenommen. Im Jahr 2015 hat die PartnerFonds AG darüber hinaus weitere 1.257.317 eigene Anteile zu EUR 2.131.297,75 im Rahmen mehrerer Vergleiche zur Abwendung eines unmittelbar bevorstehenden schwerwiegenden Schadens für die Gesellschaft erworben. Per 31. Dezember 2017 hielt die PartnerFonds AG damit 1.936.962 Stückaktien bzw. 4,8% des gezeichneten Kapitals mit Anschaffungskosten über EUR 3.641.172,42.

Darüber hinaus hielt die PartnerFonds AG per 31. Dezember 2017 mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG 155.350 Stückaktien (entspricht 0,4 % des gezeichneten Kapitals), welche diese im Rahmen der Verschmelzung erhalten hat und über die CoFonds GmbH 17.054 Stückaktien (entspricht 0,04 % des gezeichneten Kapitals), wovon 4.872 Aktien im Jahr 2011 zu Anschaffungskosten von EUR 10.8763,12 sowie 12.182 Aktien im Jahr 2014 zu Anschaffungskosten von 27.409,50 € erworben wurden.

Im Mai 2018 hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG sämtliche zuvor von der CoFonds GmbH sowie der PartnerFonds AG gehaltenen Aktien zum Preis von 2,05 € je Aktie erworben, um sämtliche eigenen Anteile für einen Weiterverkauf bei einer Gesellschaft zu bündeln.



Im Juni 2018 wurden sodann 2.000.000 Stückaktien der PartnerFonds AG (entspricht einem Nennbetrag von EUR 4.000.000,00 bzw. 5,00 % des Grundkapitals) zum Preis von 2,24 € je Aktie an die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, München, veräußert. Der Veräußerungserlös wurde insbesondere für den Erwerb der Aktien an der Blue Cap AG, München, verwendet. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen unter Ziffer VI. Nummer 4 verwiesen.

Die zum 31. Dezember 2018 verbleibenden, mittelbar über die PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG gehaltenen 109.366 eigenen Stückaktien an der PartnerFonds AG entsprechen einem Nennbetrag von EUR 218.732,00 bzw. 0,27 % des Grundkapitals.

Entsprechend § 20 Abs. 4 AktG hat uns Herr Franz Braun, München, mitgeteilt, dass eine Mehrheitsbeteiligung an der PartnerFonds AG besteht. Zum 31. Dezember 2018 entfallen auf Herrn Braun 26.183.101 (Vj. 27.761.528) der insgesamt 40.000.284 auf den Namen lautenden Stückaktien; 26.182.813 (Vj. 27.761.240) dieser Aktien hält Herr Braun treuhänderisch.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

	EUR
Stand am 1. Januar 2018	5,12
+ Zuführung aus Verkauf eigener Anteile	442.820,07
Stand am 31. Dezember 2018	<u>442.825,19</u>

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Aus dem nach den anzuwendenden Vorschriften ermittelten Jahresfehlbetrag der Muttergesellschaft, d.h. der PartnerFonds AG, erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 1.495.065,28 (Vj. EUR 1.495.065,28).

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

	EUR
Stand am 1. Januar 2018	5.346.811,86
- Verrechnung Vorjahreskonzernbilanzverlust in die Gewinnrücklagen	-2.603.572,28
+ Zuführung aus Verkauf eigener Anteile	3.452.520,33
Stand am 31. Dezember 2018	<u>6.195.759,91</u>



Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Investmentanlagevermögen

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Investmentanlagevermögen betragen zum 31.12.2018 insgesamt TEUR 3.587 (Vj. TEUR 1.127). In Bezug auf die nicht realisierten Gewinne und Verluste wird auf die Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Im Konzernabschluss des Vorjahres wurden unter anderem nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Vermögensgegenständen und Schulden im Zusammenhang mit der Musik Produktiv GmbH & Co. KG sowie der Hehnke GmbH & Co. KG ausgewiesen. Aufgrund der neuen Zuordnung dieser Vermögensgegenstände und Schulden zum Bereich der Industrieholding der PartnerFonds AG wurden die auf diese entfallenden nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile von insgesamt TEUR 2.479 (Vj. TEUR 1.233) stellen das anteilige auf fremde Gesellschafter entfallende Eigenkapital dar. Der Ausweis entfällt auf folgende Fremdgesellschaften:

- Musik Produktiv GmbH & Co. KG (39,53%; Vj. 39,53%): TEUR 502; Vj. TEUR 1.233
- Hehnke Produktiv GmbH & Co. KG (40,00%; Vj. 0,00%): TEUR 1.977; Vj. TEUR 0.

Wert eines Anteils

Ausgehend von 39.890.918 Stückaktien (Vj. 37.890.918 Stückaktien) im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 91.467.804,60 (Vj. 85.983.107,12), davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von EUR 3.586.509,51 (Vj. EUR 1.127.490,63), ergibt sich per 31. Dezember 2018 ein Anteilswert von EUR 2,29 pro Aktie (Vj. EUR 2,27 pro Aktie).

Verwendungsrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht für das Investmentanlagevermögen dem in § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschema und beinhaltet Werte, denen die Bewertungsvorschriften des KAGB und der KARBV zugrunde liegen. Im Hinblick auf das Investmentbetriebsvermögen und dem Teil des Konzerns, welcher der Industrieholding entspricht, wurde die Gliederung gem. § 275 Abs. 1 HGB (Gesamtkostenverfahren) verwendet. Für die Ermittlung des ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns war im Vorjahr auf Ebene der PartnerFonds AG eine Nebenrechnung durchgeführt worden, der eine Überleitung der Jahresübersussermittlung auf eine Rechnungslegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB zugrunde lag, um einem Verstoß gegen § 57 Abs. 3 AktG vorzubeugen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Verlust erwirtschaftet. Dieser wird mit vorhandenen anderen freien Gewinnrücklagen verrechnet. Eine Ausschüttung ist nicht möglich.

Anlage 3 / 17

	EUR
- Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 2018	-3.262.450,79
- Bereinigung um Ergebnisanteil 2018 nicht beherrschender Anteile	-562.750,10
Bilanzverlust zum 31.12.2018	<u>-2.699.700,69</u>

Entwicklungsrechnung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2018

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	85.983.107,12
1. Veränderung aufgrund des Verkaufs eigener Anteile	4.480.000,00
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.262.450,79
3. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	2.459.018,88
4. Veränderungen des Konsolidierungskreises aus der Erstkonsolidierung	1.979.017,34
5. Entnahmen nicht beherrschender Gesellschafter	-170.887,95
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	<u>91.467.804,60</u>

Vergleichende Übersicht gemäß § 101 Abs. 1 KAGB

Die vergleichende Übersicht stellt sich für 2018 sowie die Vorjahre wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Nettoinventarwert des Investmentvermögens zum Ende des Geschäftsjahres ohne nicht beherrschende Anteile EUR	Umlaufende Aktien Stück	Anteilswert je umlaufende Aktie EUR
2015	87.240.094,92	37.890.918	2,30
2016	96.758.388,42	37.890.918	2,55
2017	85.983.107,12	37.890.918	2,27
2018	91.467.804,60	39.890.918	2,29

9. Passiva des Investmentanlagevermögens

Die Passiva des Investmentanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Steuerrückstellungen	432.443,35	0,47
Sonstige Rückstellungen	1.147.821,96	1,25
Rückstellungen	1.580.265,31	1,73



Anlage 3 / 18

Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Verbindlichkeiten aus Rechtsberatung im Zusammenhang mit Altinvestitionen (Insolvenzen)	40.479,69	0,04
Sonstige Rechts- und Steuerberatungskosten der Verwaltung	46.574,56	0,05
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.823,67	0,01
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	91.877,92	0,10

Sonstige Verbindlichkeiten	Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018 in EUR	in % des Investment- vermögens in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Dividendenausschüttungen	10.504,18	0,01
Andere sonstige Verbindlichkeiten	12.195,06	0,01
Forderungen	22.699,24	0,02

10. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 685 (Vj. TEUR 79). Der Ausweis resultiert i.W. aus der zum 1. Juli 2018 durchgeführten Erstkonsolidierung der romwell GmbH & Co. KG (TEUR 601). Auf Basis eines Auflösungszeitraums von 10 Jahren, ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 571. Für die Konsolidierungen sonstiger Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2018 weitere passive Unterschiedsbeträge von TEUR 114 (Vj. TEUR 79) ausgewiesen.

11. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 722 (Vj. TEUR 719) umfassen die Veranlagungszeiträume bis zum Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.251 (Vj. TEUR 281) beinhalten i.W. Rückstellungen für Personalkosten, Gewährleistungen, Abschlusskosten sowie Rechtsstreitigkeiten. Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2018 stellt sich wie folgt dar:



	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Personalkosten (ohne Urlaub)	52	-52		794	794
Urlaubsrückstellungen	55	-55		123	123
Rückstellungen für Gewährleistungen	16			58	74
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	35	-35		95	95
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	61			51	112
Rückstellungen für die Entsorgung von Elektrogeräten	2				2
Aufwandsrückstellungen gem. § 249 (2) HGB a.F.	4	-4			0
Rückstellung für variable Kaufpreiszahlung				1.737	1.737
Sonstige Rückstellungen	56	-7	-33	298	314
	281	-153	-33	3.156	3.251

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

zum 31.12.2018	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.722	5.409	2.208	3.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.391	3.391		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.840	4.609	231	
	18.953	13.409	2.439	3.105

zum 31.12.2017	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.160	2.160		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.197	2.197		
Sonstige Verbindlichkeiten	298	298		
	4.655	4.655	0	0

Von den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 ist ein Teilbetrag von TEUR 13.531 durch Grundschulden, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen, Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie branchenübliche Eigentumsvorbehalte seitens Lieferanten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 502 (Vj. TEUR 284) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 2 (Vj. TEUR 1).

Anlage 3 / 20**13. Latente Steuern**

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden grundsätzlich passive latente Steuern nach § 306 HGB mit aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB im Konzern verrechnet. Bei einem sich ergebenden Aktivüberhang werden keine latenten Steuern bilanziert.

Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der latenten Steuern bilden die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen. Auf den Ansatz von aktiven latenten Steuerpositionen wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 HGB verzichtet. Ebenso erfolgte kein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf evtl. ertragsteuerlich verwertbare Verlustvorträge.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis von unternehmensindividuellen Steuersätzen. Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen passiven latenten Steuern von TEUR 450 (Vj. TEUR 0) betreffen nur Personengesellschaften und umfassen nur latente gewerbsteuerliche Belastungen in Höhe von ca. 15%. Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Passive latente Steuern		
	31.12.2017 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2018 TEUR
Latente Steuern aus temporären Differenzen			
- Sachanlagen (Maschinen, Betriebsvorrichtung)		29	29
- Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude)		421	421
	-	450	450

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden aufgrund der strategischen Neuausrichtung in unterschiedlichen Branchen/Segmenten erzielt.

	Jahr 2018 TEUR	Jahr 2017 TEUR
Versandhaus und Ladengeschäft für Musik-Equipment (Teilkonzern Musik Produktiv)	23.236	2.697
Herstellung komplexer Bauteile und Baugruppen aus Kunststoff mittels Spritzgießen (Teilkonzern Hehnke)	10.555	-
Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Waren aus Kunststoffen und Papierprodukten (Teilkonzern romwell)	7.554	-
Sonstige	32	458
	<u>41.377</u>	<u>3.155</u>



Der Anstieg des Umsatzes im Teilkonzern Musik Produktiv begründet sich dadurch, dass im vergangenen Jahr aufgrund der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2017 nur der Umsatz des Monats Dezember 2017 Einfluss auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hatte, während im abgelaufenen Geschäftsjahr der volle Jahresumsatz gezeigt werden kann.

Regional verteilen sich die Umsätze wie folgt:

	Jahr 2018 TEUR	Jahr 2017 TEUR
Umsätze - Inland	27.442	2.160
Umsätze - EU	6.672	372
Umsätze - Drittländer	7.263	623
	<u>41.377</u>	<u>3.155</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** belaufen sich auf TEUR 424 (Vj. TEUR 348) und umfassen insbesondere Sachbezüge (TEUR 73; Vj. TEUR 24), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 65; Vj. TEUR 48), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzzahlungen (TEUR 53; Vj. TEUR 8), Erträge aus Währungseffekten (TEUR 47; Vj. TEUR 4), Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (TEUR 30; Vj. TEUR 7) sowie Erträge aus der Auflösung von steuerlichen Rücklagen (TEUR 23; Vj. TEUR 0). Zudem sind periodenfremde Erträge enthalten (TEUR 2; Vj. TEUR 3).

Die sonstigen Erträge im Rahmen der **Investmenttätigkeit** belaufen sich auf TEUR 1.121 (Vj. TEUR 154) und umfassen insbesondere Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuernachzahlungen (TEUR 949; Vj. Aufwand: TEUR – 1.320), Erträge aus Währungseffekten (TEUR 64; Vj. TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56; Vj. TEUR 2) sowie Erträge aus Umlagen (TEUR 36; Vj. TEUR 41). Zudem sind periodenfremde Erträge enthalten (TEUR 1; Vj. TEUR 1).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 70 (Vj. TEUR 9) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** belaufen sich auf TEUR 8.832 (Vj. TEUR 2.378) und umfassen insbesondere Versand- und Vertriebskosten (TEUR 2.136; Vj. TEUR 215), Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten (TEUR 1.542; Vj. TEUR 331), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.044; Vj. TEUR 507), Nebenkosten des Geldverkehrs (TEUR 651; Vj. TEUR 78), Leasingkosten für Maschinen (TEUR 540; Vj. TEUR 0), Wartungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie IT (TEUR 545; Vj. TEUR 66) sowie Raumkosten (TEUR 530; Vj. TEUR 195). Weiterhin sind u.a. sonstige Verwaltungs-, Vertriebs- und Fahrzeugkosten, Mieten sowie Beiträge/Abgaben enthalten. Darüber enthält die Position periodenfremde Aufwendungen (TEUR 67; Vj. TEUR 5).

Die sonstigen Aufwendungen im Rahmen der **Investmenttätigkeit** belaufen sich auf TEUR 4.702 (Vj. TEUR 3.610) und umfassen insbesondere Aufwendungen aus der Realisierung von Zeitwertreserven (TEUR 3.297; Vj. TEUR 0), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 643; Vj. TEUR 473) sowie Kosten des Aufsichtsrats (TEUR 164; Vj. TEUR 181). Im Vorjahr waren zudem periodenfremde Aufwendungen über TEUR 19 enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen aus **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** (TEUR 125; Vj. TEUR 604) sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen über TEUR 13

(Vj. TEUR 0) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen aus **Investmenttätigkeit** (TEUR 2.803; Vj. TEUR 3.881) sind Zinsen von verbundenen Unternehmen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, in Höhe von TEUR 93 (Vj. TEUR 93) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (**Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** TEUR 674; Vj. TEUR 27 bzw. **Investmenttätigkeit** TEUR 0; Vj. TEUR 0) sind keine Zinsen aus verbundenen Unternehmen enthalten.

7. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen von TEUR 1.750 (Vj. TEUR 491) resultieren im Jahr 2018 vollständig aus der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** und umfassen die Gewinnausschüttungen der Blue Cap AG. Der Vorjahresausweis umfasst den Gewinnanteil an der Hehnke GmbH & Co. KG, welche im Geschäftsjahr 2017 noch nicht konsolidiert wurde. Somit sind wie im Vorjahr keine Erträge aus verbundenen Unternehmen enthalten.

8. Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften

Das Ergebnis aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus Veräußerungsgeschäften beträgt insgesamt TEUR 260 (Vj. TEUR 748) und stellt sich wie folgt dar:

	Jahr 2018 TEUR	Jahr 2017 TEUR
Realisierte Gewinne		
- aus der Veräußerung von Aktien	245	317
- aus der Veräußerung von Renten/Fondsanteilen	20	3
- aus der Veräußerung von Anteilen an der Orgatech AG	0	885
	265	1.205
Realisierte Verluste		
- aus der Veräußerung von Aktien	-476	-205
- aus der Veräußerung von Renten/Fondsanteilen	-9	-252
- aus sonstigen Positionen	-40	0
	-525	-457
Ergebnis gesamt	-260	748

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag, latente Steuern

Für das Geschäftsjahr 2018 ergeben sich Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** in Höhe von TEUR 1.260 (Vj. Aufwendungen: TEUR -18). Der Ausweis umfasst Erträge aus der ergebniswirksamen Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 0).

10. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern aus der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** betragen im Geschäftsjahr (TEUR 29; Vj. TEUR 631). Das Vorjahr beinhaltet i.W. Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 (TEUR 630).

Anlage 3 / 24**11. Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung im Investmentanlagevermögen**

Das Ergebnis aus der Neubewertung (Zeitwertänderung) beträgt insgesamt TEUR 2.459 (Vj. TEUR -10.140) und stellt sich wie folgt dar:

	Jahr 2018 TEUR	Jahr 2017 TEUR
Erträge aus der Neubewertung		
- Addcon Holding GmbH	0	812
- Elmotec-Statomat GmbH	922	0
- Elektro-Bauelemente GmbH	0	403
- Zürcher Holding GmbH	360	439
- UBS Group Funding Switzerland (CH)	0	7
- Abwertung Abfindungsguthaben Orgatech	3.228	0
- Abwertung Verzugszinsen Orgatech	69	0
- Abwertung Rentenpapiere der Liquiditätsreserve	41	0
	<hr/>	<hr/>
	4.620	1.661
Verluste aus der Neubewertung		
- Addcon Holding GmbH	-1.102	0
- Elektro-Bauelemente GmbH	-578	0
- Elmotec-Statomat GmbH	0	-362
- Magdalena Kitzmann GmbH	-167	-72
- Orgatech AG	0	-256
- Musik Produktiv GmbH & Co. KG (Darlehen)	0	-403
- Musik Produktiv GmbH & Co. KG (Direktbeteiligung)	0	-2.513
- Hehnke GmbH & Co. KG (Direktbeteiligung)	0	-3.656
- Hehnke GmbH & Co. KG (Darlehen)	0	-98
- Steelcom S.A.M.	0	-205
- Hella KGaA	0	-7
- Hospitality Alliance GmbH	-57	-153
- Jahn GmbH	-54	-205
- Abwertung von Forderungen	0	-3.830
- Abwertung Wertpapiere der Liquiditätsreserve	0	-41
- Bestand börsennotierter Wertpapiere	-16	0
- Abwertung Forderung gegen LST Lagerlogistik	-175	0
- Abwertung Forderung gegen nextibke	-12	0
	<hr/>	<hr/>
	-2.161	-11.801
Ergebnis gesamt	<hr/>	<hr/>
	2.459	-10.140

12. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung

Durch die Kündigung der stillen Beteiligung an der Orgatech AG vom 27. Juni 2017 und die Fälligestellung des sich ergebenden Abfindungsguthabens wurde im Geschäftsjahr 2017 zunächst ein Ertrag in Höhe von EUR 887.161,59 erzielt, welcher in den realisierten Gewinnen aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen worden war. Aufgrund des am 1. Dezember 2017 eröffneten Insolvenzantrags der Orgatech AG wurden das noch ausstehende restliche Abfindungsguthaben zzgl. der aufgelaufenen Stundungszinsen zum Jahresende 2017 um EUR 3.297.481,50 bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt, was sich im Vorjahr in den Aufwendungen aus der Neubewertung niederschlug. Durch die Beendigung des Insolvenzverfahrens im Jahr 2018 wurde der Betrag in Höhe von EUR 3.297.481,50 aus dem Ergebnis aus der Neubewertung in die sonstigen Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit umgliedert.

In den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017 war eine Rückstellungszuführung in Höhe von EUR 800.000,00 aufgrund einer Insolvenzanfechtungsklage im Zusammenhang mit der früheren Beteiligung an der Berndes Supplies GmbH & Co. KG enthalten. Die Klage ist weiterhin anhängig, es fand keine Anpassung der Rückstellung im Geschäftsjahr 2018 statt.

Im Rahmen der zwischenzeitlich abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 bei der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG hatte die Finanzverwaltung die Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gesellschaft in diesem Zeitraum aufgegriffen und sah eine vorzunehmende Vorsteueraufteilung als sachgerecht an. Die Verhandlungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht abgeschlossen, aus Vorsichtsgründen wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Rückstellung von EUR 1.320.000,00 zzgl. EUR 270.000,00 Zinsen für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern gebildet. Die Betriebsprüfung ist zwischenzeitlich abgeschlossen und es konnte eine Einigung mit dem Finanzamt hinsichtlich der Vorsteueraufteilung erzielt werden. Daher wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Teilbetrag der Rückstellung für nachzuzahlende Umsatzsteuern in Höhe von EUR 950.000,00 aufgelöst und als Ertrag in den sonstigen Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit gezeigt. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Teilbetrag der Rückstellung für Zinsen in Höhe von EUR 170.000,00 aufgelöst und in den Zinsen und ähnlichen Erträgen aus der Investmenttätigkeit ausgewiesen.

Im Rahmen der seinerzeit noch nicht abgeschlossenen Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 bei der PartnerFonds AG hatte die Finanzverwaltung die grundsätzliche Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gesellschaft aufgegriffen, was Auswirkungen auch auf Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben könnte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge, die im Investmentbetriebsvermögen ausgewiesen werden, werden seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Aus Vorsichtsgründen wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Rückstellung von EUR 630.000,00 zzgl. EUR 15.750,00 Zinsen für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern für den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016 gebildet. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Wertberichtigung auf aktivierte Vorsteuerforderungen für den Zeitraum August

Anlage 3 / 26

2016 bis Dezember 2017 über EUR 610.000,00 vorgenommen. Die Umsatzsteuersonderprüfung ist zwischenzeitlich beendet und die PartnerFonds AG hat Einspruch gegen das Prüfungsergebnis eingelegt. Aus Vorsichtsgründen wurde auch im Geschäftsjahr 2018 eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 490.000,00 auf angemeldete Vorsteuerbeträge des Geschäftsjahres 2018 vorgenommen, welche in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit ausgewiesen sind. Zudem wurde die Zinsrückstellung hierauf im Geschäftsjahr 2018 um EUR 33.600,00 erhöht, welche in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus der Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit ausgewiesen werden.

VIII. Sonstige Angaben

1. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Mitarbeiter sowie Risikoträger

Zu den Angaben über die Vergütungen an Mitarbeiter und Risikoträger wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht verwiesen.

2. Aktuelles Risikoprofil und eingesetzte Risikomanagementsysteme zur Steuerung der Risiken

Zu den Angaben über das Risikoprofil und die eingesetzten Risikomanagementsysteme wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht verwiesen.

3. Nicht mehr in der Vermögensaufstellung enthaltene Finanzinstrumente

Sämtliche Finanzinstrumente (börsennotierte Wertpapiere) wurden im Geschäftsjahr 2018 veräußert bzw. liquidiert (Vj. TEUR 4.529). Insofern sind zum 31. Dezember 2018 folgende Finanzinstrumente nicht mehr in der Vermögensaufstellung enthalten:

Finanzinstrument / ISIN	Emittent	Nennbetrag	Käufe	Verkäufe
a) Börsennotierte Anleihen				
XS1560862580	Bank of America Corp.	Nenn	0	600
XS1301300114	China Development Bank	Nenn	0	800
DE000A12UAR2	Deutsche Pfandbriefbank AG	Nenn	0	400
XS0759200321	Fresenius Finance B.V.	Nenn	0	450
XS0874839086	GE Capital European Funding Unlimited Company	Nenn	0	500
XS0857215346	Glencore Finance (Dubai) Ltd.	Nenn	0	300
XS0875513268	HELLA GmbH & Co. KGaA	Nenn	0	500
CH0359915425	UBS Group Funding (Switzerland) AG	Nenn	0	600
DE000A1HD5X3	UniCredit Bank Ireland plc.	Nenn	0	300



Finanzinstrument / ISIN	Emittent	Stück	Käufe	Verkäufe
b) Börsennotierte Aktien				
DE000A1EWWW0	Adidas AG	Stück	1.100	1.100
US01609W1027	Alibaba Group Holding Ltd.	Stück	1.900	1.900
DE0008404005	Allianz SE	Stück	1.100	1.100
US02079K1079	Alphabet Inc.	Stück	340	340
US0231351067	Amazon.com Inc.	Stück	205	205
DE0005190003	BMW AG	Stück	2.500	2.500
FR0000131104	BNP Paribas S.A.	Stück	3.200	3.200
US1912161007	Coca-Cola Co.	Stück	5.200	5.200
DE0006062144	Covestro AG	Stück	3.500	3.500
IE0001827041	CRH plc.	Stück	6.700	6.700
DE0005470306	CTS Eventim AG & Co. KGaA	Stück	5.200	5.200
DE0005810055	Deutsche Börse AG	Stück	3.100	3.100
DE0005557508	Deutsche Telekom AG	Stück	17.400	17.400
US30231G1022	Exxon Mobil Corp.	Stück	5.100	5.100
US30303M1027	Facebook Inc.	Stück	1.350	1.350
DE0005772206	Fielmann AG	Stück	3.400	3.400
NL0000009165	Heineken N.V.	Stück	2.300	2.300
DE0006231004	Infineon Technologies AG	Stück	13.200	13.200
NL0011821202	ING Groep N.V.	Stück	13.000	13.000
CH0013841017	Lonza Group AG	Stück	1.600	1.600
FR0000121014	LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton S.A.	Stück	830	830
DE0006599905	Merck & Co.KGaA	Stück	3.400	3.400
CH0038863350	Nestlé S.A.	Stück	2.800	2.800
DK0060534915	Novo-Nordisk A/S	Stück	4.500	4.500
DE000LED4000	Osram Licht AG	Stück	3.500	3.500
US70450Y1038	PayPal Holdings Inc.	Stück	4.800	4.800
US7170811035	Pfizer Inc.	Stück	6.600	6.600
US7427181091	Procter & Gamble Co.	Stück	5.500	5.500
DE0007236101	Siemens AG	Stück	1.600	1.600
US9078181081	Union Pacific Corp.	Stück	2.800	2.800
GB00BH4HKS39	Vodafone Group plc.	Stück	137.000	137.000
US9497461015	Wells Fargo & Company	Stück	3.900	3.900
DE0007472060	Wirecard AG	Stück	3.200	3.200
DE000ZAL1111	Zalando SE	Stück	4.500	4.500

4. Gesamtkostenquote

Zur Ermittlung der Gesamtkostenquote im Sinne des § 101 Abs. 2 Nr. 1 KAGB i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 3 KARBV wurden die Aufwendungen des Konzerns aus Verwaltungstätigkeit mit Ausnahme von Fremdwährungs- und Veräußerungsverlusten, Wertberichtigungen, Zinsaufwendungen und Steuern addiert und zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens ins Verhältnis gesetzt. Eine Korrektur um solche Aufwendungen, die auf die Verwaltung des Industrieholdingteils entfallen, wurde nicht vorgenommen, da ein geeigneter Schlüssel hierfür nicht vorliegt. Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens entspricht dem Konzern-eigenkapital, so dass sich der durchschnittliche Nettoinventarwert sowie die Gesamtkostenquote wie folgt berechnet:

Anlage 3 / 28

	Jahr 2018 EUR	Jahr 2017 EUR
Konzerneigenkapital 1.1.	85.983.107,12	96.758.388,42
Konzerneigenkapital 31.12.	91.467.804,60	85.983.107,12
Durchschnittlicher Nettoinventarwert des Investmentvermögens	88.725.455,86	91.370.747,77
	EUR	EUR
Personalaufwand des Investmentbetriebsvermögens	1.465.134,78	1.571.298,49
Abschreibungen des Investmentbetriebsvermögens	617.927,05	637.388,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen des Investmentbetriebsvermögens	1.520.276,57	1.050.512,78
Sonstige Aufwendungen des Investmentanlagevermögens	1.291.748,08	1.954.002,97
Prüfungs- und Veröffentlichungskosten des Investmentanlagevermögens	99.693,60	62.437,15
Verwahrstellenvergütung des Investmentanlagevermögens	41.600,00	26.700,00
Gesamtkosten	5.036.380,08	5.302.340,15
Gesamtkostenquote	5,68%	5,80%

5. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Robin W. Bartels, im Vorruhestand, München (bis 8. August 2018)
- Bernd Dehmel, im Ruhestand, Marienfeld (ab 5. Juli 2018)
- Prof. Dr. Jutta Franke, Professorin, Köln (ab 23. August 2018)
- Dr. Heinrich Jakobs, im Ruhestand, Sandhausen (bis 31. Mai 2018)
- Dr. Peter Jochum, selbständiger Berater, Herrsching-Breitbrunn (ab 5. Juli 2018)
- Prof. Dr. Klaus Lessmann, Geschäftsführer der Optima Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, Castrop-Rauxel (bis 5. Juli 2018)
- Dietmar Reeh, Rechtsanwalt, Starnberg (ab 5. Juli 2018)
- Dipl.-Betriebswirt Tobias Schmidbauer, Geschäftsführender Gesellschafter der KS SYSTEC Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Dr. Eckart von Reden, Unternehmensberater, Bonn - Bad Godesberg
- Dipl.-Kaufmann Hans-Dieter Wunderlich, Geschäftsführender Gesellschafter der LOGIM GmbH Financial Consulting, Planegg (bis 3. Juli 2018)

Der Aufsichtsrat hatte am 28. Juli 2014 zu seinem Vorsitzenden Herrn Hans-Dieter Wunderlich, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Heinrich Jakobs und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Robin W. Bartels gewählt.

Nach Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Hans-Dieter Wunderlich am 24. April 2018 übernahm Herr Dr. Heinrich Jakobs zunächst kommissarisch den Vorsitz des Aufsichtsrats. In der Sitzung am 16. Mai 2018 wurde Herr Dr. Heinrich Jakobs zum Vorsitzenden gewählt. Aufgrund der Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Dr. Heinrich Jakobs zum 31. Mai 2018 wurde in der Sitzung am 30. Mai 2018 Herr Dr. Robin Bartels zum Vorsitzenden und Herr Tobias Schmidbauer zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nach Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Dr. Robin Bartels am 8. August 2018 übernahm Herr Tobias Schmidbauer kommissarisch bis 20. September 2018 den Vorsitz des Aufsichtsrats. In der Sitzung am 21. September 2018 wurde Herr Tobias Schmidbauer zum Vorsitzenden, Herr Dr. Peter Jochum zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Jutta Franke zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Als (Allein-)Vorstand war im Geschäftsjahr 2018 Herr Oliver Kolbe, Vorstand der PartnerFonds AG, München, tätig.

6. Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Berichtsjahr betragen die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands EUR 293.307,52 und der Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 140.883,55.

7. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs beträgt:

	Jahr 2018	Jahr 2017
- Angestellte	144	29
- Gewerbliche Arbeitnehmer	43	-
	<u>187</u>	<u>29</u>

Die erstmalig konsolidierten Gesellschaften werden zeitanteilig bei der Ermittlung berücksichtigt.

8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Teilkonzern Hehnke wurden zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.849 (Vj. TEUR 1.940) an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Das stille Factoring dient zur kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Die Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoring-Gesellschaft über, das Debitorenmanagement verbleibt bei der Gesellschaft.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	Gesamt TEUR	Fällig innerhalb eines Jahres TEUR	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	Fällig nach über 5 Jahren TEUR
- zum 31.12.2018	2.600	1.095	1.483	22
- zum 31.12.2017	257	133	124	-

Das Bestellobligo beläuft sich im Konzern im betriebsüblichen Rahmen.

Im Teilkonzern Hehnke sind zum Bilanzstichtag Bindefristen für ausgezahlte Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 282 (Vj. TEUR 0) noch nicht abgelaufen. Die Voraussetzungen für den Verbleib der Zuschüsse sind derzeit erfüllt. Darüber hinaus hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG einen öffentlich-rechtlichen Schuldbeitritt hinsichtlich der der Gewährung eines Investitionszuschusses an die Hehnke GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 840 zuzüglich Zinsen/Kosten gegenüber dem Freistaat Thüringen erklärt. Eine Inanspruchnahme wird derzeit nicht erwartet.

Des Weiteren hat die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Darlehen der Musik Produktiv GmbH & Co. KG zu Gunsten der Volksbank Westerkappeln-Wersen eG abgegeben. Die Bankverbindlichkeit wurde im Jahr 2019 durch ein Gesellschafterdarlehen abgelöst und die Bürgschaft seitens der Bank zurückgegeben.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse.

10. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält flüssige Mittel in Höhe von TEUR 5.658 sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR -1.764. Der Finanzmittelfonds unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

11. Eigenkapital / Ausschüttungssperre

Das Mutterunternehmen weist zum Bilanzstichtag einen Bilanzverlust von TEUR -2.398 (Vj. TEUR -4.566) aus. Somit können vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital am Bilanzstichtag keine Ausschüttungen an die Gesellschafter des Mutterunternehmens erfolgen. Im Übrigen bestehen keine Ausschüttungssperren.



12. Abschlussprüferhonorare

Die Aufwendungen für Honorare an den Konzernabschlussprüfer verteilen sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen TEUR 129
- Andere Bestätigungsleistungen TEUR 0
- Steuerberatungsleistungen TEUR 0
- Sonstige Leistungen TEUR 6

13. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust gemäß Einzelabschluss der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2018 mit den vorhandenen Gewinnrücklagen zu verrechnen.

14. Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 bis zum Ende der Aufstellung des Konzernabschlusses der PartnerFonds AG haben sich folgende Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind:

Die Elmotec Statomat Holding GmbH, ein führender Hersteller von Fertigungsmaschinen von Elektromotoren, hat nach der Übernahme durch den Automobil- und Industriezulieferer Schaeffler AG die Stille Beteiligung über EUR 5,0 Mio. zzgl. Zinsen vorzeitig und vollständig an die PartnerFonds AG zurückgeführt. Das Engagement der PartnerFonds AG endete zum 31. Januar 2019.

Im Jahr 2019 wurde der Gesellschaft eine Klage des früheren Vorstands Dr. Diekmann zugestellt, die Ende Dezember 2018 an das zuständige Gericht gegangen war. Herr Dr. Diekmann verlangt darin die Herausgabe von Anteilen an der PartnerFonds AG oder alternativ Schadenersatz. Die Gesellschaft hat zur Abwehr dieser vermeintlichen Ansprüche ausführlich erwidert und befindet sich in rechtlicher Prüfung weiterer Schritte. Eine Risikovorsorge wurde zum 31. Dezember 2018 nicht getroffen.

Derzeit befindet sich eine Klage gegen den ehemaligen Vorstand und Aufsichtsräte der PartnerFonds AG aus dem Jahr 2013 in Vorbereitung, in welcher Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit Pflichtverletzungen aus fehlender Anspruchsverfolgung gegen Dr. Diekmann und andere Personen beim Erwerb der CoFonds GmbH sowie der wesentlichen Assets der Wunderlich & Partner GmbH gerichtlich verfolgt werden sollen. Hierzu finden derzeit Vergleichsgespräche statt.

Anlage 3 / 32

Die Blue Cap AG war zum 31. Dezember 2018 nicht als Tochterunternehmen einbezogen worden, da die bestehende Stimmrechtsmehrheit auf der Hauptversammlung aufgrund einer entsprechenden Satzungsbestimmung der Gesellschaft nicht dafür ausreichte, über die Besetzung des Aufsichtsrates beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsleitung der Gesellschaft auszuüben. Auf der Grundlage entsprechender Ergänzungsanträge der PartnerFonds AG zur ordentlichen Hauptversammlung der Blue Cap AG am 7. Juni 2019 wurde der Aufsichtsrat auf vier Personen erweitert und die o.g. Satzungsbestimmung geändert. Der Aufsichtsrat wurde zudem mit zwei von der PartnerFonds AG vorgeschlagenen Personen besetzt. Damit sind aus unserer Sicht die Voraussetzungen für eine Einbeziehung der Blue Cap AG in den Konsolidierungskreis der PartnerFonds AG nunmehr gegeben. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass ein Aktionär Anfechtungsklage und hilfsweise Nichtigkeitsklage gegen fünf Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 7. Juni 2019 erhoben hat, darunter die o.g. Maßnahmen. Die Blue Cap AG wird sich gegen die Klage verteidigen.

Seit dem Stichtag 31. Dezember 2018 ist der Kurs der Blue Cap AG von EUR 16,00 pro Aktie auf nunmehr rd. EUR 18,00 (Durchschnittskurs der ersten Juliwoche 2019) gestiegen. Bezogen auf den aktuellen Anteil der PartnerFonds AG an der Blue Cap AG, die Gesellschaft hält derzeit rund. 46%) entspricht der Wertzuwachs einem Betrag in Höhe von etwa EUR 3,6 Mio. Die Anschaffungskosten der Aktien an der Blue Cap AG im Jahr 2018 betragen EUR 19,09 je Aktie. Der rechnerische Verlust aus der Bewertung der Beteiligung ist damit nunmehr zu einem großen Teil aufgefangen. Auch dadurch ist die im Rahmen der Konzernbilanzierung unterbliebene Abschreibung gerechtfertigt. Dennoch befindet sich der Kurs immer noch weit entfernt von dem von der Blue Cap AG veröffentlichten Net Asset Value (NAV). Die Steigerung der Marktkapitalisierung steht aus Sicht der PartnerFonds AG in engem Zusammenhang mit der gemeinsam gefundenen Verständigung über die zukünftige Geschäftsentwicklung der Blue Cap AG.

Planegg, 25. Juli 2019



Oliver Kolbe (Vorstand)

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens
der PartnerFonds AG, Planegg,
im Geschäftsjahr 2018**

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Änderungen aufgrund Konsoli- dierungskreis	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte	446.191,00	402.347,32	0,00	0,00	0,00	848.538,32
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.347.486,59	145.189,48	34.678,85	0,00	2.231.689,42	3.689.686,64
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.849.662,27	0,00	2.369.112,22	0,00	949.361,52	1.429.911,57
	4.643.339,86	547.536,80	2.403.791,07	0,00	3.181.050,94	5.968.136,53
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	4.427.607,19	313.074,90	13.587,87	0,00	13.441.924,58	18.169.018,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.258,89	1.004.756,10	63.423,69	111.104,00	15.115.684,48	16.236.379,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.457.633,19	161.744,37	61.476,32	0,00	2.685.406,85	4.243.308,09
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	706.426,67	0,00	-111.104,00	154.879,49	750.202,16
	5.953.499,27	2.186.002,04	138.487,88	0,00	31.397.895,40	39.398.908,83
II. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	3.289.687,07	33.509.632,85	0,00	0,00	-3.283.562,07	33.515.757,85
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.100.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.100.000,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.159,00	0,00	0,00	2.412,43	3.571,43
	5.389.687,07	33.510.791,85	0,00	0,00	-5.381.149,64	33.519.329,28
	15.986.526,20	36.244.330,69	2.542.278,95	0,00	29.197.796,70	78.886.374,64

Anlage 4

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Änderungen aufgrund Konsolidierungskreis	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
36.375,49	91.485,83	0,00	0,00	0,00	127.861,32	720.677,00	409.815,51
623.778,81	200.396,91	34.430,70	0,00	1.590.234,13	2.379.979,15	1.309.707,49	723.707,78
2.029.335,96	563.796,32	2.369.112,22	0,00	0,00	224.020,06	1.205.891,51	820.326,31
2.689.490,26	855.679,06	2.403.542,92	0,00	1.590.234,13	2.731.860,53	3.236.276,00	1.953.849,60
296.834,73	372.604,48	0,00	0,00	1.860.155,54	2.529.594,75	15.639.424,05	4.130.772,46
61.012,10	740.442,28	55.834,36	0,00	9.411.088,59	10.156.708,61	6.079.671,17	7.246,79
1.212.886,03	250.093,80	39.237,14	0,00	2.072.244,35	3.495.987,04	747.321,05	244.747,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750.202,16	0,00
1.570.732,86	1.363.140,56	95.071,50	0,00	13.343.488,48	16.182.290,40	23.216.618,43	4.382.766,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.515.757,85	3.289.687,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.100.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	150,92	150,92	3.420,51	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	150,92	150,92	33.519.178,36	5.389.687,07
4.260.223,12	2.218.819,62	2.498.614,42	0,00	14.933.873,53	18.914.301,85	59.972.072,79	11.726.303,08





Anlage 5
**Konzernkapitalflussrechnung
der PartnerFonds AG, Planegg,
für das Geschäftsjahr 2018**

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Periodenergebnis (= Realisierter Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres)	-3.262.450,79	-2.860.690,84
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.218.819,62	596.679,61
3. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	3.859.609,72	148.986,30
4. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	273.651,96	458.100,60
5. +/- Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.207.300,41	11.831.921,37
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-837.375,70	-406.615,68
7. +/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	86.320,60	-1.105.385,97
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-2.361.991,50	-3.898.122,01
9. - Beteiligungs- und Dividendenerträge	-1.802.401,79	-543.866,52
10. - Ertragsteuerertrag	-1.278.439,69	35.886,61
11. - Ertragsteuerzahlungen	288.368,09	-3.629.774,34
12. - Ertrag aus sonstigen Steuern	-948.292,82	2.561.263,30
13. - Zahlungen für sonstige Steuern	-470.601,80	-351.993,70
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 13)	4.972.516,31	2.836.388,73
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-547.298,15	-1.491,75
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19.374,79	21.035,29
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.186.009,04	-23.538,27
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	10.981.344,66
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-32.069.616,85	-2.991.212,20
20. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-7.429.474,18	-3.558.978,18
21. + Erhaltene Zinsen	2.829.116,99	3.465.917,03
22. + Erhaltene Beteiligungs- und Dividendenerträge	1.802.401,79	543.866,52
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15 bis 22)	-37.581.504,65	8.436.943,10
24. + Einzahlungen von Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	4.480.000,00	0,00
25. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen anderer Gesellschafter	-170.887,95	0,00
26. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	2.435.111,74	33.348,12
27. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	0,00	-145.403,38
28. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	98.869,26	0,00
29. - Gezahlte Zinsen	-493.511,98	-23.873,08
30. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	-2.269.034,09
31. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24 bis 30)	6.349.581,07	-2.404.962,43
32. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 14, 23 und 31)	-26.259.407,27	8.868.369,40
33. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	25.549,60
34. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.153.836,92	21.259.917,92
35. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 32 bis 34)	3.894.429,65	30.153.836,92
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
36. Flüssige Mittel des Investmentbetriebsvermögens	2.626.627,79	1.189.396,93
37. - Kurzfristige Verbindlichkeiten des Investmentbetriebsvermögens	-1.763.759,97	-160.064,17
38. + Täglich verfügbare Barmitteläquivalente des Investmentanlagevermögens	3.031.561,83	29.124.504,16
39. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 36 bis 38)	3.894.429,65	30.153.836,92



**Konzerneigenkapitalspiegel
der PartnerFonds AG, Planegg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Kapitalanteile			Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen				Summe
	Stammaktien	Stammaktien		nach § 272 Abs. (2) Nr. 4 HGB	Gesetzliche Rücklagen	nach § 272 Abs. (4) HGB	andere Gewinn- rücklagen	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2017	80.000.568,00	-4.218.732,00	75.781.836,00	5,12	1.495.065,28	3.602.101,46	525.195,39	5.622.362,13	5.622.367,25
Ausschüttung			0,00					0,00	0,00
Sonstige Veränderungen			0,00				4.821.616,50	4.821.616,50	4.821.616,50
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00					0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag			0,00					0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2017	80.000.568,00	-4.218.732,00	75.781.836,00	5,12	1.495.065,28	3.602.101,46	5.346.811,89	10.443.978,63	10.443.983,75
Struktur			0,00					0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2017	80.000.568,00	-4.218.732,00	75.781.836,00	5,12	1.495.065,28	3.602.101,46	5.346.811,89	10.443.978,63	10.443.983,75
Verkauf eigene Anteile		4.000.000,00	4.000.000,00	442.820,07		-3.415.340,40	3.452.520,33	37.179,93	480.000,00
Umgliederung									
Vorjahresergebnis			0,00				-2.603.572,28	-2.603.572,28	-2.603.572,28
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00					0,00	0,00
Entnahmen nicht beherrschender Gesellschafter			0,00					0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag			0,00					0,00	0,00
Veränderung Zeitwertreserven			0,00					0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2018	80.000.568,00	-218.732,00	79.781.836,00	442.825,19	1.495.065,28	186.761,06	6.195.759,94	7.877.586,28	8.320.411,47

Anlage 6

Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
Gewinn- / Verlustvortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.195.717,30	2.891.284,81	11.267.183,06	96.758.388,42	0,00	0,00	0,00	96.758.388,42
-2.273.455,08			-2.273.455,08			0,00	-2.273.455,08
1.077.737,78	-2.891.284,81		3.008.069,47			0,00	3.008.069,47
			0,00	4.917.597,70		4.917.597,70	4.917.597,70
	-2.582.995,75	-1.259.921,40	-3.842.917,15		11.061,95	11.061,95	-3.831.855,20
0,00	-2.582.995,75	10.007.261,66	93.650.085,66	4.917.597,70	11.061,95	4.928.659,65	98.578.745,31
	-20.576,53	-8.879.771,03	-8.900.347,56	-3.427.110,13	-268.180,50	-3.695.290,63	-12.595.638,19
0,00	-2.603.572,28	1.127.490,63	84.749.738,10	1.490.487,57	-257.118,55	1.233.369,02	85.983.107,12
			4.480.000,00			0,00	4.480.000,00
	2.603.572,28		0,00	-257.118,55	257.118,55	0,00	0,00
			0,00	1.979.017,34		1.979.017,34	1.979.017,34
			0,00	-170.887,95		-170.887,95	-170.887,95
	-2.699.700,69		-2.699.700,69		-562.750,10	-562.750,10	-3.262.450,79
		2.459.018,88	2.459.018,88			0,00	2.459.018,88
0,00	-2.699.700,69	3.586.509,51	88.989.056,29	3.041.498,41	-562.750,10	2.478.748,31	91.467.804,60



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Konzerns

Die PartnerFonds AG ist im Jahr 2008 aus der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1.-5. Beteiligungs GmbH & Co. KG hervorgegangen, die ursprünglichen Kommanditisten wurden in diesem Zuge zu Aktionären der PartnerFonds AG.

Über die Tochtergesellschaft PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (Anlage KG) finanziert die PartnerFonds AG das Wachstum mittelständischer Unternehmen. Mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 406 Mio. sind bis heute 90 Investitionen realisiert worden. Die PartnerFonds AG zeichnet sich durch individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen sowie planbare Konditionen aus. Gelegentlich werden außerdem Gesellschafterdarlehen ausgereicht oder Bürgschaften für Bankdarlehen übernommen. Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert, somit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand.

Zugleich wird über die Anlage KG die vorhandene Liquidität gebündelt und im Rahmen der Liquiditätsreserve grundsätzlich in Sicht- und Termineinlagen, kurz- und mittelfristige Unternehmensanleihen, Rentenfonds sowie Aktien investiert. Im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr noch vorhandenen Rentenpapiere jedoch veräußert. Während des Jahres 2018 erworbene Aktien wurden vor dem Jahresende verkauft.

Die PartnerFonds AG ist seit Juli 2014 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 des Kapitalanlagegesetzbuchs registriert. Die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit der Investmentgesellschaft werden durch die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, im Rahmen ihrer Verwahrstellenfunktion wahrgenommen.

Ziel des Vorstands ist es, ein profitables Wachstum des Konzerns durch einen Ausbau des Portfolios von renditestarken Beteiligungen an Unternehmen in Wachstumsbranchen, einer höheren Marktpräsenz und einer nachhaltigen Wertsteigerung für die Aktionäre der PartnerFonds AG zu erreichen. Neue Strategie der PartnerFonds AG ist es daher, diese zu einer Industrieholding weiterzuentwickeln. Auf Basis dieser Strategie erfolgten seit Ende 2017 gezielte Erwerbe von mittelständischen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen. Mit dem außerbörslichen Erwerb von rd. 44% der Aktien an der Industrieholding Blue Cap AG und dem Erwerb der romwell GmbH & Co. KG, einem Verpackungslösungsspezialisten im B2B-Bereich, sowie der Aufstockung der Beteiligung an der Hehnke GmbH & Co. KG auf eine Mehrheitsbeteiligung konnte das bestehende Beteiligungsportfolio in 2018 deutlich ausgebaut werden.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Nachdem das Wirtschaftswachstum für die EU-Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr mit ca. 1,9 % sowohl unter den Erwartungen als auch unter den Vorjahreswerten blieb, wird sich der Europäischen Kommission zufolge das Wachstum in Europa auch in diesem und im kommenden Jahr mit ca. 1,5 % bzw. ca. 1,7 % nur in abgeschwächter Form fortsetzen. Zwar seien die Fundamentaldaten in Europa nach wie vor solide und es gebe weiterhin positive Entwicklungen z.B. im Bereich der Beschäftigung zu vermelden, dennoch sorgen Handelsspannungen, ein abgeschwächtes Wachstum Chinas, der noch nicht geregelte Brexit, die Verflechtung zwischen Staat und Banken in einigen EU-Ländern sowie die Tragfähigkeit der Schuldenlast für Unsicherheiten. Daher sei es notwendig, durch eine umsichtige Finanzpolitik, Investitionsförderung und die Intensivierung von Strukturreformen diesen Risiken entgegenzusteuern.¹ Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2018 in der Eurozone bei 7,9 % (2017: 8,6 %)², die Inflationsrate im Dezember 2018 (im Vergleich zum Vorjahresmonat) bei 1,6 %.³

Trotz einer global abgeschwächten Konjunktur sowie Absatzproblemen der Automobilindustrie ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 solide um preisbereinigt 1,5 % (2017: 2,2 %) gewachsen. Die Wachstumsimpulse kamen nahezu ausschließlich von der Binnennachfrage, insbesondere den privaten und staatlichen Konsumausgaben. Die Auftragseingänge sind weiterhin auf hohem Niveau, das Baugewerbe befindet sich in der Hochkonjunktur.⁴ Die hohe Binnennachfrage führte zu einem weiteren Anstieg der Importe um ca. 3,4 %, wogegen die Exporte im vergangenen Jahr nur um ca. 2,4 % zulegten.⁵

Im Jahr 2019 setzt sich Prognosen zufolge der Konjunkturaufschwung in Deutschland fort. Insgesamt geht man für 2019 von einem Wachstum von 1,0 % des Bruttoinlandprodukts aus. Insbesondere die inländischen privaten Konsumausgaben sowie Investitionen werden die wesentlichen Wachstumstreiber sein.⁶ Die Zahl der erwerbstätigen Personen stieg im Jahr 2018 auf knapp 45,0 Mio⁷, die Arbeitslosenquote hat sich entsprechend auf 4,9 % verringert.⁸ Im Dezember 2018 lag die Inflationsrate in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat bei 1,7 %.⁹

Quellen:

- ¹ vgl. Europäische Kommission: „Winterprognose 2019: Globale Unsicherheiten sorgen für mäßigeres Wachstum“; Pressemitteilung vom 07. Februar 2019
- ² vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Europäische Union & Euro-Zone: Arbeitslosenquote von Dezember 2017 bis Dezember 2018“; abgerufen am 20. Februar 2019
- ³ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Euro-Zone: Inflationsrate von Dezember 2017 bis Dezember 2018 (gegenüber dem Vorjahresmonat)“; abgerufen am 20. Februar 2019
- ⁴ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland des letzten Jahres: Solides Wachstum im Jahr 2018 – Jetzt Wachstumskräfte für 2019 stärken“; Pressemitteilung vom 15. Januar 2019
- ⁵ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur“; Dossier vom 30. Januar 2019
- ⁶ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Jahreswirtschaftsbericht 2019“ vom Januar 2019
- ⁷ vgl. Destatis (Statistisches Bundesamt): „45 Millionen Erwerbstätige im Dezember 2018“; Pressemitteilung vom 31. Januar 2019
- ⁸ vgl. Bundesagentur für Arbeit: „Monatsbericht Dezember und Jahr 2018 zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt“ vom Januar 2019
- ⁹ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Inflationsrate in Deutschland von Januar 2018 bis Januar 2019 (gegenüber Vorjahresmonat)“; abgerufen am 20. Februar 2019

Anlage 7 / 3

Das Kreditneugeschäft in Deutschland hat im Jahr 2018 erneut deutlich zugelegt. Während in der ersten Jahreshälfte vor allem kurzfristige Finanzierungen zum Zwecke des Lageraufbaus das Kreditwachstum beflügelten, verlagerte sich dies im 2. Halbjahr 2018 in Richtung längerfristiger Investitionsfinanzierungen, was die Nachhaltigkeit des deutschen Konjunkturaufschwungs unterstreicht.¹⁰

2.2. Geschäftsentwicklung / Tätigkeitsbericht gemäß § 8 KARBV

Die PartnerFonds AG konnte im Geschäftsjahr mit dem mittelbar über die Anlage KG getätigten Erwerb von rd. 44 % der Anteile an der börsennotierten Blue Cap AG einen wichtigen Schritt in Richtung Entwicklung zur Industrieholding vollziehen. Nicht zuletzt dank dieser strategischen Beteiligung eröffnen sich der PartnerFonds AG eine Vielzahl von Handlungsoptionen und Gestaltungsspielräumen, ihre Aktionäre an der dynamischen Wertentwicklung direkt partizipieren zu lassen.

Neben dem Erwerb der Anteile an der Blue Cap AG wurden im Geschäftsjahr 2018 aber noch weitere wesentliche Investitionen getätigt. So wurde die bereits bestehende Minderheitsbeteiligung der Anlage KG an der Hehnke GmbH & Co. KG in eine Mehrheitsbeteiligung ausgebaut. Dies gelang durch den Erwerb weiterer 11 % der Anteile über die neu erworbene Hehnke Beteiligungs GmbH, einer 100 %-Tochter der Anlage KG. Damit hält die PartnerFonds AG mittelbar nunmehr 60 % des Unternehmens.

Darüber hinaus erwarb die Anlage KG 100 % der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG, einem Unternehmen aus der Verpackungsindustrie. In diesem Zusammenhang wurde außerdem über die neu gegründete Gesellschaft Partner Industries „Breitscheid“ GmbH & Co. KG, einer 100 %-Tochter der Anlage KG, die Betriebsimmobilie der romwell GmbH & Co. KG erworben.

Dem neuen Industrieholdingteil des Konzerns rechnet die PartnerFonds AG neben der Hehnke-Gruppe, der romwell-Gruppe und der Blue Cap AG außerdem die Musik Produktiv-Gruppe zu. Die bereits im Vorjahr gehaltenen Beteiligungen an der Hehnke-Gruppe sowie der Musik Produktiv-Gruppe wurden daher für Zwecke der Konzernbilanzierung vom Investmentanlagevermögen in den so definierten Industrieholdingteil der PartnerFonds AG umgegliedert. Dies hat im Konzernabschluss vor allem Auswirkungen auf den Ausweis der zugehörigen Bilanz- und GuV-Posten sowie auf die Bewertung.

Die seitens der Anlage KG gestundete Kaufpreisforderung gegenüber einem Unternehmen aus dem Bereich der Umform- und Zerspanungstechnik über in Summe EUR 3,65 Mio. wurde im Jahr 2018 zunächst prolongiert und seit Dezember 2018 ratierlich zurückgeführt. Die ausstehende Forderung beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf rd. EUR 3,1 Mio. und wurde bis Mitte April 2019 nahezu vollständig zurückgeführt.

Quellen:

¹⁰ vgl. KfW Research: "KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2018 – Kreditvergabe an Unternehmen bleibt vorerst sehr kräftig"; herausgegeben am 12. Dezember 2018

Der aus einer im Jahr 2016 von der Anlage KG veräußerten Projektgesellschaft aus der Hotelbranche erzielte Zusatzertrag in Höhe von rd. EUR 4,6 Mio. wurde vereinbarungsgemäß ratierlich vereinnahmt. Die letzte Rate ging planmäßig im Dezember 2018 ein.

Die von einer Tochtergesellschaft der Anlage KG Mitte 2016 im Rahmen eines Insolvenzvergleichs erworbene Gewerbeimmobilie in Bukarest, Rumänien, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht weiterveräußert werden. Der Verkaufsprozess wird weiter forciert, ein Letter of Intent wurde im April 2019 unterzeichnet. Zur Stärkung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft hat die Anlage KG im Dezember 2018 einen Teilbetrag einer gestundeten Kaufpreisforderung in Höhe von EUR 1,0 Mio. in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft eingestellt.

Das im Jahr 2016 eröffnete Vermögensverwaltungsmandat mit Merck Finck & Co. Privatbankiers, welches die eigenständige Verwaltung eines Aktien- sowie eines Rentendepots der Anlage KG mit einem Volumen von insgesamt EUR 20 Mio. vorsah, hatte schon im Jahr 2017 zu hinter den Erwartungen zurück bleibenden Ergebnisbeiträgen geführt. Bereits im Oktober 2017 wurde das Volumen des Mandats auf bis zu EUR 10 Mio. halbiert, im Mai 2018 schließlich vollständig beendet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden hieraus TEUR 69 (Vj. TEUR 399) Erträge aus Dividenden und Kuponzahlungen sowie Währungskursgewinne über TEUR 63 (Vj. TEUR -47) realisiert. Dem stehen realisierte Kursverluste über TEUR 219 (Vj. TEUR 136), Vermögensverwaltungs- und Depotführungsgebühren in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 71) sowie Negativzinsen in Höhe von

TEUR 7 (Vj. TEUR 55) gegenüber. Aus den im Geschäftsjahr 2018 gehandelten Aktientiteln wurde eine annualisierte Rendite in Höhe von -11,81 % (Vj. +3,62 %) vor Vermögensverwaltungskosten erzielt. Bezieht man sämtliche sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens der Anlage KG in die Betrachtung mit ein, lag die annualisierte Rendite bei -9,80 % (Vj. +0,81 %) vor Vermögensverwaltungskosten. Der Bestand börsennotierter Anleihen und Aktien wurde im Geschäftsjahr 2018 vollständig veräußert.

Das Portfolio der PartnerFonds AG, welches mittelbar über die Anlage KG gehalten wird, umfasst per 31. Dezember 2018 insbesondere stille und direkte Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften, Forderungen aus Steuerüberzahlungen sowie Bankguthaben.

Für die PartnerFonds AG wurde im November 2016 eine Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 angeordnet. Die Prüfung wurde im ersten Quartal 2019 abgeschlossen. Die Finanzverwaltung versagt die Vorsteuerabzugsberechtigung der Gesellschaft in weiten Teilen, was auch Auswirkungen auf die Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben dürfte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge werden zudem seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Insgesamt wurden von April 2015 bis Dezember 2018 seitens der PartnerFonds AG Vorsteuerbeträge in Höhe von gesamt rd. TEUR 1.929 angemeldet. Gegen das Prüfungsergebnis wurde Einspruch eingelegt. Im vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde für diesen Sachverhalt eine Vorsorge in Höhe von gesamt rd. TEUR 1.779 inkl. Zinsen berücksichtigt; der größte Teil der Vorsorge war bereits im Vorjahr angesetzt worden.

Anlage 7 / 5

Darüber hinaus wurde im Februar 2017 eine Betriebsprüfung jeweils für die PartnerFonds AG, die Anlage KG sowie die auf die Anlage KG angewachsene PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG (Wertpapier KG) für die Jahre 2011 bis 2014 angeordnet. Für die PartnerFonds Asset Management GmbH (PF Asset) wurde eine Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2015 angeordnet. Die Betriebsprüfung für die PF Asset wurde im 1. Quartal 2018 ohne Feststellungen abgeschlossen. Die Prüfung für die Wertpapier KG wurde im 3. Quartal 2018 abgeschlossen, die Feststellungen führten zu einer Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von rd. TEUR 31 zzgl. TEUR 8 Zinsen.

Die Prüfung für die Anlage KG wurde im 2. Quartal 2019 abgeschlossen. Im Jahr 2018 wurde auf Ebene der Anlage KG für den Betriebsprüfungszeitraum eine Gewerbesteuerrückstellung über rd. TEUR 16 zzgl. rd. TEUR 5 Zinsen gebildet. Aufgrund der Einigung auf eine Vorsteuerquote für den Betriebsprüfungszeitraum konnte zudem eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern teilweise wieder aufgelöst werden. Von den im Vorjahr zurückgestellten EUR 1,32 Mio. zzgl. TEUR 270 Zinsen wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 950 zzgl. TEUR 170 Zinsrückstellung aufgelöst.

Die steuerliche Außenprüfung der PartnerFonds AG konnte ebenfalls im 2. Quartal 2019 abgeschlossen werden. Für die Jahre 2012 – 2014 ist eine Körperschaftsteuernachzahlung über TEUR 77 zzgl. Zinsen über TEUR 19 zu leisten. Im Konzernabschluss ist hierfür in 2018 bereits eine Vorsorge über TEUR 62 zzgl. TEUR 15 Zinsen enthalten. Für das Jahr 2011 erhält die PartnerFonds eine Körperschaftsteuererstattung in Höhe von TEUR 915, im Konzernabschluss ist bereits eine Forderung über TEUR 904 aktiviert. Zudem fallen für das Jahr 2011 Erstattungszinsen über TEUR 318 an, welche im Jahr 2019 ertragswirksam vereinnahmt werden.

Die Bemühungen der Gesellschaft zur Aufhebung der aktuell bestehenden Registrierung als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin sind bis heute leider noch nicht abgeschlossen. Ein entsprechendes Verwaltungsverfahren wurde bereits eingeleitet. Damit bleiben die zahlreichen regulatorischen Anforderungen des KAGB an die Organisation bis auf Weiteres bestehen.

Der Vorstand und einzelne weitere Mitarbeiter der PartnerFonds AG erhalten neben einem Fixgehalt zusätzlich eine variable Vergütung. Diese ist im Falle des Vorstands zum Teil ergebnisabhängig, für die übrigen Mitarbeiter im Wesentlichen abhängig von der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Die Zielvereinbarungen sind dabei so definiert, dass das Eingehen überproportionaler Risiken nicht gefördert wird oder aufgrund der Entscheidungskompetenz des Mitarbeiters ohnehin nicht möglich ist. Die variablen Vergütungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Grundvergütung. Für das laufende Geschäftsjahr werden auch die variablen Vergütungen der Mitarbeiter in ziel- und ergebnisabhängige Komponenten aufgeteilt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden an 14 begünstigte Mitarbeiter der PartnerFonds AG sowie des ausgelagerten Portfoliomanagements Vergütungen in Höhe von rd. TEUR 1.314 bezahlt. Davon entfielen TEUR 1.015 auf feste sowie TEUR 299 auf variable Vergütungsbestandteile. Auf Führungskräfte entfielen insgesamt rd. TEUR 686, davon TEUR 579 feste und TEUR 107 variable Vergütung, auf andere Mitarbeiter entfielen insgesamt rd. TEUR 628, davon TEUR 436 feste und TEUR 192 variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 waren 2 Personen inklusive des ausgelagerten Portfoliomanagements als Risikoträger im Sinne des § 101 Abs. 3 Nr. 2 KAGB zu qualifizieren. Diese beiden als Führungskräfte einzustufende Risikoträger erhielten im Geschäftsjahr 2018 Vergütungen in Höhe von rd. TEUR 529, davon TEUR 433 feste und TEUR 96 variable Vergütung.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des Investmentanlagevermögens erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Investmentgesellschaft. Dabei werden grundsätzlich die jeweiligen Zeitwerte angesetzt. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden, die auf das Investmentbetriebsvermögen sowie den als Industrieholding bezeichneten Teil des Konzerns entfallen, wurde auf Grundlage des HGB vorgenommen. Der auf dieser Grundlage ermittelte Wert des Investmentvermögens aus konsolidierter Basis (Konzernerneigenkapital) beträgt per 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 91.468 (Vj. TEUR 85.983). Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Konzerneigenkapital beträgt dabei TEUR 2.479 (Vj. TEUR 1.233). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert aufgrund der Umgliederung von Vermögensgegenständen und Schulden der operativ tätigen Direktbeteiligungen vom Investmentanlagevermögen in den Industrieholdingteil des Konzerns angepasst wurde, um eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen zum Vorjahr zu ermöglichen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass in der Vergangenheit erwirtschaftete Werte keinen Indikator für künftige Wertentwicklungen des Investmentvermögens darstellen.

2.3. Analyse und Erläuterung von finanziellen Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Ergebniskomponenten des Konzerns sind Zinserträge aus typisch stillen Beteiligungen sowie die Ergebnisbeiträge der Direktbeteiligungen, welche dem Industrieholdingteil zugeordnet sind. Grundlage für die Überwachung und Steuerung der Beteiligungen sind dabei monatlich eingehende Reportings zur Auftrags-, Vermögens- und Ertragslage, wobei insbesondere den Ergebnisbeiträgen und der Verschuldung der Unternehmen besondere Bedeutung zukommt. Darüber hinaus werden regelmäßige Gespräche mit dem jeweiligen Management geführt, um aktuelle Chancen und Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Handlungsoptionen ergreifen zu können.

Die Beteiligungsunternehmen haben einmal jährlich eine detaillierte Planungsrechnung für das Folgejahr sowie eine aktualisierte Mehrjahresplanung vorzulegen, welche durch das Asset Management plausibilisiert und hinterfragt wird.

Für die Verwaltungseinheit der PartnerFonds AG werden zudem die Ausgaben jährlich budgetiert und im Rahmen eines regelmäßigen Controllings die Einhaltung des Gesamtbudgets auf Ebene der Verwaltungseinheit überwacht.

2.4. Forschung und Entwicklung

Die PartnerFonds AG selbst betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wohingegen einige Tochterunternehmen in diesem Bereich aktiv sind.

So konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der romwell GmbH & Co. KG im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung ihres Maschinensystems twistpac, um die Marktführerschaft in diesem Bereich zu verteidigen. Dabei stehen die Integrierbarkeit der Maschinen in Verpackungslinien sowie die Digitalisierung im Vordergrund. Darüber hinaus entwickelt romwell in Kooperation mit der bergischen Universität Wuppertal ein neuartiges Transportsystem zur dezentralisierten Ausgabe von Füllmaterial, wobei die Kosten der romwell vollständig durch Fördermittel gedeckt werden.

Bei der Hehnke GmbH & Co. KG fokussieren sich die Entwicklungsleistungen im Wesentlichen auf die Produkt- und Prozessebene.

Die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Entwicklungsleistungen der Musik Produktiv GmbH & Co. KG beziehen sich hauptsächlich auf die Entwicklung von länderspezifischen Onlineplattformen für den Verkauf von Musikinstrumenten sowie der zugehörigen Software.

2.5. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Oktober 2015 wurde die Anlage KG vom Insolvenzverwalter der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG auf Rückzahlung einer im Jahr 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung über TEUR 6.000 zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. Im April 2017 wurde die Klage zugestellt, ein erster Gerichtstermin hat stattgefunden. Der Vorstand der PartnerFonds AG und der Insolvenzverwalter haben sich im 1. Quartal 2018 zu einem außergerichtlichen Sondierungsgespräch getroffen, welches in der Folge aber zu keinem Ergebnis geführt hat. Das Verfahren ist weiter anhängig und befindet sich in der Beweisaufnahme. Im April 2019 ist ein gerichtlich beauftragtes Gutachten vorgelegt worden, zu welchem eine umfangreiche Stellungnahme seitens der Gesellschaft folgte. Bereits im Jahresabschluss 2017 wurde aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 800 gebildet, welche im Jahresabschluss 2018 unverändert bestehen blieb.

Alle übrigen Rechtsstreitigkeiten, in welche die PartnerFonds AG aktiv involviert war, wurden im Geschäftsjahr 2018 beendet.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich verändert. Es wird hierzu auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Ziffer VIII. Nummer 5. verwiesen.

3. Lage des Konzerns

3.1. Ertragslage

Vor dem Hintergrund der oben bereits erläuterten Neuausrichtung des Konzerns zu einer Industrieholding ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 weitere wesentliche Veränderungen in der Struktur und der Zusammensetzung der einzelnen Positionen des Konzernabschlusses. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden daher die Vorjahreswerte so angepasst, als ob die im Geschäftsjahr 2018 geltende Struktur bereits im Vorjahr so bestanden hätte.

Die in der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** ausgewiesenen Umsatzerlöse des Konzerns (TEUR 41.377; Vj. TEUR 3.155) sind im Jahresvergleich wesentlich gestiegen und werden mittlerweile in mehreren Industriesegments und auch über die nationalen Grenzen hinaus erzielt. Die Teilkonzerne Hehnke (TEUR 10.555) und romwell (TEUR 7.554) sind aufgrund der Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2018 nur zeitanteilig in den Umsatzerlösen enthalten, so dass ein Großteil des vorstehenden Umsatzes weiterhin aus dem Teilkonzern Musik Produktiv erzielt wird (TEUR 23.236). Der Vorjahreswert der Musik Produktiv GmbH & Co. KG (TEUR 2.697) betraf aufgrund der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2017 nur einen Monat. Ca. 66% des konsolidierten Umsatzes wurde im Jahr 2018 im Inland erzielt (Vj. 68%). Es wird erwartet, dass der Anteil der EU- und Drittlandumsätze zukünftig weiter ansteigen wird. Ergänzend wird an dieser Stelle auf die Erläuterungen unter Ziffer VII. Nummer 1. im Konzernanhang verwiesen.

Die aktivierten Eigenleistungen über TEUR 487 (Vj. TEUR 0) resultieren i.W. aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für Softwarelösungen länderspezifischer Onlineshops der Musik Produktiv GmbH & Co. KG über TEUR 402.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 424; Vj. TEUR 348) beinhalten i.W. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie verrechnete Sachbezüge.

Die Materialeinsatzquote in Bezug auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung) beläuft sich auf ca. 68% (Vj. ca. 98%) und ist im Jahresvergleich aufgrund der veränderten Konzernstruktur bzw. des diversifizierten Branchen-Mixes nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Materialeinsatzquote war im Vorjahr und größtenteils auch noch im Jahr 2018 geprägt vom Teilkonzern Musik Produktiv. Die Materialeinsatzquote wird mit dem zunehmenden Anteil produzierender Gesellschaften zukünftig weiter abnehmen.

Gleiches gilt für die Personalaufwandsquote, welche sich im Geschäftsjahr auf ca. 19% (Vj. 55%) reduzierte. Der Personalaufwand stieg nominal von TEUR 1.745 auf TEUR 7.939. Hierzu beigetragen hat die erhöhte Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt 2018: 187; Vj. 29) durch den Zukauf von Beteiligungsunternehmen sowie Veränderungen in den fixen und variablen Vergütungsbestandteilen.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.219 (Vj. TEUR 658) lagen unterhalb der im Geschäftsjahr 2018 getätigten Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (TEUR 2.734). Die Abschreibungen entfallen mit TEUR 564 (Vj. TEUR 516) auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Anlage 7 / 9

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit belaufen sich auf TEUR 8.832 (Vj. TEUR 2.378) und umfassen insbesondere Versand-, Vertriebs- und Werbekosten, Rechts- und Beratungskosten, Leasingkosten, Nebenkosten des Geldverkehrs, Reparaturen/Instandhaltungen für Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT sowie Raumkosten. Die enthaltenen Rechts- und Beratungskosten betreffen insbesondere Beratungskosten der Bestandsunternehmen selbst sowie die Kosten der Verwaltungseinheit in Bezug auf die Bestandsunternehmen, In-house Consultants, die Kosten für die auf der letztjährigen Hauptversammlung beschlossene Sonderprüfung sowie allgemeine Rechts- und Beratungskosten. Die einzelnen Kostenarten sowie deren Zusammensetzung sind aufgrund der in 2018 erfolgten Erstkonsolidierungen mit dem Vorjahr nicht bzw. nur eingeschränkt vergleichbar, die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beläuft sich auf 21% (Vj. 75%).

Die Erträge aus Beteiligungen von TEUR 1.750 (Vj. TEUR 491) resultieren im Jahr 2018 vollständig aus einer Gewinnausschüttung der Blue Cap AG. Der Vorjahresausweis umfasst den Gewinnanteil an der Hehnke GmbH & Co. KG, welche im Geschäftsjahr 2017 noch nicht konsolidiert wurde.

Während das Zinsergebnis im Vorjahr noch i.W. von den Zinserträgen (TEUR 125; Vj. TEUR 604) beeinflusst wurde, ergeben sich im Jahr 2018 insbesondere Zinsaufwendungen (TEUR 674; Vj. TEUR 27). Diese resultieren im wesentlichen Umfang aus Verzinsungen nach § 233a AO für nachzuzahlende betriebliche Steuern.

Für das Geschäftsjahr 2018 ergeben sich Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1.260 (Vj. Aufwendungen: TEUR -18), was auf veränderte steuerliche Ergebnisse aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfungen zurückzuführen ist.

Insgesamt ergibt sich somit für die **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** ein Ergebnis von TEUR -2.083 (Vj. TEUR -3.945).

Aus der **Investmenttätigkeit** resultiert ein laufendes Ergebnis von TEUR -919 (Vj. TEUR 336), welches sich insbesondere aus Zinserträgen von TEUR 2.803 (Vj. TEUR 3.881) und sonstigen Aufwendungen von TEUR -4.702 (Vj. TEUR -3.610) zusammensetzt.

Nach Abzug des Ergebnisses aus **Veräußerungsgeschäften** von TEUR -260 (Vj. TEUR 748) ergibt sich ein **realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** in Höhe von TEUR -3.262 (Vj. TEUR -2.861).

Das **Ergebnis aus nicht realisierten Zeitwertänderungen** (ermittelt als Differenz zwischen Verkehrswert und handelsrechtlicher Bewertung für die Positionen des Investmentanlagevermögens) beläuft sich auf insgesamt TEUR +2.459 (Vj. TEUR -10.140); in Bezug auf die Zusammensetzung verweisen auf die Erläuterungen unter Ziffer VII. Nummer 11. im Konzernanhang.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt insgesamt mit einem **Konzernergebnis** von TEUR -803 (Vj. TEUR -13.000) ab, welches in Höhe von TEUR -563 (Vj. TEUR -257) auf die Minderheiten und in Höhe von TEUR -241 (Vj. TEUR -12.743) auf die Muttergesellschaft entfällt.



3.2. Vermögenslage

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns hat im Jahresvergleich zu wesentlichen Veränderungen in der Struktur sowie in der Höhe der Vermögens- und Schuldposten geführt. Die Bilanzsumme stieg auf EUR 117,5 Mio. (Vj. EUR 94,7 Mio.) bzw. um ca. 24%. In Bezug auf die systematischen Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung sowie die Anpassung der Vorjahres-Vergleichszahlen wird auf die Erläuterungen unter Ziffer I. im Konzernanhang verwiesen.

Das Konzernanlagevermögen der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** stieg auf insgesamt EUR 60,0 Mio. (Vj. EUR 11,7 Mio.). Während sich die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf EUR 2,7 Mio. beliefen, erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um insgesamt EUR 28,1 Mio. Letzteres resultiert aus dem Erwerb der Aktien an der Blue Cap AG für EUR 33,5 Mio., wohingegen ein Betrag von EUR 5,4 Mio. aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Hehnke GmbH & Co. KG nicht mehr in den Finanzanlagen ausgewiesen wird. Den Investitionen von gesamt EUR 36,2 Mio. standen Abschreibungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. gegenüber. Eine weitere Erhöhung des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) von EUR 19,6 Mio. ergab sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen im Jahresvergleich nur gering von EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,2 Mio., wobei ein wesentlicher Anteil (EUR 0,9 Mio.) auf die zum 30. Juni 2018 erstmals konsolidierte Hehnke GmbH & Co. KG entfällt.

Dem vorstehenden Anstieg stand eine wesentliche Verminderung des **Investmentanlagevermögens** gegenüber (EUR 33,4 Mio.; Vj. EUR 67,6 Mio.). Das Investmentanlagevermögen wird grundsätzlich zu Marktwerten bewertet und kann damit Zeitwertreserven enthalten, die im Rahmen einer Bewertung nach dem Handelsgesetzbuch nicht gezeigt werden könnten. Den größten Einzelposten bilden zum 31. Dezember 2018 die Sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 23,5 Mio. (Vj. EUR 24,1 Mio.), in welchem die typisch stillen Beteiligungen der Anlage KG gebündelt sind. Im Jahresvergleich reduzierten sich aufgrund des Erwerbs der Anteile an der Blue Cap AG insbesondere die Barmittel auf EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 29,0 Mio.). Die übrigen Posten des Investmentanlagevermögens unterlagen demgegenüber nur geringen Veränderungen.

Aufgrund der Ausweitung der **Industrieholdingtätigkeit** erhöhte sich das Umlaufvermögen von EUR 15,3 Mio. auf EUR 24,0 Mio. Vom Gesamtbetrag entfallen EUR 12,2 Mio. auf den Vorratsbestand

(Vj. EUR 7,9 Mio.). Wie im Vorjahr entfällt ein wesentlicher Teil der Vorräte auf die Musik Produktiv GmbH & Co. KG. Auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 6,2 Mio. entfallen EUR 5,7 auf Steuererstattungsansprüche (davon EUR 5,3 Mio. Körperschaftsteuerrückforderungen).

Bei einer Bilanzsumme von EUR 117,5 Mio. (Vj. EUR 94,7 Mio.) beläuft sich das Eigenkapital des Konzerns auf EUR 91,5 Mio. (Vj. EUR 86,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote von 78% ist damit - auch unter Berücksichtigung der strategischen Neuausrichtung - weiterhin erfreulich positiv



Anlage 7 / 11

(Vj. 91%). In Bezug auf die Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Erläuterungen unter Ziffer VI. Nummer 8. im Konzernanhang sowie auf den Konzerneigenkapitalpiegel verwiesen. Ein Teilbetrag des Eigenkapitals von EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.) entfällt auf die nicht beherrschenden Anteile der Musik Produktiv GmbH & Co. KG sowie der Hehnke GmbH & Co. KG. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Investmentanlagevermögen (EUR 3,6 Mio.; Vj. EUR 1,1 Mio.) führten zu einem Ergebniseffekt in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung von EUR +2,5 Mio. (Vj. EUR -10,1 Mio.).

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.). Der Ausweis resultiert i.W. aus der zum 1. Juli 2018 durchgeführten Erstkonsolidierung der romwell GmbH & Co. KG (EUR 0,6 Mio.). Demgegenüber resultieren die im Konzernabschluss erstmals ausgewiesenen Sonderposten für Investitionszuschüsse aus der Konsolidierung der Hehnke GmbH & Co. KG (EUR 0,3 Mio.; Vj. EUR 0,0 Mio.).

Während sich die Passiva des **Investmentanlagevermögens** von EUR 3,0 Mio. auf EUR 1,7 Mio. reduzierten (davon: Rückstellungen EUR 1,6 Mio.; Vj. EUR 2,7 Mio.), erhöhten sich die Rückstellungen für die **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** aufgrund der neuen operativen Gesellschaften auf insgesamt EUR 4,0 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.). Ein wesentlicher Teilbetrag von EUR 1,7 Mio. entfällt auf die Rückstellung für eine variable Kaufpreiszahlung, welche im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG gebildet wurde.

Durch die Neukonsolidierungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf insgesamt EUR 10,7 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.). Die Bankverbindlichkeiten entfallen i.W. mit EUR 6,1 Mio. auf die Hehnke GmbH & Co. KG und mit EUR 2,6 Mio. auf die Musik Produktiv GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Jahresvergleich nur gering von EUR 2,2 Mio. auf EUR 3,4 Mio. Demgegenüber stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 0,3 Mio. auf EUR 4,8 Mio. Der Anstieg entfällt i.W. auf eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von EUR 2,4 Mio. für den Erwerb der Anteile an der Blue Cap AG.

3.3. Finanzlage

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2018 über flüssige Mittel im **Investmentanlagevermögen** von EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 29,0 Mio.) und im Bereich der **Verwaltungs- und Industrieholdingtätigkeit** von EUR 2,6 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit sichergestellt.

Der operative Cash-Flow 2018 betrug EUR 5,0 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.) und wurde insbesondere beeinflusst durch den Abverkauf des Wertpapierportfolios der Liquiditätsreserve sowie der sukzessiven Rückführung von Kaufpreisforderungen gegenüber Industrieunternehmen. Der investive Cash-Flow (EUR -37,6 Mio.; Vj. EUR +8,4 Mio.) ist maßgeblich geprägt vom Erwerb der

neu konsolidierten Gesellschaften (EUR -7,4 Mio.; Vj. EUR -3,6 Mio.) sowie dem Erwerb der Anteile an der Blue Cap AG (EUR -31,1 Mio.; Vj. EUR 0 Mio.). Im Bereich der Finanzierung betrug der Cash-Flow EUR 6,3 Mio. (Vj. EUR -2,4 Mio.) und war insbesondere geprägt durch Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilen an der PartnerFonds AG sowie Kreditaufnahmen konsolidierter Unternehmen. Es wird im Übrigen auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 10,7 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.) und werden marktüblich verzinst. Hinsichtlich ihrer Fristigkeit wird auf den Verbindlichkeitspiegel unter Ziffer VI. Nummer 12. im Konzernanhang verwiesen.

3.4. Zusammenfassende Beurteilung

Der Vorstand hält zusammenfassend fest, dass das Geschäftsjahr 2018 insgesamt sehr positiv verlaufen ist. Insbesondere konnte der Aus- und Aufbau des Beteiligungsportfolios schneller und zügiger als noch auf der Hauptversammlung im Jahr 2017 versprochen, realisiert werden. Insgesamt konnten im Jahr 2018 zwei direkte Mehrheitsbeteiligungen sowie indirekt über den Erwerb der Industrieholding Blue Cap AG weitere 10 Beteiligungen erfolgreich umgesetzt werden. Diese Gesellschaften verbinden zum Teil erhebliche Synergiepotentiale. Bei nahezu identischen Investmentansätzen der PartnerFonds AG und der Blue Cap AG bieten sich stärkere Abstimmungen und Vernetzungen in Zukunft an.

4. Steuerung des Konzerns, Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Grundlage der Steuerung des Konzerns ist ein jährlicher Budgetierungs- und Strategieprozess, in dem die Ausrichtung und die Ziele des Konzerns festgelegt werden. Der Prozess mündet u.a. in einer Festlegung von Teilzielen für die einzelnen Bereiche und Gesellschaften des Konzerns.

Der Konzern verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Über die Auswertung monatlicher Reportings der Beteiligungsunternehmen wird die Erreichung vereinbarter (Teil-)Ziele im Hinblick auf beispielsweise Umsatzerlöse, EBIT, Ergebnis, Verschuldung und Auftragslage überwacht. Mögliche Abweichungen von den Zielsetzungen werden in regelmäßiger Abstimmung mit den lokalen Geschäftsführungen diskutiert. Entstehende Risiken werden so frühzeitig erkannt und durch geeignete Gegenmaßnahmen korrigiert. Darüber hinaus wird im Rahmen jährlicher Gespräche mit den lokalen Geschäftsführungen die gesamte Risikosituation der Unternehmen analysiert und beurteilt.

Daneben besteht ein Finanzplanungsinstrumentarium zur Überwachung und Steuerung der aktuellen und zukünftigen Liquiditätssituation. In diesem Zusammenhang werden die mindestens jährlich abzugebenden Planungen der Unternehmen mit der jeweiligen Geschäftsleitung eingehend plausibilisiert und in der Folge über die monatlichen Reportings deren Einhaltung überwacht.

Anlage 7 / 13

Die vorhandenen Systeme werden dabei den jeweils aktuellen Erfordernissen entsprechend angepasst. In diesem Zusammenhang erfolgt im Jahr 2019 die Einführung eines zertifizierten Konsolidierungs- und Planungssystems, um eine transparente, zuverlässige und zeitnahe Konzernrechnungslegung und integrierte mehrjährige Planungsrechnung für die Gruppe zu gewährleisten. Neu gegründete bzw. akquirierte Gesellschaften sollen sodann schnellstmöglich in die eingeführten Systeme integriert werden.

Als weiteren Baustein des Kontrollsystems hat die PartnerFonds AG einen Compliance-Beauftragten installiert, welcher von den Organen unabhängig die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, Richtlinien und sonstigen Verfahrensanweisungen überwacht. Dieser ist Ansprechpartner für sämtliche Verdachtsfälle in Bezug auf mögliche Verstöße gegen die Einhaltung der relevanten Vorschriften.

5. Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2018 wurde das Risikomanagement unter Einbeziehung externer Berater wahrgenommen. In regelmäßigen Sitzungen des Risikomanagers mit der Geschäftsleitung werden dabei Risiken aktualisiert, ggf. neu erkennbare Risiken inventarisiert und quantifiziert sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Steuerung erkennbarer Risiken diskutiert und eingeleitet.

Risiken sind grundsätzlich mit jeder unternehmerischen Handlung verbunden und es ist in der Praxis kaum möglich, sämtliche Risiken zu erfassen und insbesondere zu quantifizieren.

Risiken sind dabei Ereignisse und Entwicklungen, die potentiell negative Ergebnisabweichungen vom jeweiligen geplanten Jahresergebnis zur Folge haben. Chancen hingegen sind solche mit einer potentiell positiven Ergebnisauswirkung.

Die PartnerFonds AG unterscheidet grundsätzlich nachstehende Risikokategorien:

Marktrisiken - Risiko finanzieller Verluste (oder Gewinne) aufgrund von Änderungen in auf Märkten beobachteten Größen, wie z. B. Währungskurse, Zinsen, Rohstoffpreise, Konjunktur- oder Branchenindizes.

Kreditrisiken - potentielle Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen oder die Verschlechterung der Bonität von Unternehmensinvestitionen, ebenso wie die Bewertung von ggf. vorhandenen Sicherheiten.

Gegenparteirisiken - Risiko finanzieller Verluste durch den Ausfall eines Vertragspartners (mit Ausnahme der Unternehmensbeteiligungen).

Operationelle Risiken - potentielle finanzielle Verluste durch das Versagen von Menschen, Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse, die nicht zu obigen Kategorien gehören. Als Beispiele sind hier IT-Ausfall, Rechtsstreitigkeiten oder Naturkatastrophen zu nennen.

Compliance-Risiken - Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Verstößen gegen Gesetze, Richtlinien oder andere Vorschriften.



Liquiditätsrisiken - Risiko, dass durch den Mangel flüssiger Mittel oder die Unmöglichkeit der Liquidierbarkeit von Assets innerhalb der geplanten Frist zum geplanten Preis Verpflichtungen nicht mehr oder nur zu höheren Kosten erfüllt werden können.

Strategische Risiken - übergeordnete Risiken des Gesamtunternehmens, die sich keiner der oben aufgeführten Kategorien zuordnen lassen, z. B. das Risiko einer ungünstigen strategischen Ausrichtung oder einer sich nicht am Markt durchsetzenden Produkteinführung.

Die Risikotragfähigkeit, vorliegend definiert als Potenzial eines Unternehmens, Mittelabflüsse aus Verlusten aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu finanzieren, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beileihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist die Risikotragfähigkeit I der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe, bestehend aus der Partner Fonds AG, der PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG, CoFonds GmbH sowie PartnerFonds Asset Management GmbH, zu rd. 49 % durch Bestandsrisiken aufgebraucht. Die verbleibende Risikotragfähigkeit I beträgt im Umkehrschluss rd. 51 %. Auf aggregierter Basis stellen die Kreditrisiken die bedeutendste Risikogruppe dar. Sie machen rd. 47 % des Gesamtrisikoe exposures (ohne Berücksichtigung von Chancen) auf Basis des Nettoerwartungswerts nach Kosten aus. Dem folgen die operationellen Risiken mit einem Anteil von rd. 28 % sowie die Marktrisiken mit einem Anteil von rd. 17 %.

Die derzeitigen TOP 5-Risiken stellen sich auf Grundlage des Nettoerwartungswerts des jeweiligen Risikos nach Kosten bezogen auf den Gesamtrisikoe exposure des Konzerns wie folgt dar:

- Ausfall der Direktbeteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG (rd. 35 %): Es besteht das Risiko einer Insolvenz oder einer Verwertung der Gesellschaft, wodurch die bilanzierten Buchwerte nicht oder nur teilweise erlöst werden können. Das Risiko eines zumindest teilweisen Schadenseintritts wird für das laufende Geschäftsjahr als wahrscheinlich betrachtet.
- Rumänisches Industriegelände (rd. 10 %). Es besteht ein Risiko, dass Ausbaurkosten höher und / oder erzielbare Vermietungserlöse geringer ausfallen als kalkuliert. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Verkaufs ein Erlös unterhalb des Buchwerts realisiert wird. Aufgrund fortgeschrittener laufender Verkaufsverhandlungen wird ein teilweiser Schadenseintritt aktuell als wahrscheinlich angesehen.
- Erlaubnispflicht (rd. 7 %). Durch den Abschluss neuer Investitionen bzw. die Wertentwicklung von Bestandsinvestitionen kann der Schwellenwert von EUR 100 Mio. verwalteten Vermögens überschritten werden. Dadurch würde die Pflicht zur Beantragung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 20 KAGB bei der BaFin ausgelöst, was zu erhöhten organisatorischen Aufwendungen führen wird. Der Eintritt dieses Risikos im laufenden Geschäftsjahr wird derzeit als wahrscheinlich eingeschätzt.

Anlage 7 / 15

- Potentielle Ansprüche aus Insolvenzanfechtungen (rd. 5 %). Aufgrund der weit zurückreichenden Anfechtungsmöglichkeit von erhaltenen Zahlungen im Insolvenzfall ist bei uns bekannten Insolvenzen aus der Zeit von 2009 bis 2013 grundsätzlich mit einer zumindest teilweisen Inanspruchnahme zu rechnen, so lange die Anfechtungsfrist noch nicht endgültig abgelaufen ist. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos wird aktuell als gering eingeschätzt.
- Kundenverlust (rd. 2 %). Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass einer oder mehrere Top-Kunden des Beteiligungsunternehmens Hehnke GmbH & Co. KG keine weiteren Aufträge erteilen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos wird für das laufende Geschäftsjahr gering eingeschätzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keines der einzelnen Risiken als bestandsgefährdend für die Unternehmensgruppe einzustufen.

6. Ausblick / Prognose

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir für den PartnerFonds-Konzern erhebliche Steigerungen in Umsatz und Ertrag. Dies ist zum einen darin begründet, dass die Direktbeteiligungen romwell und Hehnke aufgrund ihres unterjährigen Erwerbszeitpunktes im Jahr 2018 nur zeitannteilig zum Konzernumsatz beitragen konnten. Im Jahr 2019 werden Umsatz und Ertrag jedoch vollständig zum Konzernergebnis beitragen. Zum anderen gehen wir davon aus, dass der Teilkonzern Blue Cap, welcher im Jahr 2018 im Konzern lediglich mit seinen Anschaffungskosten aktiviert wurde, nunmehr ab Mitte des Jahres 2019 in den Konsolidierungskreis der PartnerFonds AG einbezogen werden kann und damit alle Vermögenswerte und Schulden, sowie der zeitannteilige Umsatz und Ertrag der gesamten Blue Cap-Gruppe zum Konzernergebnis der PartnerFonds-Gruppe beitragen werden.

Die Entwicklung der drei bestehenden Mehrheitsbeteiligungen Musik Produktiv, romwell und Hehnke verlief im 1. Halbjahr 2019 überwiegend erwartungsgemäß. Hehnke und romwell befinden sich umsatzseitig nur unwesentlich unter Plan, im Ergebnis übertrifft Hehnke die Planung deutlich, während romwell nur aufgrund von Sondereffekten, die teilweise Konzernumlagen der PartnerFonds AG betreffen, im Ergebnis leicht unter Plan liegt. Bei Musik Produktiv ist mit keinem Ende des aggressiven Preiskampfes im Handel mit Musikinstrumenten zu rechnen. In der Gesellschaft wurden bereits Szenarien beschlossen, die sich derzeit in Umsetzung befinden und deren Ergebniseffekt mit einer Teilwertabschreibung im Einzelabschluss der Anlage KG in 2018 bereits vorweggenommen wurden.

Auch zukünftig wird der Konzern, insbesondere die Industrieholding Blue Cap AG und die Mehrheitsbeteiligungen fortentwickelt und durch weitere Erwerbe von wachstumsstarken und innovativen Gesellschaften ergänzt.



Für die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe wurde für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von EUR -3,9 Mio. erzielt. Damit wurde der Planwert von EUR 0,2 Mio. deutlich verfehlt, was auf eine Abschreibung der Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 4,5 Mio. € zurückzuführen ist. Diese wirkt sich im Gesamtkonzern aufgrund der Konsolidierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG jedoch nicht im Ergebnis aus. Die operativen Kosten der Verwaltungseinheit lagen im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 4.480 um TEUR 1.046 bzw. ca. 30 % über dem Planwert. Grund hierfür sind insbesondere die um ca. TEUR 748 höheren Rechts- und Beratungskosten sowie die um gesamt TEUR 163 höheren Kosten für Steuerberatung, Jahresabschluss sowie Jahresabschlussprüfung. Entsprechend fiel die operative Kostenquote, bezogen auf das handelsrechtliche Eigenkapital der Verwaltungseinheit, mit ca. 5,5 % höher aus als geplant (4,3 %).

Für das Geschäftsjahr 2019 wird auf Ebene der Verwaltungseinheit mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 2.424 kalkuliert. Die operativen Kosten sollen mit TEUR 3.955 um rd. 12 % gegenüber dem Vorjahr sinken, was im Wesentlichen auf um rd. TEUR 265 geringer geplante Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Die operative Kostenquote soll demnach im Geschäftsjahr 2019 bei rd. 4,6 % liegen.

7. Sonstige Angaben

Wert der Anteile

Die Anlage KG als 100%-iges Tochterunternehmen der PartnerFonds AG besitzt insgesamt 109.366 eigene Anteile an der PartnerFonds AG. Nähere Erläuterungen hierzu sind im Anhang unter Textziffer VI. Nummer 8. zu finden.

Ausgehend von 39.890.918 (Vj. 37.890.918) Stückaktien im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 91.467.804,60 (Vj. EUR 85.983.107,12), davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von EUR 3.586.509,51 (Vj. EUR 1.127.490,63), ergibt sich per 31. Dezember 2018 ein rechnerischer Anteilswert pro umlaufender Aktie von EUR 2,29 (Vj. EUR 2,27). Nach den Regelungen des KAGB ergibt sich aus dem Einzelabschluss ein ermittelter Anteilswert in Höhe von EUR 2,50 (Vj. EUR 2,49) je Aktie.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten im Sinne des § 23 Abs. 3 KARBV entsprechen den operativen Kosten der Verwaltungseinheit in Höhe von TEUR 4.480 (Vj. TEUR 4.488).

Geplante Investitionen 2019:

Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf Ebene der PartnerFonds AG sind keine größeren Investitionen vorgesehen.



Anlage 7 / 17

Aufgrund des starken und rasanten Wachstums des Beteiligungsportfolios sind derzeit keine neuen Investitionen im Bereich der Finanzanlagen geplant. Der aktuelle Fokus liegt im Ausbau der bestehenden Beteiligungen. Jedoch behält sich die PartnerFonds-Gruppe vor, neue Investitionen zu tätigen, insbesondere wenn diese zur Stärkung der Wettbewerbsposition bestehender Beteiligungen beitragen. Voraussichtlich werden diese Investitionen zwar von der Gesellschaft beraten, aber in den meisten Fällen von den operativen Tochterunternehmen direkt getätigt werden.

Planegg, 25. Juli 2019



Oliver Kolbe (Vorstand)



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PartnerFonds AG, Planegg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **PartnerFonds AG, Planegg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PartnerFonds AG, Planegg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens und der Gesamtheit der Beteiligungsunternehmen, für die die PartnerFonds AG als Industrieholding tätig ist („Industrieholdingteil“), insgesamt zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie den anwendbaren gesetzlichen Regelungen als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens und des Industrieholdingteils zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Anlage 8 / 3

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens und des Industrieholdingteils zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.




- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der anwendbaren gesetzlichen Regelungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Anlage 8 / 5

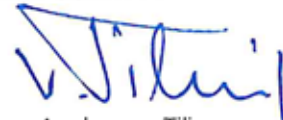
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 25. Juli 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Kopka
Wirtschaftsprüfer



Annke von Tiling
Wirtschaftsprüferin

Jahresabschluss 2018 der PartnerFonds AG

- Bilanz zum 31.12.2018 Anlage 1
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2018 Anlage 2
- Anhang für das Geschäftsjahr 2018 Anlage 3
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 Anlage 4
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Anlage 5

9

GRANTED

Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

PartnerFonds AG
Planegg



**Bilanz der PartnerFonds AG, Planegg,
zum 31. Dezember 2018**

I. INVESTMENTBETRIEBSVERMÖGEN	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. AKTIVA	<u> </u>	<u> </u>
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene ähnliche Rechte	<u>428.311,90</u>	<u>466.055,70</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>102.302,00</u>	<u>125.239,00</u>
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>3.095.507,08</u>	<u>3.095.507,08</u>
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.249,40	3.694,52
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.613.768,53</u>	<u>4.970.428,93</u>
	<u>5.617.017,93</u>	<u>4.974.123,45</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.388.874,26</u>	<u>245.799,84</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20.980,26</u>	<u>17.026,50</u>
	<u>10.652.993,43</u>	<u>8.923.751,57</u>
B. PASSIVA		
Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	692.221,00	630.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>436.229,34</u>	<u>127.996,65</u>
	<u>1.128.450,34</u>	<u>757.996,65</u>
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.929,24	72.074,56
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	77.350,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>467.750,81</u>	<u>102.005,95</u>
	<u>589.680,05</u>	<u>251.430,51</u>
	<u>1.718.130,39</u>	<u>1.009.427,16</u>

Anlage 1

II. INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. AKTIVA	<u> </u>	<u> </u>
1. Beteiligungen	90.037.145,25	86.719.468,46
2. Forderungen	79.950,00	92.578,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	468,32	425,84
	<u>90.117.563,57</u>	<u>86.812.473,14</u>
 B. PASSIVA		
1. Rückstellungen	207.583,96	286.461,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	49.009,89	157.826,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Gesellschaftern	10.504,18	14.607,46
b) Andere	12.142,18	47.720,98
	<u>22.646,36</u>	<u>62.328,44</u>
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital		
aa) Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00	80.000.568,00
bb) Erworbene eigene Anteile	0,00	-3.873.924,00
	<u>80.000.568,00</u>	<u>76.126.644,00</u>
b) Kapitalrücklage	329.604,80	5,12
c) Gewinnrücklage		
aa) Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28	1.495.065,28
bb) Andere Gewinnrücklagen	2.831.763,57	7.630.685,81
	<u>4.326.828,85</u>	<u>9.125.751,09</u>
d) Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	16.514.331,26	13.533.950,88
e) Bilanzverlust	-2.398.146,51	-4.566.170,66
	<u>98.773.186,40</u>	<u>94.220.180,43</u>
	<u>99.052.426,61</u>	<u>94.726.797,55</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der PartnerFonds AG, Planegg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

I. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	2 0 1 8	2 0 1 7
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
a) Erträge		
1. Umsatzerlöse	185.097,13	309.486,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.766,89	55.085,91
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.092,00	85.915,00
	<u>254.956,02</u>	<u>450.487,45</u>
b) Aufwendungen		
1. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.077.165,34	1.151.670,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.181,70	135.713,41
	<u>1.193.347,04</u>	<u>1.287.383,42</u>
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	98.349,05	114.469,76
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.544.691,29	2.501.107,59
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	393.861,18	15.970,92
5. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.393.005,70	-89.531,64
6. Sonstige Steuern	615,32	630.995,29
	<u>2.837.858,18</u>	<u>4.460.395,34</u>
Übertrag	<u>-2.582.902,16</u>	<u>-4.009.907,89</u>

Anlage 2

II. INVESTMENTTÄTIGKEIT	2 0 1 8 EUR	2 0 1 7 EUR
Übertrag	<u>-2.582.902,16</u>	<u>-4.009.907,89</u>
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	431.391,00
b) Sonstige betriebliche Erträge	1.285.199,04	136.932,81
	<u>1.285.199,04</u>	<u>568.323,81</u>
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	41.600,00	26.700,00
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	98.984,35	61.352,15
c) Sonstige Aufwendungen	959.859,04	1.036.534,43
	<u>1.100.443,39</u>	<u>1.124.586,58</u>
	<u>184.755,65</u>	<u>-556.262,77</u>
3. Ordentlicher Nettoertrag/realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	<u>-2.398.146,51</u>	<u>-4.566.170,66</u>
4. Zeitwertänderung Erträge aus der Neubewertung	<u>2.980.380,38</u>	<u>2.266.767,82</u>
5. Ergebnis des Geschäftsjahres	<u>582.233,87</u>	<u>-2.299.402,84</u>



PartnerFonds AG, Planegg

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Die PartnerFonds AG ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft für alternative Investmentfonds (AIF) im Sinne des § 1 Abs. 16 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Die PartnerFonds AG hat ihren Sitz in Planegg und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173995 registriert.

Die Registrierung der PartnerFonds AG als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft ist gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 KAGB mit Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 28. Juli 2014 erfolgt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs, der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV), des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Bilanz wurde gemäß § 46 i.V.m. § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den in § 21 Abs. 4 bzw. § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschemata. Die Posten des Investmentbetriebsvermögens wurden um die Angaben gemäß § 266 HGB erweitert, soweit sie für die Gesellschaft und deren Größenklasse einschlägig sind.

Der Anhang wurde in Anlehnung an die Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt und um die für die PartnerFonds AG relevanten Angaben nach §§ 46, 135 Abs. 5, 101 Abs. 1 KAGB und § 25 KARBV erweitert. Nach den Größenklassen des HGB ist die PartnerFonds AG eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

I. Investmentbetriebsvermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Investmentbetriebsvermögen wurde für Zwecke der Bilanzierung ausschließlich nach den Grundsätzen des Dritten Buches des HGB angesetzt und bewertet (§ 21 Abs. 2 KARBV).

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Finanzanlagen

Die PartnerFonds AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Kapitalanteil		Eigenkapital 31.12.2018	Ergebnis 2018
	EUR	%	EUR	EUR
PartnerFonds Asset Management GmbH, Planegg	25.000,00	100,00	858.796,81	129.288,72
CoFonds GmbH, Planegg	100.000,00	100,00	763.224,49	250.675,70

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Vorjahr hatte die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Mietkaution über EUR 39.307,38 eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.3. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
aus Lieferungen und Leistungen	121.929,24 (i. Vj. 72.074,56)	121.929,24 (i. Vj. 72.074,56)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (i. Vj. 77.350,00)	0,00 (i. Vj. 77.350,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	467.750,81 (i. Vj. 102.005,95)	467.750,81 (i. Vj. 102.005,95)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Summe	589.680,05 (i. Vj. 251.430,51)	589.680,05 (i. Vj. 251.430,51)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 111.336,45 (i. Vj. EUR 89.115,42).



II. Investmentanlagevermögen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtwert des Investmentanlagevermögens wird durch die Bewertung der einzelnen verwalteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Dabei sind die nachfolgend aufgeführten Bewertungsgrundsätze des KAGB und der KARBV maßgebliche Grundlage der Bewertung. Der Wert der Beteiligung an der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG wird auf Grundlage der von ihr gehaltenen Vermögensgegenstände und Schulden ermittelt. Die nachfolgenden Angaben zu den Bewertungsverfahren beziehen sich daher teilweise auf die mittelbar gehaltenen Posten. Die Bewertung erfolgt durch die PartnerFonds AG selbst.

Bei börsennotierten Wertpapieren wird als Verkehrswert der Kurswert der Papiere angesetzt.

Unternehmensbeteiligungen werden im Regelfall mit Hilfe eines DCF-Verfahrens bewertet. Die Ermittlung der finanziellen Überschüsse erfolgt auf Basis der zu erwartenden Zahlungen. Hierfür werden die integrierten Planungsrechnungen der Unternehmen zugrunde gelegt, welche um einen mehrjährigen Prognosezeitraum erweitert werden. Die daran anschließende ewige Rente wird mit einem Wachstumsabschlag von 1 % berechnet. Für die Bewertung sind die künftigen finanziellen Überschüsse mit einem geeigneten Zinssatz (Basiszins zzgl. Marktrisikoprämie) zu diskontieren. Der Basiszins wird mit 1 % angesetzt, die Marktrisikoprämie orientiert sich mit 7 % an den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie den aktuellen Marktgegebenheiten. Der Beta-Faktor wird anhand börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt.

Im Vorjahr wurde die Bewertung der Direktbeteiligungen auf ein Gutachten eines Wirtschaftsprüfers gestützt, welches zum Zweck der Ermittlung der Auslastung des Schwellenwerts nach § 2 Abs. 5 Satz Nr. 2 KAGB erstellt wurde. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde die Bewertung der Direktbeteiligungen auf Grundlage eines internen Bewertungsmodells, welches ebenfalls das DCF-Verfahren verwendet, vorgenommen. Eine umfassende Vergleichbarkeit der Bewertungen des laufenden Jahres mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben. Aufgrund der Methodenähnlichkeit dürfte die Veränderung der Bewertungsergebnisse aufgrund des Modellwechsels jedoch von untergeordneter Bedeutung sein.

Für die Bewertung von Immobilien werden Immobiliensachverständigengutachten unter Anwendung des Ertragswertverfahrens herangezogen. Die Bewertung von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften erfolgt grundsätzlich nach den Vorgaben des § 31 KARBV, allerdings ohne Einbindung eines Wirtschaftsprüfers als externen Bewerter für die Gesellschaft.

Für die Bewertung von Gesellschafterdarlehen und stillen Beteiligungen werden die vertraglich vereinbarten bzw. zu erwartenden Zahlungsströme mit dem laufzeitadäquaten Basiszins zum 31. Dezember 2018, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen, zzgl. einer Marktrisikoprämie von 7 % diskontiert. Der Beta-Faktor wird pauschal mit einem Wert von 1,0 angesetzt.

Bei der Bewertung von Forderungen gegen Industrieunternehmen erfolgt die Bewertung analog der Bewertung von stillen Beteiligungen, wobei an Stelle der Marktrisikoprämie ein unternehmensspezifisches Ausfallrisiko, abgeleitet aus dem Bonitätsindex der Creditreform Wirtschaftsauskunft, tritt.



Die Bewertung von sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen erfolgt zu Nennwerten bzw. dem niedrigeren Wert, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



Anlage 3 / 6**2. Erläuterungen zur Bilanz****2.1. Beteiligungen**

Die PartnerFonds AG ist an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Kapitalanteile		Eigenkapital 31.12.2018	Ergebnis 2018
	EUR	%	EUR	EUR
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	25.000,000,00	100,00	74.660.209,82	1.096.144,80

2.2. Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018

Das Investmentanlagevermögen der PartnerFonds AG besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg. Bei der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft im Sinne des § 161 HGB. Die PartnerFonds AG ist die einzige Kommanditistin und zu 100 % am Vermögen der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG beteiligt. Die Komplementärin der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG ist die CoFonds GmbH, Planegg, ein Tochterunternehmen der PartnerFonds AG.

Des Weiteren gehören Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten der PartnerFonds AG, die sich auf die Verwaltung des Investmentanlagevermögens beziehen, ebenfalls zum Investmentanlagevermögen.

Die nachfolgend genannten Anteile des jeweiligen Vermögenswertes bzw. der jeweiligen Schuld beziehen sich auf das Eigenkapital (Nettoinventarwert) des gesamten Investmentvermögens, da hier nicht zwischen auf das Investmentbetriebsvermögen und das Investmentanlagevermögen entfallende Aktien unterschieden wird.



I. VermögensgegenständeBeteiligungen

	Kapitalanteile		Vermögenswert gem. § 32 KARBV zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%	EUR	%
PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, Planegg	25.000.000,00	100,00	90.037.145,25	91,16

II. Forderungen

	Vermögenswert zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.350,00	0,03
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.600,00	0,05
Forderungen	79.950,00	0,08

III. Sonstige Vermögensgegenstände

	Vermögenswert zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Forderungen gegen Gesellschafter	365,32	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	103,00	0,00
Forderungen	468,32	0,00

Anlage 3 / 8*IV. Rückstellungen*

	Schulden zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Sonstige Rückstellungen	207.583,96	0,21

V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Schulden zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	49.009,89	0,05

VI. Sonstige Verbindlichkeiten

	Schulden zum 31.12.2018	% des Investment- vermögens
	EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgrund von Dividendenausschüttungen	10.504,18	0,01
Andere sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats	12.142,18	0,01
Sonstige Verbindlichkeiten	22.646,36	0,02



2.3. Entwicklungsrechnung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2018

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	94.220.180,43
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.398.146,51
2. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	2.980.380,38
3. Erlös aus dem Verkauf eigener Anteile	3.970.772,10
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	98.773.186,40

Der Erlös aus dem Verkauf eigener Anteile resultiert aus der Veräußerung von Anteilen an der PartnerFonds AG, welche von dieser in Vorjahren von Aktionären erworben worden waren. Da der Wert der eigenen Aktien im Vorjahr vom Eigenkapital gem. § 272 HGB offen abzusetzen war, wird der Entfall dieses Ausweises hier als Zugang dargestellt. Es handelt sich aber im Unterschied zu offenen Investmentvermögen nicht um die Neuausgabe von Anteilen. Die Anteile wurden an die Tochtergesellschaft PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG veräußert, welche diese wiederum für den Erwerb der Beteiligung an der Blue Cap AG, München, genutzt hat.

2.4. Vergleichende Übersicht gemäß § 101 Abs. 1 KAGB

Geschäftsjahr	Investmentvermögen zum Ende des Geschäftsjahres	Umlaufende Aktien	Anteilswert je umlaufender Aktie
	EUR	Stück	EUR
2016	98.793.038,35	37.890.918	2,61
2017	94.220.180,43	37.890.918	2,49
2018	98.773.186,40	39.890.918	2,48



Anlage 3 / 10

2.5. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2018 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	größer 5 Jahre EUR
aus Lieferungen und Leistungen	49.009,89 (i. Vj. 157.826,89)	49.009,89 (i. Vj. 157.826,89)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Gegenüber Gesellschaftern	10.504,18 (i. Vj. 14.607,46)	10.504,18 (i. Vj. 14.607,46)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
b) Andere	12.142,18 (i. Vj. 47.720,98)	12.142,18 (i. Vj. 47.720,98)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Summe	71.656,25 (i. Vj. 220.155,33)	71.656,25 (i. Vj. 220.155,33)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)

2.6. Eigenkapital/umlaufende Anteile**2.6.1. Eigene Anteile**

Die PartnerFonds AG hält per 31. Dezember 2018 unmittelbar keine eigenen Anteile. Die im Vorjahr gehaltenen 1.936.962 Stückaktien wurden im Geschäftsjahr 2018 für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 3.970.772,10 an die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG veräußert. Der überwiegende Teil dieser Anteile wurde durch die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2018 weiterveräußert.

Die PartnerFonds AG hält per 31. Dezember 2018 mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG nunmehr noch 109.366 Stückaktien an sich selbst (entspricht einem Anteil von 0,3 % am gezeichneten Kapital).



2.6.2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der PartnerFonds AG betrug bei Gründung am 13. Mai 2008 EUR 1.000.000,00 und war in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital wurde im Jahr 2008 im Zuge der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1. - 5. Beteiligungs GmbH & Co. KG um EUR 79.000.568,00 auf insgesamt EUR 80.000.568,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 39.900.284 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien.

Insgesamt sind damit 40.000.284 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Entsprechend § 20 Abs. 4 AktG hat uns Herr Franz Braun, München, mitgeteilt, dass eine Mehrheitsbeteiligung an der PartnerFonds AG besteht. Zum 31. Dezember 2018 entfallen auf Herrn Braun 26.183.101 (i. Vj. 27.761.528) der insgesamt 40.000.284 auf den Namen lautenden Stückaktien; 26.182.813 (i. Vj. 27.761.240) dieser Aktien hält Herr Braun treuhänderisch.

2.6.3. Wert eines Anteils

Ausgehend von 39.890.918 Stückaktien im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 98.773.186,40 (davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von EUR 16.514.331,26) ergibt sich per 31. Dezember 2018 ein Anteilswert von EUR 2,48 pro Aktie.

2.6.4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

	EUR
Stand zum 1.1.2018	5,12
Umbuchung infolge Auflösung andere Gewinnrücklage wegen Veräußerung eigener Anteile	232.751,58
Mehrerlös aus Verkauf eigener Anteile über pari	96.848,10
Stand zum 31.12.2018	329.604,80

2.6.5. Gewinnrücklagen**2.6.5.1. Gesetzliche Rücklage**

Aus dem nach den anzuwendenden Vorschriften ermittelten Jahresfehlbetrag erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 somit EUR 1.495.065,28 (i. Vj. EUR 1.495.065,28).

2.6.5.2. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

	EUR
Stand zum 1.1.2018	7.630.685,81
Verrechnung Jahresfehlbetrag 2017	-4.566.170,66
Auflösung aufgrund Veräußerung eigener Anteile und Umbuchung in die Kapitalrücklage	-232.751,58
Stand zum 31.12.2018	2.831.763,57

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen der Investmenttätigkeit in Höhe von EUR 1.285.199,04 (i.Vj. EUR 136.932,81) setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	EUR	EUR
Gewinnanspruch PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG	1.096.144,80	0,00
Umsatzerlöse	129.957,93	136.242,61
Erträge Auflösung Rückstellung	58.680,21	0,00
Erträge Herabsetzung Verbindlichkeiten	416,10	0,00
Periodenfremde Erträge	0,00	690,20
	1.285.199,04	136.932,81

3.2. Verwahrstellenvergütung

Die Verwahrstellenvergütung in Höhe von EUR 41.600,00 (i.Vj. EUR 26.700,00) betrifft ausschließlich die Vergütung der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, für die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit des Investmentvermögens nach dem KAGB.

Anlage 3 / 14**3.3. Sonstige Aufwendungen****Zusammensetzung**

	2018	2017
	EUR	EUR
Rechts- und Beratungskosten	-640.957,70	-571.474,09
Aufsichtsratsvergütungen	-140.883,55	-165.097,22
Kosten der Personalsuche	-44.558,25	0,00
Kosten Hauptversammlung	-42.474,12	-44.335,90
Reise- und sonstige Nebenkosten Aufsichtsrat	-22.982,83	-15.565,36
Periodenfremde Aufwendungen	-16.472,86	-14.893,77
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	-12.500,00	-32.500,00
Ausgangsfrachten / Porto	-7.690,88	-678,53
Kosten Namensaktien	-7.070,10	-7.048,30
Vermittlungsprovisionen	-6.500,00	-6.000,00
Repräsentationskosten	-5.310,00	0,00
Datenschutzbeauftragter	-4.500,00	-4.500,00
Treuhandvergütung	-3.500,00	-3.500,00
Kosten Datenraum	-2.388,00	-8.129,96
Fremdleistungen	-1.391,05	0,00
Verwahr- und Einlagengebühren	-679,70	-35.489,30
Darlehenszinsen PartnerFonds Anlage GmbH & Co. KG	0,00	-68.750,00
Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	0,00	-51.072,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	0,00	-7.500,00
	-959.859,04	-1.036.534,43

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 16.472,86 resultieren aus im Geschäftsjahr 2017 erbrachten rechtlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einer späteren Investition in Höhe von EUR 16.034,50 und einem Vergütungsanspruch eines Aufsichtsratsmitglieds für das Jahr 2017 in Höhe von EUR 438,36.



III. Sonstige Angaben

1. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Mitarbeiter sowie Risikoträger

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Angaben über die Vergütungen an Mitarbeiter und Risikoträger nunmehr im Lagebericht unter Kapitel 2.2. ausgewiesen.

2. Aktuelles Risikoprofil und eingesetzte Risikomanagementsysteme zur Steuerung der Risiken

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Angaben über das Risikoprofil und die eingesetzten Risikomanagementsysteme nunmehr im Lagebericht unter Kapitel 4. ausgewiesen.

3. Verwendungsrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem in § 22 Abs. 3 KARBV vorgesehenen Gliederungsschema und beinhaltet Werte, denen die Bewertungsvorschriften des KAGB und der KARBV zugrunde liegen. Da sich die Angaben nach § 158 AktG auf die Gliederung sowie auf die Bewertung nach dem HGB beziehen, wird die Entwicklung nach § 158 AktG im Folgenden auf Grundlage der Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem HGB dargestellt:

	EUR
Bilanzverlust zum 1.1.2018	-4.566.170,66
Verrechnung Bilanzverlust 2017 mit anderen Gewinnrücklagen	4.566.170,66
realisiertes Ergebnis 2018	-2.398.146,51
Bilanzverlust zum 31.12.2018	-2.398.146,51

4. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Robin W. Bartels, im Vorruhestand, München (bis 8. August 2018)
 Bernd Dehmel, im Ruhestand, Marienfeld (ab 5. Juli 2018)
 Prof. Dr. Jutta Franke, Professorin, Köln (ab 23. August 2018)
 Dr. Heinrich Jakobs, im Ruhestand, Sandhausen (bis 31. Mai 2018)
 Dr. Peter Jochum, selbständiger Berater, Herrsching-Breitbrunn (ab 5. Juli 2018)
 Prof. Dr. Klaus Lessmann, Geschäftsführer der Optima Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, Castrop-Rauxel (bis 5. Juli 2018)
 Dietmar Reeh, Rechtsanwalt, Starnberg (ab 5. Juli 2018)
 Dipl.-Betriebswirt Tobias Schmidbauer, Geschäftsführender Gesellschafter der KS SYSTEC Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Wuppertal
 Dr. Eckart von Reden, Unternehmensberater, Bonn - Bad Godesberg
 Dipl.-Kaufmann Hans-Dieter Wunderlich, Geschäftsführender Gesellschafter der LOGIM GmbH Financial Consulting, Planegg (bis 3. Juli 2018)

Der Aufsichtsrat hatte am 28. Juli 2014 zu seinem Vorsitzenden Herrn Hans-Dieter Wunderlich, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Heinrich Jakobs und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Robin W. Bartels gewählt.

Nach Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Hans-Dieter Wunderlich am 24. April 2018 übernahm Herr Dr. Heinrich Jakobs zunächst kommissarisch den Vorsitz des Aufsichtsrats. In der Sitzung am 16. Mai 2018 wurde Herr Dr. Heinrich Jakobs zum Vorsitzenden gewählt. Aufgrund der Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Dr. Heinrich Jakobs zum 31. Mai 2018 wurde in der Sitzung am 30. Mai 2018 Herr Dr. Robin Bartels zum Vorsitzenden und Herr Tobias Schmidbauer zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nach Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Herrn Dr. Robin Bartels am 08. August 2018 übernahm Herr Tobias Schmidbauer kommissarisch bis 20. September 2018 den Vorsitz des Aufsichtsrats. In der Sitzung am 21. September 2018 wurde Herr Tobias Schmidbauer zum Vorsitzenden, Herr Dr. Peter Jochum zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Jutta Franke zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Oliver Kolbe, Vorstand der PartnerFonds AG, München



5. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 8,25 Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 2018 wurde eine Ablösevereinbarung zum Verkauf der von der »PartnerFonds Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG gehaltenen stillen Beteiligung an der Elmotec Statomat Holding GmbH abgeschlossen.

Des Weiteren wurde im Januar 2019 eine Klageschrift des früheren Vorstandsmitglieds Dr. Marc-Henning Diekmann zugestellt, die noch im Dezember 2018 an das zuständige Gericht gegangen war. Herr Dr. Diekmann verlangt darin die Herausgabe von Anteilen an der PartnerFonds AG oder alternativ Schadenersatz. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in der rechtlichen Prüfung der Klage, eine Risikovorsorge wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 hierfür nicht getroffen.

Darüber hinaus sind keine Geschäftsvorfälle eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

Planegg, den 13. Mai 2019



Oliver Kolbe (Vorstand)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der PartnerFonds AG, Planegg

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die PartnerFonds AG ist im Jahr 2008 aus der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1.-5. Beteiligungs GmbH & Co. KG hervorgegangen, die ursprünglichen Kommanditisten wurden in diesem Zuge zu Aktionären der PartnerFonds AG.

Über die Tochtergesellschaft PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (Anlage KG) finanziert die PartnerFonds AG das Wachstum mittelständischer Unternehmen. Mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 406 Mio. sind bis heute rd. 90 Investitionen realisiert worden. Die PartnerFonds AG zeichnet sich durch individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen zugeschnittene Eigenkapital-Lösungen in Form von offenen oder stillen Beteiligungen sowie planbare Konditionen aus. Gelegentlich werden außerdem Gesellschafterdarlehen ausgereicht oder Bürgschaften für Bankdarlehen übernommen. Die PartnerFonds AG ist ausschließlich eigenkapitalfinanziert, somit unabhängig von Banken und Kapitalmärkten und damit ein zuverlässiger, langfristiger und krisenfester Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand.

Zugleich wird über die Anlage KG die vorhandene Liquidität gebündelt und im Rahmen der Liquiditätsreserve grundsätzlich in Sicht- und Termineinlagen, kurz- und mittelfristige Unternehmensanleihen, Rentenfonds sowie Aktien investiert.

Die PartnerFonds AG ist seit Juli 2014 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 des Kapitalanlagegesetzbuchs registriert. Die Verwahrung sämtlicher verwahrfähiger Vermögensgegenstände sowie die Überwachung der Tätigkeit der Investmentgesellschaft werden durch die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, im Rahmen ihrer Verwahrstellenfunktion wahrgenommen.

Die Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe, bestehend aus PartnerFonds AG, Anlage KG, CoFonds GmbH und PartnerFonds Asset Management GmbH, beschäftigte im Jahr 2018 inklusive der Leitungsorgane durchschnittlich 10,5 (Vj. 13,5) Mitarbeiter.



2. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Nachdem das Wirtschaftswachstum für die EU-Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr mit ca. 1,9 % sowohl unter den Erwartungen als auch unter den Vorjahreswerten blieb, wird sich der Europäischen Kommission zufolge das Wachstum in Europa auch in diesem und im kommenden Jahr mit ca. 1,5 % bzw. ca. 1,7 % nur in abgeschwächter Form fortsetzen. Zwar seien die Fundamentaldaten in Europa nach wie vor solide und es gebe weiterhin positive Entwicklungen z.B. im Bereich der Beschäftigung zu vermelden, dennoch sorgen Handelsspannungen, ein abgeschwächtes Wachstum Chinas, der noch nicht geregelte Brexit sowie die Verflechtung zwischen Staat und Banken für Unsicherheiten. Daher sei es notwendig, durch eine umsichtige Finanzpolitik, Investitionsförderung und die Intensivierung von Strukturreformen diesen Risiken entgegenzusteuern.¹ Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2018 in der Eurozone bei 7,9 % (2017: 8,6 %)², die Inflationsrate im Dezember 2018 (im Vergleich zum Vorjahresmonat) bei 1,6 %.³

Trotz einer global abgeschwächten Konjunktur sowie Absatzproblemen der Automobilindustrie ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 solide um preisbereinigt 1,5 % (2017: 2,2 %) gewachsen. Die Wachstumsimpulse kamen nahezu ausschließlich von der Binnennachfrage, insbesondere den privaten und staatlichen Konsumausgaben. Die Auftragseingänge sind weiterhin auf hohem Niveau, das Baugewerbe befindet sich in der Hochkonjunktur.⁴ Die hohe Binnennachfrage führte zu einem weiteren Anstieg der Importe um ca. 3,4 %, wogegen die Exporte im vergangenen Jahr nur um ca. 2,4 % zulegen.⁵

Im Jahr 2019 setzt sich Prognosen zufolge der Konjunkturaufschwung in Deutschland fort. Insgesamt geht man für 2019 von einem Wachstum von 1,0 % des Bruttoinlandprodukts aus. Insbesondere die inländischen privaten Konsumausgaben sowie Investitionen werden die wesentlichen Wachstumstreiber sein.⁶ Die Zahl der erwerbstätigen Personen stieg im Jahr 2018 auf knapp 45,0 Mio⁷, die Arbeitslosenquote hat sich entsprechend auf 4,9 % verringert.⁸ Im Dezember 2018 lag die Inflationsrate in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat bei 1,7 %.⁹

Das Kreditneugeschäft in Deutschland hat im Jahr 2018 erneut deutlich zugelegt. Während in der ersten Jahreshälfte vor allem kurzfristige Finanzierungen zum Zwecke des Lageraufbaus das Kreditwachstum beflügelten, verlagerte sich dies im 2. Halbjahr 2018 in Richtung längerfristiger Investitionsfinanzierungen, was die Nachhaltigkeit des deutschen Konjunkturaufschwungs unterstreicht.¹⁰ Der Kreditzugang wurde im Jahr 2018 so gut beurteilt wie seit 2012 nicht mehr. Insgesamt beurteilen lediglich 12,5 % der Unternehmen den Zugang zu Krediten als schwierig. Dies betrifft vor allem kleine Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als EUR 1 Mio., von denen ca. 24,4 % über Schwierigkeiten klagen, Finanzmittel zu erhalten. Im Größensegment mit einem Umsatz zwischen EUR 2,5 Mio. und EUR 10 Mio. beklagten nur noch rund 5,5 % der befragten Unternehmen einen erschwerten Zugang zu Krediten. Trotz der sich weiter verbessernden Rating-Noten der Kreditnehmer bleiben Bankkredite eine wichtige Finanzierungsquelle: 52,2 % der Unternehmen haben im letzten Jahr Kreditverhandlungen geführt, 2,8 Prozentpunkte weniger als im vergangenen Jahr. Investitionskredite für Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge oder Einrichtungen werden mit 49,6 % weiterhin am häufigsten nachgefragt, auf den Positionen zwei und drei rangieren Immobilienkredite (40,3 %) sowie Betriebsmittelkredite (32,9 %).¹¹

Anlage 4 / 3Quellen:

- ¹ vgl. Europäische Kommission: „Winterprognose 2019: Globale Unsicherheiten sorgen für mäßigeres Wachstum“; Pressemitteilung vom 07. Februar 2019
- ² vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Europäische Union & Euro-Zone: Arbeitslosenquote von Dezember 2017 bis Dezember 2018“; abgerufen am 20. Februar 2019
- ³ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Euro-Zone: Inflationsrate von Dezember 2017 bis Dezember 2018 (gegenüber dem Vorjahresmonat)“; abgerufen am 20. Februar 2019
- ⁴ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland des letzten Jahres: Solides Wachstum im Jahr 2018 – Jetzt Wachstumskräfte für 2019 stärken“; Pressemitteilung vom 15. Januar 2019
- ⁵ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur“; Dossier vom 30. Januar 2019
- ⁶ vgl. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): „Jahreswirtschaftsbericht 2019“ vom Januar 2019
- ⁷ vgl. Destatis (Statistisches Bundesamt): „45 Millionen Erwerbstätige im Dezember 2018“; Pressemitteilung vom 31. Januar 2019
- ⁸ vgl. Bundesagentur für Arbeit: „Monatsbericht Dezember und Jahr 2018 zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt“ vom Januar 2019
- ⁹ vgl. Statista.com Statistik-Portal: „Inflationsrate in Deutschland von Januar 2018 bis Januar 2019 (gegenüber Vorjahresmonat)“; abgerufen am 20. Februar 2019
- ¹⁰ vgl. KfW Research: „KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2018 – Kreditvergabe an Unternehmen bleibt vorerst sehr kräftig“; herausgegeben am 12. Dezember 2018
- ¹¹ vgl. KfW: „Unternehmensbefragung 2018 – Stimmung auf dem Kreditmarkt ungebrochen gut“; herausgegeben im Juli 2018)

2.2. Geschäftsentwicklung / Tätigkeitsbericht gem. § 8 KARBV

Die PartnerFonds AG konnte im Geschäftsjahr mit dem mittelbar über die Anlage KG getätigten Erwerb von rd. 44 % der Anteile an der börsennotierten Blue Cap AG einen wichtigen Schritt in Richtung Entwicklung zur Industrieholding vollziehen. Durch eine mögliche Bündelung der jeweiligen Organisationen und Bestandsportfolien im Geschäftsjahr 2019 könnte ein schlagkräftiger, wachstumsstarker Marktteilnehmer entstehen. Im Zuge dieses Erwerbs kann auch die seit Jahren geforderte Handelbarkeit der Aktien der PartnerFonds AG erzielt werden.

Neben dem Erwerb der Anteile an der Blue Cap AG wurden im Geschäftsjahr 2018 aber noch weitere wesentliche Investitionen getätigt. So wurde die bereits bestehende Minderheitsbeteiligung der Anlage KG an der Hehnke GmbH & Co. KG in eine Mehrheitsbeteiligung ausgebaut. Dies gelang durch den Erwerb weiterer 11 % der Anteile über die neu erworbene Hehnke Beteiligungs GmbH, einer 100 %-Tochter der Anlage KG. Damit hält die PartnerFonds AG mittelbar nunmehr 60 % des Unternehmens.

Darüber hinaus erwarb die Anlage KG 100 % der Anteile an der romwell GmbH & Co. KG, einem Unternehmen aus der Verpackungsindustrie. In diesem Zusammenhang wurde außerdem über die neu gegründete Partner Industries „Breitscheid“ GmbH & Co. KG, einer 100 %-Tochter der Anlage KG, die Betriebsimmobilie der romwell GmbH & Co. KG erworben.

Die seitens der Anlage KG gestundete Kaufpreisforderung gegenüber einem Unternehmen aus dem Bereich der Umform- und Zerspanungstechnik über in Summe EUR 3,65 Mio. wurde im Jahr 2018 zunächst prolongiert und seit Dezember 2018 ratierlich zurückgeführt. Die ausstehende Forderung beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf rd. EUR 3,1 Mio. und wurde bis Mitte April 2019 nahezu vollständig zurückgeführt.



Der aus einer im Jahr 2016 von der Anlage KG veräußerten Projektgesellschaft aus der Hotelbranche erzielte Zusatzertrag in Höhe von rd. EUR 4,6 Mio. wurde vereinbarungsgemäß ratierlich vereinnahmt. Die letzte Rate ging planmäßig im Dezember 2018 ein.

Die von einer Tochtergesellschaft der Anlage KG Mitte 2016 im Rahmen eines Insolvenzvergleichs erworbene Gewerbeimmobilie in Bukarest, Rumänien, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht weiterveräußert werden. Der Verkaufsprozess wird weiter forciert, ein Letter of Intent wurde im April 2019 unterzeichnet. Zur Stärkung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft hat die Anlage KG im Dezember 2018 einen Teilbetrag einer gestundeten Kaufpreisforderung in Höhe von EUR 1,0 Mio. in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft eingestellt.

Das im Jahr 2016 eröffnete Vermögensverwaltungsmandat mit Merck Finck & Co. Privatbankiers, welches die eigenständige Verwaltung eines Aktien- sowie eines Rentendepots der Anlage KG mit einem Volumen von insgesamt EUR 20 Mio. vorsah, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu negativen Ergebnisbeiträgen. Bereits im Oktober 2017 wurde das Volumen des Mandats auf bis zu EUR 10 Mio. halbiert, im Mai 2018 schließlich vollständig beendet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 69 (Vj. TEUR 399) Erträge aus Dividenden und Kuponzahlungen sowie Währungskursgewinne über TEUR 63 (Vj. TEUR -47) realisiert. Dem stehen realisierte Kursverluste über TEUR 219 (Vj. TEUR 136), Vermögensverwaltungs- und Depotführungsgebühren in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 71) sowie Negativzinsen in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 55) entgegen. Aus den im Geschäftsjahr 2018 gehandelten Aktientiteln wurde eine annualisierte Rendite in Höhe von -11,81 % (Vj. +3,62 %) vor Vermögensverwaltungskosten erzielt. Bezieht man sämtliche sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens in die Betrachtung mit ein, lag die annualisierte Rendite bei -9,80 % (Vj. +0,81 %) vor Vermögensverwaltungskosten. Der Bestand börsennotierter Anleihen und Aktien wurde im Geschäftsjahr 2018 vollständig veräußert.

Das Portfolio der PartnerFonds AG, welches mittelbar über die Anlage KG gehalten wird, umfasst per 31. Dezember 2018 insbesondere stille und direkte Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften, Forderungen aus Steuerüberzahlungen sowie Bankguthaben.

Für die PartnerFonds AG wurde im November 2016 eine Umsatzsteuersonderprüfung für die Monate August und September 2016 angeordnet. Die Prüfung wurde im ersten Quartal 2019 abgeschlossen. Die Finanzverwaltung versagt die Vorsteuerabzugsberechtigung der Gesellschaft in weiten Teilen, was auch Auswirkungen auf die Voranmeldungszeiträume ab April 2015 haben dürfte. Die monatlichen Vorsteuerüberhänge werden zudem seit August 2016 nicht mehr vom Finanzamt erstattet. Insgesamt wurden von April 2015 bis Dezember 2018 seitens der PartnerFonds AG Vorsteuerbeträge in Höhe von gesamt rd. TEUR 1.929 angemeldet. Gegen das Prüfungsergebnis wurde Einspruch eingelegt. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde für diesen Sachverhalt eine Vorsorge in Höhe von gesamt rd. TEUR 1.779 inkl. Zinsen berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde im Februar 2017 eine Betriebsprüfung jeweils für die PartnerFonds AG, die Anlage KG sowie die auf die Anlage KG angewachsene PF Wertpapier-Portfolio I GmbH & Co. KG (Wertpapier KG) für die Jahre 2011 bis 2014 angeordnet. Für die PartnerFonds Asset Management GmbH wurde eine Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2015 angeordnet.

Die Betriebsprüfung für die PartnerFonds Asset Management GmbH wurde im 1. Quartal 2018 ohne Feststellungen abgeschlossen.

Anlage 4 / 5

Die Prüfung für die Wertpapier KG wurde im 3. Quartal 2018 abgeschlossen, die Feststellungen führten zu einer Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von rd. TEUR 31 zzgl. TEUR 8 Zinsen.

Die Prüfung für die Anlage KG wurde im 2. Quartal 2019 abgeschlossen, der Betriebsprüfungsbericht wird derzeit ausgewertet. Im Jahr 2018 wurde auf Ebene der Anlage KG eine Gewerbesteuerrückstellung über rd. TEUR 16 zzgl. rd. TEUR 5 Zinsen gebildet. Aufgrund der Einigung auf eine Vorsteuerquote für den Betriebsprüfungszeitraum konnte zudem eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für ggf. zurückzuzahlende Vorsteuern teilweise wieder aufgelöst werden. Von den im Vorjahr zurückgestellten EUR 1,32 Mio. zzgl. TEUR 270 Zinsen wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 950 zzgl. TEUR 170 Zinsrückstellung aufgelöst.

Die steuerliche Außenprüfung der PartnerFonds AG ist lediglich formell noch nicht abgeschlossen, inhaltlich konnte mit dem Betriebsprüfer Einigkeit in allen Punkten erzielt werden. Auf eine Schlussbesprechung wurde verzichtet. Für die Jahre 2012 – 2014 wird ein höheres zu versteuerndes Ergebnis zu erwarten sein, weshalb hierfür bereits eine Rückstellung für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag über TEUR 62 zzgl. TEUR 15 Zinsen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gebildet wurde. Für das Jahr 2011 wird mit einer erheblichen Steuererstattung in Höhe von TEUR 904 gerechnet, die entsprechend im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 aktiviert wurde.

Die Bemühungen der Gesellschaft zur Aufhebung der aktuell bestehenden Registrierung als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin sind bis heute leider noch nicht abgeschlossen. Ein entsprechendes Verwaltungsverfahren befindet sich derzeit in Vorbereitung. Damit bleiben die zahlreichen regulatorischen Anforderungen an die Organisation bis auf Weiteres bestehen.

Der Vorstand und einzelne weitere Mitarbeiter der PartnerFonds AG erhalten neben einem Fixgehalt zusätzlich eine variable Vergütung. Diese ist im Falle des Vorstands zum Teil ergebnisabhängig, für die übrigen Mitarbeiter im Wesentlichen abhängig von der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Die Zielvereinbarungen sind dabei so definiert, dass das Eingehen überproportionaler Risiken nicht gefördert wird oder aufgrund der Entscheidungskompetenz des Mitarbeiters ohnehin nicht möglich ist. Die variablen Vergütungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Grundvergütung. Für das laufende Geschäftsjahr werden auch die variablen Vergütungen der Mitarbeiter in ziel- und ergebnisabhängige Komponenten aufgeteilt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden an 14 begünstigte Mitarbeiter inklusive des ausgelagerten Portfoliomanagements Vergütungen in Höhe von rd. TEUR 1.313 bezahlt. Davon entfielen TEUR 1.014 auf feste sowie TEUR 299 auf variable Vergütungsbestandteile. Auf Führungskräfte entfielen insgesamt rd. TEUR 685, davon TEUR 578 feste und TEUR 107 variable Vergütung, auf andere Mitarbeiter entfielen insgesamt rd. TEUR 628, davon TEUR 436 feste und TEUR 192 variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 waren 2 Personen inklusive des ausgelagerten Portfoliomanagements als Risikoträger im Sinne des § 101 Abs. 3 Nr. 2 KAGB zu qualifizieren. Diese beiden als Führungskräfte einzustufende Risikoträger erhielten im Geschäftsjahr 2018 Vergütungen in Höhe von rd. TEUR 528, davon TEUR 432 feste und TEUR 96 variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die PartnerFonds AG ein realisiertes Ergebnis in Höhe von TEUR –2.398 (Vj. TEUR –4.566). Eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage sowie die Ausschüttung einer Dividende ist damit nicht möglich.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Investmentanlagevermögens erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Investmentgesellschaft. Der auf dieser Grundlage ermittelte Wert des Investmentvermögens (Eigenkapital) nebst den auf das Investmentbetriebsvermögen entfallenden Vermögenswerten und Schulden beträgt per 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 98.773 T€ (Vj. 94.220 T€). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in der Vergangenheit erwirtschaftete Werte keinen Indikator für künftige Wertentwicklungen des Investmentvermögens darstellen.

2.3. Analyse und Erläuterung von finanziellen Leistungsindikatoren

Die wichtigste Ergebniskomponente der PartnerFonds AG sind deren Erträge aus Beteiligungen. Insbesondere im Ertrag aus der Anlage KG spiegelt sich der Erfolg der abgeschlossenen Investitionen und der Anlage der Liquiditätsreserve wider. Jedes Engagement unterliegt dabei einem engen Monitoring durch das Asset Management, um den planmäßigen Verlauf der Investitionen sicherzustellen oder ggf. frühzeitig Maßnahmen zur Steuerung auftretender Investment-Risiken ergreifen zu können.

Die Ausgaben der PartnerFonds AG werden jährlich budgetiert und im Rahmen eines regelmäßigen Controllings die Einhaltung des Gesamtbudgets auf Gruppenebene überwacht.

Im Rahmen einer internen Bewertung, welche die Ermittlung des Gesamtwerts der verwalteten Vermögenswerte nach § 44 KAGB i.V.m. Art. 2 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 231/2013 zum Gegenstand hatte, wurden zum 31. Dezember 2018 wesentliche Vermögensgegenstände und Schulden des Investment-Anlagevermögens (I-AV), d. h. solche, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, zu Marktwerten bewertet. Alle übrigen Vermögensgegenstände und Schulden, welche überwiegend zum Investment-Betriebsvermögen (I-BV) gehören, wurden weiterhin nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches bewertet. Durch die Marktbewertung des I-AV werden Zeitwertreserven der Investitionen im Jahresabschluss und in der Berichterstattung an die Aktionäre als nicht realisiertes Ergebnis aus der Neubewertung ausgewiesen. Hinsichtlich der Bewertungsgrundlagen für die einzelnen Vermögensgegenstände wird auf die Ausführungen im Anhang unter Textziffer II. Punkt 1. verwiesen.

2.4. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Oktober 2015 wurde die Anlage KG vom Insolvenzverwalter der Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG auf Rückzahlung einer im Jahr 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung über TEUR 6.000 zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. Im April 2017 wurde die Klage zugestellt, ein erster Gerichtstermin hat stattgefunden. Der Vorstand der PartnerFonds AG und der Insolvenzverwalter haben sich im 1. Quartal 2018 zu einem außergerichtlichen Sondierungsgespräch getroffen, welches in der Folge aber zu keinem Ergebnis geführt hat. Das Verfahren ist weiter anhängig und befindet sich in der Beweisaufnahme. Im April 2019 ist ein gerichtlich beauftragtes Gutachten vorgelegt worden, welches aktuell ausgewertet wird. Bereits im Jahresabschluss 2017 wurde aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe von insgesamt

Anlage 4 / 7

TEUR 800 gebildet. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Auswertung des Gutachtens wurde keine Anpassung der Rückstellung im Jahresabschluss 2018 vorgenommen.

Alle übrigen Rechtsstreitigkeiten, in welche die PartnerFonds AG aktiv involviert war, wurden im Geschäftsjahr 2018 beendet. In 2019 wurde eine Klage des früheren Vorstands Dr. Diekmann zugestellt, wir verweisen hierüber auf Textziffer III. Punkt 6. des Anhangs.

Es befindet sich darüber hinaus aktuell eine Klage gegen den ehemaligen Vorstand und Aufsichtsrat der PartnerFonds AG aus dem Jahr 2013 in Vorbereitung, in welcher Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der CoFonds GmbH sowie der wesentlichen Assets der Wunderlich & Partner GmbH gerichtlich verfolgt werden sollen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich verändert. Hierzu wird auf Textziffer III. Punkt 4. des Anhangs verwiesen.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Ertragslage

Die PartnerFonds AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 Erträge aus der Verwaltungstätigkeit in Höhe von TEUR 255 (Vj. TEUR 450), denen Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von TEUR –2.838 (Vj. TEUR –4.460) gegenüberstanden. Das Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit liegt damit bei TEUR –2.583 (Vj. TEUR –4.010).

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus TEUR 105 (Vj. TEUR 231) Erlösen aus konzerninternen Dienstleistungen, TEUR 75 (Vj. TEUR 75) Erlösen aus Untervermietung sowie TEUR 19 (Vj. TEUR 86) Zinserträgen aus Steuererstattungen für Vorjahre.

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2018 rd. TEUR –1.193 (Vj. TEUR –1.287). Grund für die Verringerung sind sinkende Gehaltskosten aufgrund des fortgesetzten Personalabbaus, welche nur teilweise durch höhere variable Vergütungsbestandteile kompensiert wurden. Die Durchschnittszahl der Beschäftigten in der PartnerFonds AG inklusive Vorstand sank in 2018 auf 9,25 (Vj. 11) Mitarbeiter.

Die Abschreibungen lagen mit TEUR –98 (Vj. TEUR –114) unter dem Vorjahresniveau.

Einen wesentlichen Teil der operativen Kosten stellten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar, welche mit TEUR –2.545 (Vj. TEUR –2.501) etwas höher ausfielen als im Vorjahr. Wesentliche Kostenpositionen hierbei waren die Geschäftsbesorgungsvergütung für das Asset Management (inter company) über TEUR –780 (Vj. TEUR –870), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR –535 (Vj. TEUR –259) sowie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR –490 (Vj. TEUR –610). Weitere wesentliche Kosten entstanden für Raumkosten in Höhe von TEUR –183 (Vj. TEUR –182), Werbekosten über TEUR –89 (Vj. TEUR –120) sowie Versicherungs- und sonstige Beiträge sowie Abgaben über TEUR –77 (Vj. TEUR –73). Die Raumkosten werden im Rahmen von Untermietverträgen teilweise an die Tochterunternehmen weiterbelastet.

Auf zurückzuzahlende Ertragsteuern für Vorjahre fielen Zinsaufwendungen über TEUR –359 an, auf potentiell zurückzuzahlende Vorsteuern für Vorjahre zudem TEUR –34 (Vj. TEUR –16).

Aus Ansprüchen auf die Erstattung von Ertragsteuern für Vorjahre konnte im laufenden Jahr ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.393 (Vj. TEUR 90) erzielt werden.

Dem planmäßig negativen Verwaltungsergebnis steht im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis aus Investmenttätigkeit gegenüber. Wie bereits unter Punkt 2.3. ausgeführt, stellt der Ertrag aus Beteiligungen die Hauptergebniskomponente der PartnerFonds AG dar. Im Jahr 2018 konnte aus der Anlage KG ein Ergebnis in Höhe von TEUR 1.096 (Vj. TEUR 0) erzielt werden.

Die Aufwendungen aus Investmenttätigkeit betragen gesamt TEUR –1.100 (Vj. TEUR –1.125).

Größte Einzelposition sind die Rechts- und Beratungskosten mit TEUR –657 (Vj. TEUR –571), inklusive periodenfremder Positionen. Hierin sind insbesondere Beratungskosten für Bestandsunternehmen, die Prüfung von Schadenersatzansprüchen, nicht aktivierungsfähige Kosten für Due Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen sowie Kosten für die rechtliche Unterstützung im Rahmen der Hauptversammlung enthalten.

Die Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeld beliefen sich im Jahr 2018 auf gesamt TEUR –141 (Vj. TEUR –165).

Insgesamt beträgt das Ergebnis aus Investmenttätigkeit TEUR 185 (Vj. TEUR –556 T).

Das ordentliche Nettoergebnis (realisiertes Ergebnis) des Geschäftsjahres, bestehend aus Verwaltungs- und Investmentergebnis, beläuft sich somit auf TEUR –2.398 (Vj. TEUR –4.566).

Gegenüber dem Budget blieb die PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2018 um rd. EUR 2,5 Mio. hinter dem erwarteten Vorsteuerergebnis zurück. Dies resultiert ganz überwiegend aus der um rd. EUR 1,6 Mio. geringeren Ergebniszuzuweisung aus der Anlage KG. Zudem fielen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. EUR 1,1 Mio. höher, die Umsatzerlöse um rd. EUR 0,7 Mio. geringer und die Zinsaufwendungen wiederum um rd. EUR 0,4 Mio. höher aus als kalkuliert. Dem steht ein um rd. EUR 1,4 Mio. höherer Ergebniseffekt aus Steuern, ganz überwiegend für Vorjahre, gegenüber.

Das Ergebnis aus der Neubewertung (vgl. Ausführungen unter Punkt 2.3.), welches die Veränderung der Zeitwertreserven (ermittelt als Differenz zwischen Verkehrswert und handelsrechtlicher Bewertung für die Positionen des I-AV) darstellt, beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 2.980 (Vj. TEUR 2.267). Der Anstieg der Zeitwertreserven resultiert im Wesentlichen aus der in 2018 erworbenen Beteiligung an der romwell GmbH & Co. (EUR +12,8 Mio.) sowie der in 2018 gegründeten Partner Industries „Breitscheid“ GmbH & Co. KG (EUR +2,0 Mio.). Dem stehen gesunkene Zeitwertreserven aus der im Jahr 2015 eingegangenen Direktbeteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG sowie dem begebenen Gesellschafterdarlehen (EUR –6,8 Mio.), den in 2018 erworbenen Anteilen an der Blue Cap AG (EUR –5,4 Mio.) sowie der stillen Beteiligung an der Addcon Holding GmbH (EUR –1,1 Mio.) gegenüber.

Das realisierte Ergebnis beläuft sich auf TEUR –2.398 und das nicht realisierte Ergebnis auf TEUR 2.980. Somit beläuft sich das Jahresergebnis der PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR +582 (Vj. TEUR –2.299).

Anlage 4 / 9

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die PartnerFonds AG ist rein eigenfinanziert und hat keine Fremdfinanzierung bei Banken. Die Aufnahme von Fremdmitteln ist angesichts der Liquiditätslage in der Unternehmensgruppe derzeit nicht notwendig.

Wie bereits unter Punkt 2.3. erläutert, wird das I-AV grundsätzlich zu Marktwerten bewertet und kann damit Zeitwertreserven enthalten, die im Rahmen einer Bewertung nach dem Handelsgesetzbuch nicht gezeigt werden könnten. Das I-BV hingegen wird nach den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen angesetzt.

Investment-Anlagevermögen

Die Aktivseite des I-AV besteht nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der Anlage KG. Der Wert der Anlage KG hat sich mit TEUR 90.037 (Vj. TEUR 86.719) im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Grund hierfür sind Einlagen über TEUR 5.300, der Gewinnanspruch über das Ergebnis der Anlage KG über TEUR 1.096 sowie die um TEUR 2.980 höheren Zeitwertreserven. Dem stehen getätigte Entnahmen der PartnerFonds AG in Höhe von TEUR –4.974 sowie anrechenbare Steuern auf Ebene der Anlage KG über TEUR –1.085 gegenüber.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf TEUR 98.773 (Vj. TEUR 94.220), was einer Eigenkapitalquote von 98,02 % (Vj. 98,42 %) entspricht.

Ebenfalls zum I-AV zählen auf der Passivseite u. a. die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 208 (Vj. TEUR 286), Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen in Höhe von TEUR 49 (Vj. TEUR 158), noch nicht ausbezahlte Dividenden an Aktionäre über TEUR 11 (Vj. TEUR 15) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 48).

Investment-Betriebsvermögen

Zum I-BV gehören sämtliche übrigen Vermögensgegenstände und Schulden. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt aktuell TEUR 428 (Vj. TEUR 466), der Bestand des Sachanlagevermögens TEUR 102 (Vj. TEUR 125). Der Wert der Finanzanlagen hat sich mit einem Betrag von TEUR 3.096 (Vj. TEUR 3.096) gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich in Summe auf TEUR 5.617 (Vj. TEUR 4.974) und beinhalten ganz überwiegend Steuererstattungsansprüche über TEUR 5.574 (Vj. TEUR 4.845). Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen TEUR 1.389 (Vj. TEUR 246), es besteht ein aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten über TEUR 21 (Vj. TEUR 17).

Auf der Passivseite des I-BV werden Steuerrückstellungen über TEUR 692 (Vj. TEUR 630) sowie sonstige Rückstellungen mit TEUR 436 (Vj. TEUR 128) ausgewiesen, wovon TEUR 227 (Vj. TEUR 59) auf Personalkosten und TEUR 34 (Vj. TEUR 33) auf Aufbewahrungsrückstellungen entfallen.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Jahresende TEUR 122 (Vj. TEUR 72) und waren bis auf einen Restbetrag von TEUR 5 zum Berichtszeitpunkt vollständig beglichen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 468 (Vj. TEUR 102) und entfallen im Wesentlichen auf Zinsen für eine Körperschaftsteuernachzahlung für Vorjahre, auf Umsatzsteuern sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Das I-BV trägt somit mit TEUR 10.653 (Vj. TEUR 8.924) Aktiva 10,57 % (Vj. 9,32 %) zum Gesamtvermögen bei. Demgegenüber machen die Passiva des I-BV mit TEUR 1.718 (Vj. TEUR 1.009) 1,70 % (Vj. 1,05 %) der Gesamtfinanzierung aus.

4. Prognose- und Risikobericht

Das Ziel, die kontrahierten Investitionen in mittelständische Unternehmen auf Ebene des Investmentanlagevermögens der PartnerFonds-Gruppe auf über 65 % der Bilanzsumme (ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven) zu erhöhen, konnte mit Hilfe der Übernahme von rund 44 % der Anteile an der Blue Cap AG deutlich übererfüllt werden. Die Investitionsquote zum 31. Dezember 2018 lag bei knapp über 90 %.

Die operativen Kosten (Personalkosten zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen ohne Wertberichtigungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten) der PartnerFonds AG fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 4.331 um rd. TEUR 789 höher aus als geplant, was vor allem auf die deutlich höheren Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 sollen die operativen Kosten mit geplanten TEUR 3.892 voraussichtlich um ca. 10 % abnehmen. Im Wesentlichen ist die geplante Verringerung auf sinkende Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Die geplante operative Kostenquote, bezogen auf das geplante Eigenkapital der PartnerFonds AG ohne Berücksichtigung der Zeitwertreserven, liegt per Ende 2019 voraussichtlich bei ca. 4,6 %. Für 2018 lag die Quote bei rd. 5,0 %.

Für das laufende Geschäftsjahr ist für die PartnerFonds AG ein Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von ca. EUR 1,9 Mio. geplant. Die Eigenkapitalquote der PartnerFonds AG wird sich im Jahr 2019 voraussichtlich nicht wesentlich ändern, da die Gesellschaft planmäßig weiterhin nahezu ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert sein wird.

Im Jahr 2018 wurde das Risikomanagement unter Einbeziehung externer Berater wahrgenommen. In regelmäßigen Sitzungen des Risikomanagers mit der Geschäftsleitung werden dabei Risiken aktualisiert, ggf. neu erkennbare Risiken inventarisiert und quantifiziert sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Steuerung erkennbarer Risiken diskutiert und eingeleitet.

Risiken sind grundsätzlich mit jeder unternehmerischen Handlung verbunden und es ist in der Praxis kaum möglich, sämtliche Risiken zu erfassen und insbesondere zu quantifizieren.

Risiken sind dabei Ereignisse und Entwicklungen, die potentiell negative Ergebnisabweichungen vom jeweiligen geplanten Jahresergebnis zur Folge haben. Chancen hingegen sind solche mit einer potentiell positiven Ergebnisauswirkung.

Anlage 4 / 11

Die PartnerFonds AG unterscheidet grundsätzlich nachstehende Risikokategorien:

Marktrisiken - Risiko finanzieller Verluste (oder Gewinne) aufgrund von Änderungen in auf Märkten beobachteten Größen, wie z. B. Währungskurse, Zinsen, Rohstoffpreise, Konjunktur- oder Branchenindizes.

Kreditrisiken - potentielle Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen oder die Verschlechterung der Bonität von Unternehmensinvestitionen, ebenso wie die Bewertung von ggf. vorhandenen Sicherheiten.

GegenparteiRisiken - Risiko finanzieller Verluste durch den Ausfall eines Vertragspartners (mit Ausnahme der Unternehmensbeteiligungen).

Operationelle Risiken - potentielle finanzielle Verluste durch das Versagen von Menschen, Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse, die nicht zu obigen Kategorien gehören. Als Beispiele sind hier IT-Ausfall, Rechtsstreitigkeiten oder Naturkatastrophen zu nennen.

Compliance-Risiken - Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Verstößen gegen Gesetze, Richtlinien oder andere Vorschriften.

Liquiditätsrisiken - Risiko, dass durch den Mangel flüssiger Mittel oder die Unmöglichkeit der Liquidierbarkeit von Assets innerhalb der geplanten Frist zum geplanten Preis Verpflichtungen nicht mehr oder nur zu höheren Kosten erfüllt werden können.

Strategische Risiken - übergeordnete Risiken des Gesamtunternehmens, die sich keiner der oben aufgeführten Kategorien zuordnen lassen, z. B. das Risiko einer ungünstigen strategischen Ausrichtung oder einer sich nicht am Markt durchsetzenden Produkteinführung.

Die Risikotragfähigkeit, vorliegend definiert als Potenzial eines Unternehmens, Mittelabflüsse aus Verlusten aus eintretenden Risiken durch eigene finanzielle Mittel zu finanzieren, wird bei der PartnerFonds AG grundsätzlich zweistufig ermittelt: Die Risikotragfähigkeit I umfasst das Planergebnis für die Berichtsperiode sowie die zum Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel zzgl. der Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Im zweiten Schritt umfasst die Risikotragfähigkeit II noch ggf. vorhandene kurzfristige Einsparpotentiale bei operativen Kosten, den Beleihungswert von Investments sowie kurzfristig veräußerbare Vermögensgegenstände und Sicherheiten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist die Risikotragfähigkeit I der Verwaltungseinheit der PartnerFonds-Gruppe zu rd. 49 % durch Bestandsrisiken aufgebraucht. Die verbleibende Risikotragfähigkeit I beträgt im Umkehrschluss rd. 51 %. Auf aggregierter Basis stellen die Kreditrisiken die bedeutendste Risikogruppe dar. Sie machen rd. 47 % des Gesamtrisikorexposures (ohne Berücksichtigung von Chancen) auf Basis des Nettoerwartungswerts nach Kosten aus. Dem folgen die operationellen Risiken mit einem Anteil von rd. 28 % sowie die Marktrisiken mit einem Anteil von rd. 17 %.



Die derzeitigen TOP 5-Risiken stellen sich auf Grundlage des Nettoerwartungswerts des jeweiligen Risikos nach Kosten bezogen auf den Gesamtrisikoexposure wie folgt dar:

- Ausfall der Direktbeteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG (rd. 35 %): Es besteht das Risiko einer Insolvenz oder einer Verwertung der Gesellschaft, wodurch die bilanzierten Buchwerte nicht oder nur teilweise erlöst werden können. Das Risiko eines zumindest teilweisen Schadenseintritts wird für das laufende Geschäftsjahr als wahrscheinlich betrachtet.
- Rumänisches Industriegelände (rd. 10 %). Es besteht ein Risiko, dass Ausbaurkosten höher und / oder erzielbare Vermietungserlöse geringer ausfallen als kalkuliert. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen eines Verkaufs ein Erlös unterhalb des Buchwerts realisiert wird. Aufgrund fortgeschrittener laufender Verkaufsverhandlungen wird ein teilweiser Schadenseintritt aktuell als wahrscheinlich angesehen.
- Erlaubnispflicht (rd. 7 %). Durch den Abschluss neuer Investitionen bzw. die Wertentwicklung von Bestandsinvestitionen kann der Schwellenwert von EUR 100 Mio. verwalteten Vermögens überschritten werden. Dadurch würde die Pflicht zur Beantragung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 20 KAGB bei der BaFin ausgelöst, was zu erhöhten organisatorischen Aufwendungen führen wird. Der Eintritt dieses Risikos im laufenden Geschäftsjahr wird derzeit als wahrscheinlich eingeschätzt.
- Potentielle Ansprüche aus Insolvenzanfechtungen (rd. 5 %). Aufgrund der weit zurückreichenden Anfechtungsmöglichkeit von erhaltenen Zahlungen im Insolvenzfall ist bei uns bekannten Insolvenzen aus der Zeit von 2009 bis 2013 grundsätzlich mit einer zumindest teilweisen Inanspruchnahme zu rechnen, so lange die Anfechtungsfrist noch nicht endgültig abgelaufen ist. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos wird aktuell als gering eingeschätzt.
- Kundenverlust (rd. 2 %). Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass einer oder mehrere Top-Kunden des Beteiligungsunternehmens Hehnke GmbH & Co. KG keine weiteren Aufträge erteilen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos wird für das laufende Geschäftsjahr gering eingeschätzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keines der einzelnen Risiken als bestandsgefährdend für die Unternehmensgruppe einzustufen.

Chancen im Sinne von möglichen positiven Planabweichungen gibt es aktuell im Wesentlichen hinsichtlich wertberechtigter Investitionen bzw. Forderungen. So besteht die Möglichkeit, aus zur Insolvenztabelle angemeldeten Forderungen noch eine Quote zu erzielen. Die zugrundeliegenden Forderungen wurden in der Vergangenheit i. d. R. bereits vollständig wertberechtigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, wertberechtigte Forderungen gegen Projektgesellschaften teilweise zurückzuerhalten, sofern diese Projektgesellschaften ihrerseits Steuerforderungen des Finanzamtes erfolgreich bestreiten können. Des Weiteren bestehen grundsätzlich Chancen aus einer überplanmäßigen Geschäftsentwicklung von Beteiligungen.

Anlage 4 / 135. Wert der Anteile

Die PartnerFonds AG sowie im mehrheitlichen Besitz der PartnerFonds AG befindliche Unternehmen besitzen insgesamt 109.366 eigene Anteile an der PartnerFonds AG. Nähere Erläuterungen hierzu sind im Anhang unter Textziffer II. Punkt 2.6. zu finden.

Ausgehend von 39.890.918 (Vj. 37.890.918) Stückaktien im Umlauf und einem Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 98.773.186,40 (Vj. EUR 94.220.180,43), davon nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von EUR 16.514.331,26 (Vj. EUR 13.533.950,88), ergibt sich per 31. Dezember 2018 ein Anteilswert pro umlaufender Aktie von EUR 2,48 (Vj. EUR 2,49).

Planegg, den 13. Mai 2019



Oliver Kolbe (Vorstand)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PartnerFonds AG, Planegg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **PartnerFonds AG, Planegg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PartnerFonds AG, Planegg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend dar.

Gemäß § 47 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Anlage 5 / 2*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Anlage 5 / 3

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Vorordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Anlage 5 / 4

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Anlage 5 / 5

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Da die registrierte AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft als Aktiengesellschaft keiner gesetzlichen Verpflichtung zur Einrichtung von personenindividuellen Kapitalkonten unterliegt, erfolgte keine Prüfung der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu Kapitalkonten.

Stuttgart, 13. Mai 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Kopka
Wirtschaftsprüfer



Annke von Tiling
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Herausgeber

PartnerFonds AG
Fraunhoferstraße 15
D-82152 Planegg-Martinsried
Telefon: +49 (0)89 614 240-200
Telefax: +49 (0)89 614 240-299
E-Mail: info@partnerfonds.ag
www.partnerfonds.ag

Grafik/Gestaltung/Produktion

idee & concept Werbeagentur GmbH, München

Fotografie

Titelseite: ©shutterstock/PopTika
Seite 4/6/9/10/18/20/21/26/27rechts/46: Xaver Lockau Fotografie
Seite 14/22/23: Musik Produktiv GmbH & Co. KG
Seite 24: ©shutterstock/Zapp2Photo
Seite 27 links: romwell GmbH & Co. KG
Seite 28: Addcon Holding GmbH
Seite 29: EBG group/Noël Kachouh
Seite 30: Elmotec Statomat
Seite 31/34: KITZMANN-Gruppe
Seite 32/44: Zürcher Holding GmbH
Seite 52: ©shutterstock/everything possible
Seite 122: ©shutterstock/Peshkova

Texte und Textbearbeitung

Kerstin Dressler M. A.
Journalistin, PR-Redaktion, München

Druck

Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Erstellung

Juli 2019

Glossar

Anlage KG – PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG
AIFM – Alternative Investment Fund Manager
AktG – Aktiengesetz
BaFin – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CoFonds – CoFonds GmbH
Ebner Stolz – Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Due-Diligence – sorgfältige Risikoprüfung
HGB – Handelsgesetzbuch
KAGB – Kapitalanlagegesetzbuch
KARBV – Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung
PF Asset – PartnerFonds Asset Management GmbH

Disclaimer

In diesem Geschäftsbericht ist zur einfacheren Darstellung und besseren Lesbarkeit grundsätzlich die PartnerFonds AG genannt. In Einzelfällen, insbesondere bei Investitionen, kann auch ein Tochterunternehmen, z. B. die Anlage KG bzw. andere Tochterunternehmen sowie der PartnerFonds-Konzern, mit PartnerFonds AG gemeint sein.





PartnerFonds AG
Fraunhoferstraße 15
D-82152 Planegg-Martinsried

Telefon: +49 (0)89 614 240-200
Telefax: +49 (0)89 614 240-299
E-Mail: info@partnerfonds.ag
www.partnerfonds.ag